

SPRACHSTANDSERHEBUNG

2018 - 2019

L2

Deutsch als Zweitsprache

**RILEVAZIONE SULLE
COMPETENZE LINGUISTICHE
IN TEDESCO – L2**

Classi II – Scuola secondaria di primo grado

A cura del

**SERVIZIO PROVINCIALE DI VALUTAZIONE e
DIENSTSTELLE für DEUTSCH als ZWEITSPRACHE und
FREMDSPRACHEN**



SPRACHSTANDSERHEBUNG 2018 – 2019

RILEVAZIONE SULLE COMPETENZE LINGUISTICHE IN TEDESCO – L2

Classi II – Scuola secondaria di primo grado

A cura del

SERVIZIO PROVINCIALE DI VALUTAZIONE e
DIENSTSTELLE für DEUTSCH als ZWEITSPRACHE und FREMDSPRACHEN

2020

Edito da: Provincia Autonoma di Bolzano - Servizio provinciale di valutazione per l'istruzione e la formazione in lingua italiana.



Prima edizione marzo 2020

Parte I

Redaktion: Verena Cassar, Dienststelle für Deutsch als Zweitsprache und Fremdsprachen

Arbeitsgruppe:

Leitung und Verantwortliche: Carlotta Ranigler

Wissenschaftliche Begleitung: Andrea Abel

Mitglieder: Verena Cassar, Francesco Giuseppe Fusaro, Teres Marzoli, Christiane Prader, Andrea Thanei.

Parte II

Autori: Valentina Dalla Villa, Paolo Rech, Franco Russo

Un ringraziamento particolare a tutti i Dirigenti, agli insegnanti di classe e di tedesco – L2 e a tutti gli studenti delle classi livello VII per l'impegno, la partecipazione e la collaborazione.

Hanno partecipato alla realizzazione delle rilevazioni sulle competenze linguistiche in tedesco – L2: Andrea Abel, Verena Cassar, Valentina Dalla Villa, Luisanna Fiorini, Francesco Giuseppe Fusaro, Carlotta Ranigler, Paolo Rech, Franco Russo, Andrea Thanei, Christiane Prader, Teres Marzoli.

PARTE I

1. EINLEITUNG	9
2. ZIELSETZUNG DES TESTS	10
2.1. Ziele in Bezug auf die Lesekompetenz	10
2.2. Ziele in Bezug auf die Hörkompetenz	10
2.3. Ziele in Bezug auf linguistische Kompetenzen.....	11
3. TESTENTWICKLUNG	12
3.1. Festlegung des Testformats	13
3.1.1. Zielgruppe.....	13
3.1.2. Woran orientiert man sich bei der Testerstellung?.....	13
3.2. Struktur der Erhebung	13
3.2.1. Leseverstehenstest	14
3.2.2. Hörverstehenstest	14
3.2.3. Fragebögen	14

PARTE II

4. I QUESTIONARI DI BACKGROUND	15
4.1. Questionario degli alunni	16
4.1.1. Biografia linguistica dell'alunno	16
4.1.2. Aspetti del sistema scolastico in relazione all'apprendimento della lingua tedesca.....	18
4.1.3. Motivazione rispetto all'apprendimento di tedesco – L2.....	19
4.1.4. Rapporto tra il test e l'alunno	20
4.1.5. Prassi didattica e valutativa	21
4.2. Questionario degli insegnanti	25
4.2.1. Primo blocco di domande: la biografia personale e professionale dei 63 rispondenti	26
4.2.2. Secondo blocco di domande: le prassi didattiche, organizzative e metodologiche nelle 66 classi.....	27
5. I RISULTATI	35
5.1. I risultati della prova della classe seconda della scuola secondaria di primo grado	35
5.1.1. Dati generali	35

5.1.2. Variabili legate alla scuola ed all'insegnamento	37
5.2.3. Punteggio in relazione alle variabili legate all'alunno.....	41
5.2.4. Effetto di variabili sugli esiti della prova	45
INDICE DEI GRAFICI.....	47
INDICE DELLE TABELLE.....	48
APPENDICE A: TESTSPEZIFIKATION: SPRACHSTANDSERHEBUNG DER MITTELSCHULE	49
ALLEGATO B: DIDAKTISCHER KOMMENTAR ZUR SPRACHSTANDSERHEBUNG DER MITTELSCHULE	68
LITERATURVERZEICHNIS	97

Prefazione

In una provincia in cui l'attenzione allo sviluppo delle competenze linguistiche delle sue cittadine e dei suoi cittadini è sempre stato obiettivo trasversale dei diversi comparti e in cui negli ultimi anni molto si è fatto in ambito di ampliamento delle possibilità di apprendimento linguistico, si è compreso come disporre di uno strumento di rilevazione di questi apprendimenti potesse concorrere al conseguimento di questo obiettivo.

Dall'anno scolastico 2014-2015 all'anno 2018-2019, il Dipartimento Istruzione e Formazione italiana ha per questo introdotto uno strumento utile a fornire degli elementi di riflessione sullo stato degli apprendimenti in Tedesco L2. Questo strumento intende essere inoltre utile alle/ai docenti per riflettere su stili e metodi di insegnamento.

La rilevazione, Sprachstandserhebung, relativa all'anno scolastico 2018-2019 viene qui di seguito presentata con un rapporto di sintesi, che illustra i diversi aspetti considerati nell'indagine e che desidera offrire a tutte e tutti coloro che si occupano di processi di apprendimento un resoconto dell'ingente sforzo impiegato dalle scuole e dall'amministrazione nel rendersi disponibili a che questo fosse possibile.

Giuliano Vettorato

*Assessore alla Cultura, Istruzione e
Formazione professionale in lingua
italiana*

Vincenzo Gullotta

Sovrintendente Scolastico

PARTE I

1. Einleitung

Die Sprachstandserhebungen als Diagnoseinstrument stellen einen wichtigen Baustein der Schul- und Unterrichtsentwicklung dar und geben dem Schulsystem und den Lehrerinnen und Lehrern durch die Ergebnissrückmeldung ein wertvolles Instrument zur Reflexion und zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.

In einem mehrjährigen Erhebungszyklus, beginnend im Schuljahr 2014/15 mit einer Stichprobe an 50% der Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Grundschule, sind in den Schuljahren von 2015/16 bis 2018/19 in drei aufeinanderfolgenden Jahren flächendeckend die rezeptiven Sprachkompetenzen für Deutsch als Zweitsprache der Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Grundschule und der 2. Klasse Mittelschule beobachtet worden.

Zielsetzung der Erhebung war es, die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Teilbereichen Lesen und Hören in Bezug auf die in den Rahmenrichtlinien festgelegten Ziele zu überprüfen. Die Ergebnisse wurden mit Informationen zum sprachbiografischen und sozioökonomischen Hintergrund der Teilnehmenden sowie mit Informationen zu Didaktik und zur Unterrichtsorganisation verknüpft.

Die Auswertung und Analyse dieser Daten stellen die Grundlage für die Planung von Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung im Bereich Deutsch als Zweitsprache dar. Das Bildungssystem verfolgt dabei folgende Ziele:

- standardisierte Überprüfung von Sprachkompetenzen und Qualitätssicherung,
- Stärkung eines kompetenzorientierten Unterrichts,
- Unterstützung in der Umsetzung der Rahmenrichtlinien,
- Stärkung der diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften,
- Feststellung von Lern- und Förderbedarf.

2. Zielsetzung des Tests

Der Test überprüft, wie bereits angeführt, die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Teilbereichen Lesen und Hören. Dabei orientiert er sich an einem kommunikativen handlungsorientierten Sprachkompetenzmodell. Das angestrebte Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler bezieht sich auf die Niveaustufen A2+/B1 des GeRS¹.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, Situationen in schriftlichen und mündlichen Texten zu vertrauten Themen aus dem privaten, öffentlichen und schulischen Lebensbereich global und im Detail zu verstehen.

Für die Lösung der Aufgaben sind weiters u.a. auch strategische Kompetenzen notwendig. Diese werden in den Tests jedoch nicht eigens überprüft und bewertet.

2.1. Ziele in Bezug auf die Lesekompetenz

Die Aufgaben zum Leseverstehen untersuchen die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, einfache Texte zu Inhalten, die sich auf ihre Lebenswelt beziehen, zu verstehen.

Folgende Ziele werden überprüft:

- den Inhalt eines Textes global verstehen,
- zentrale Aussagen eines Textes verstehen, bzw. einer Textpassage und die sie stützenden Details,
- spezifische Informationen in einem Text identifizieren,
- den Text im Detail, in seinen Einzelheiten verstehen,
- Rückschlüsse ziehen können.

Es werden folgende Texttypen verwendet: Zeitungsartikel, Klappentexte von Jugendbüchern, Statistik, Vorschrift.

2.2. Ziele in Bezug auf die Hörkompetenz

Die Aufgaben zum Hörverstehen untersuchen die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler einfache monologische und dialogische Texte und Textausschnitte zu vertrauten Inhalten zu verstehen.

Folgende Ziele werden überprüft:

- den Inhalt des Hörtextes global verstehen,

¹ Europarat (Hrsg.) (2001) Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen lehren beurteilen. Berlin: Langenscheidt

- zentrale Aussagen und relevante Informationen verstehen,
- spezifische Informationen identifizieren,
- Rückschlüsse ziehen können.

Folgende Texttypen werden eingesetzt: Radiosendung, Interview, Durchsage, Dialog und Gespräch.

2.3. Ziele in Bezug auf linguistische Kompetenzen

Die kommunikativen allgemeinen Sprachkompetenzen beeinflussen das Lese- und Hörverstehen der Schülerinnen und Schüler, und zeigen sich in der Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler:

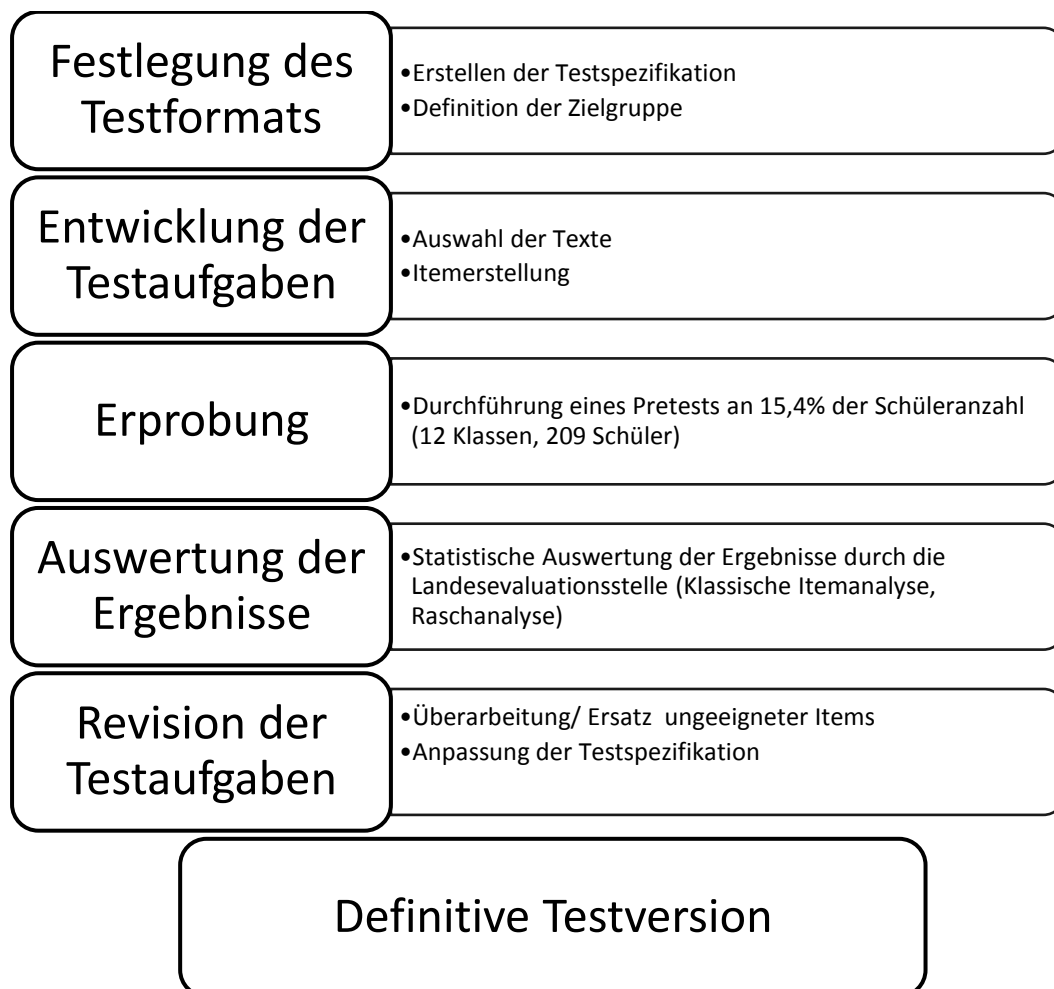
- dass sie über ausreichend sprachliche Mittel verfügen, um in Bezug auf vertraute und bekannte Themen routinemäßige, alltägliche Angelegenheiten zu erledigen,
- dass sie ein Repertoire von häufig vorkommenden syntaktischen und semantischen Strukturen verstehen.

3. Testentwicklung

Mit der Testentwicklung für die Erhebung des Schuljahres 2018/19 war die Arbeitsgruppe „Sprachstandserhebung L2 für die Mittelschule“² beauftragt. Die Landesevaluationsstelle hat die Testentwicklung unterstützend begleitet.

Der Test wurde unter Berücksichtigung von Testgütekriterien und international anerkannten Richtlinien zur Sicherstellung der Qualität in Sprachprüfungen erstellt.³

Arbeitsschritte zur Erstellung des Tests:



² Die Arbeitsgruppe setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Inspektorin für die Dienststelle L2 Carlotta Ranigler, Andrea Abel – wissenschaftliche Begleitung (Eurac Research), Verena Cassar (Mitarbeiterin der Dienststelle L2), DaZ-Lehrpersonen: Francesco Giuseppe Fusaro, Teres Marzoli, Christiane Prader und Andrea Thanei.

³ ALTE (2012), *Handbuch zur Entwicklung und Durchführung von Sprachtests* – erstellt im Auftrag des Europarates

3.1. Festlegung des Testformats

Im Testformat werden die Eigenschaften der Teilnehmenden und die zu überprüfenden Kompetenzen definiert.

Eine detaillierte Testspezifikation beschreibt die allgemeine Struktur des Tests, die zu überprüfenden Kompetenzen und die dazu ausgewählten Texttypen und Aufgaben.

3.1.1. Zielgruppe

Am Test haben Schülerinnen und Schüler aller 2. Klassen der Mittelschule teilgenommen. Den Schülerinnen und Schülern mit spezifischen schulischen Lernstörungen (Gesetz Nr. 170/2010 – Lese- Rechtschreibschwäche) wurde für die Leseprobe zusätzliche Zeit gewährt (10 Min.). Am Test nicht teilgenommen haben Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf (Gesetz Nr. 104/92) sowie jene aus anderen Provinzen oder mit Migrationshintergrund, die nach dem 1.1.2017 zugezogen sind.

Am 8. Mai 2019 wurde die Sprachstandserhebung in allen 2. Klassen unter standardisierten Bedingungen von fachfremden Lehrpersonen durchgeführt.

Teilgenommen haben 1071 Schülerinnen und Schüler aus 68 Klassen.

3.1.2. Woran orientiert man sich bei der Testerstellung?

Die Aufgaben des Tests orientieren sich an:

- den Kompetenzzielen am Ende der Mittelschule in den Bereichen Hören und Lesen der Rahmenrichtlinien des Landes (Beschluss der Landesregierung Nr.1434/2015),
- den Skalen und Deskriptoren des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeRS) für A2+/B1,
- den Kann-Beschreibungen Lingualevel.ch (Kann-Beschreibungen für Schülerinnen und Schüler, insbesondere der 5. – 9. Klasse).

3.2. Struktur der Erhebung

Die Erhebung besteht aus einem Test zur Überprüfung des Leseverstehens und einem zum Hörverstehen. Mit einem Schülerfragebogen und einem Lehrerfragebogen werden Hintergrundinformationen gesammelt, die mit den Ergebnissen verknüpft werden.

3.2.1.Leseverstehenstest

Dieser besteht aus 4 Aufgaben und insgesamt 24 Items.

Aufgabe	Texttyp	Itemzahl	Aufgabentyp
Lesen 1	Zeitungsartikel	6	Multiple Choice
Lesen 2	Klappentexte	6	Matching
Lesen 3	Statistik	6	Richtig- Falsch
Lesen 4	Vorschrift	6	Multiple Choice

3.2.2.Hörverstehenstest

Dieser besteht aus 3 Aufgaben und insgesamt 18 Items.

Aufgabe	Texttyp	Itemzahl	Aufgabentyp
Hören 1	Interview	6	Multiple Choice
Hören 2	Durchsage	6	Multiple Choice
Hören 3	Statistik	6	Richtig- Falsch

3.2.3.Fragebögen

Der Schülerfragebogen ist in italienischer Sprache und hinterfragt mit 25 Fragen folgende Aspekte:

- Sprachbiografie der Schülerinnen und Schüler,
- Motivation zum Erlernen der Sprache,
- Unterricht.

Der Lehrerfragebogen untersucht in einem ersten Teil Aspekte, die sich auf die einzelne Lehrperson beziehen (z.B. Alter, Berufserfahrung) und in einem zweiten Teil Aspekte des Unterrichts, die sich auf die einzelnen Klassen beziehen.

PARTE II

4. I questionari di background

Durante la rilevazione linguistica, agli studenti e alle studentesse della classe II della scuola secondaria di primo grado (Livello VII), oltre alla prova cognitiva, è stato somministrato un questionario composto da 24 domande - questionario di background alunni- con lo scopo di raccogliere una serie di informazioni utili a descrivere il contesto nel quale avviene l'apprendimento della lingua tedesca e basilari per interpretare i dati della prova cognitiva.

Ai fini della restituzione dei dati sono stati considerati solo i questionari degli allievi che hanno svolto effettivamente la prova.

Sia la prova, sia il questionario di background alunni sono stati somministrati su supporto cartaceo; le risposte sono state imputate successivamente dagli insegnanti in un data base mediante un'interfaccia informatizzata.

Anche agli insegnanti di tedesco L2 è stato chiesto di rispondere ad un questionario - questionario di background docenti - somministrato direttamente tramite interfaccia informatizzata.

Le domande del questionario degli alunni e degli insegnanti hanno previsto risposte dicotomiche, a selezione univoca, o a opzioni multiple con scala a 4 livelli. In alcuni casi, nel presente documento per sottolineare la significatività, si è scelto di polarizzare le risposte date in una scala a 4 livelli sommando quelle dei livelli bassi (1 e 2) e quelle degli alti (3 e 4).

Si vuole evidenziare infine, che la cifra stilistica del linguaggio con cui sono stati scritti i questionari degli studenti è volutamente adattata al livello dell'età, al fine di rendere le domande il più possibile comprensibili (si fa riferimento, ad esempio, a *scuola media*).

4.1. Questionario degli alunni

L'8 maggio 2019 agli studenti del livello VII sono stati somministrati sia la prova cognitiva sia il questionario di background. Hanno partecipato in 1.071, pari all'81% degli studenti di tutte le classi II della scuola secondaria di primo grado in lingua italiana della Provincia Autonoma di Bolzano⁴. Il questionario alunni è stato analizzato per ambiti, relativi a obiettivi di ricerca, così da comprendere in modo approfondito sia gli esiti della rilevazione sia alcuni elementi rilevanti, utili nell'analisi del processo insegnamento-apprendimento della lingua tedesca. Il questionario è composto da 24 domande (per un totale di 76 item), suddivise in cinque ambiti:

- 1) Biografia linguistica dell'alunno: analizza la lingua parlata in famiglia e in contesti extrafamiliari, le scelte scolastiche ed extrascolastiche della famiglia volte a favorire l'apprendimento del tedesco, il percorso di studi dei rispondenti.
- 2) Aspetti del sistema scolastico in relazione all'offerta delle opportunità di apprendimento della lingua tedesca: indaga il numero di insegnanti avuti durante il percorso scolastico.
- 3) Motivazione dell'allievo rispetto all'apprendimento del tedesco: analizza gli aspetti motivazionali intrinseci degli alunni, come il piacere e la soddisfazione nell'apprendimento, ed estrinseci, legati ad aspetti di utilità o alla relazione con gli adulti di riferimento.
- 4) Rapporto tra il test e l'alunno: le domande mirano ad analizzare l'atteggiamento di ansia/sicurezza dell'alunno rispetto alla prova cognitiva proposta e la relativa percezione della difficoltà.
- 5) Prassi didattica e valutativa: si riferisce alle attività svolte in classe, alle modalità di lavoro, alla lingua parlata in classe, alla similarità tra la prova della rilevazione e le prove di valutazione o le esercitazioni svolte in classe.

4.1.1. Biografia linguistica dell'alunno

Domande del questionario	
1	A casa quale lingua o dialetto parli di più?
2	Fuori dalla scuola ti capita di parlare tedesco?
3	Hai mai frequentato le seguenti attività in tedesco?
4	Quale tra le seguenti attività fai a casa?
5	Hai frequentato la scuola dell'infanzia (asilo) in lingua tedesca?
6	Hai frequentato delle classi della scuola elementare in lingua tedesca?
7	Se hai risposto sì alla domanda 6, indica con una crocetta quante classi della scuola elementare in lingua tedesca hai frequentato.

⁴ La partecipazione alla rilevazione era obbligatoria. Non hanno partecipato alla rilevazione gli allievi che il giorno della prova erano assenti, gli allievi arrivati in Alto Adige dopo l'1.1.2017, gli allievi con disabilità intellettiva certificata ai sensi della legge 104/1992.

Rispetto alla Domanda 1, il 72% dei rispondenti dichiara di parlare in italiano con la madre (modalità A della Domanda 1), l'1% di parlare in tedesco, il 3% in dialetto tedesco. Il 23% risponde di parlare un'altra lingua. Simili le percentuali della lingua parlata con il padre (modalità B della Domanda 1).

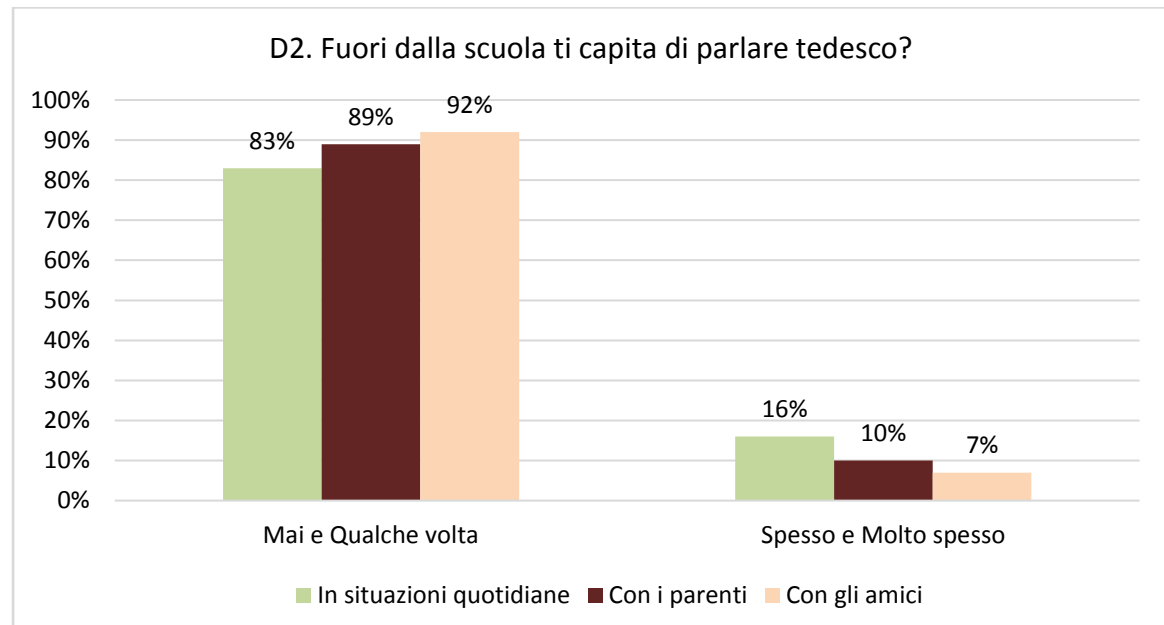


Grafico 1: Frequenza delle risposte alla Domanda 2

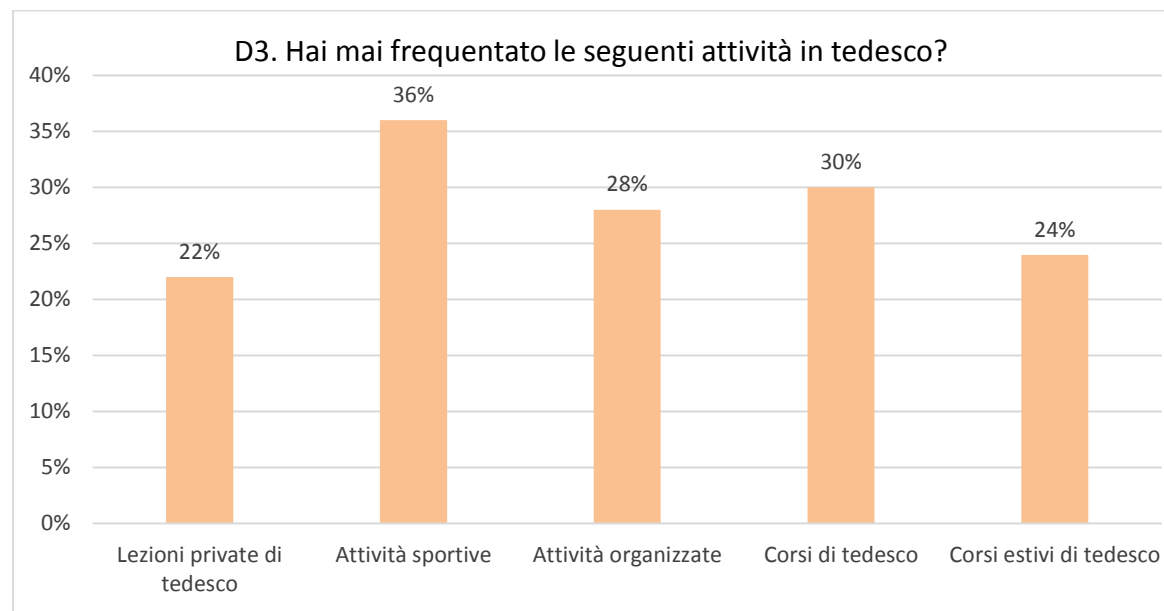


Grafico 2: Frequenza delle risposte SÍ alla Domanda 3

Rispondendo alla Domanda 4, il 7% degli studenti dichiara di guardare *Spesso e Molto spesso* programmi televisivi o film in tedesco, il 10% risponde di ascoltare *Spesso e Molto*

spesso musica in tedesco; l'8% risponde di leggere *Spesso* e *Molto spesso* libri e riviste in tedesco.

191 studenti, pari al 18% del totale, dichiarano di aver frequentato la scuola dell'infanzia in lingua tedesca (Domanda 5).

Alla Domanda 6, il 10%, corrispondente a 104 allievi, risponde di aver frequentato delle classi della scuola primaria in lingua tedesca. Di questi ultimi il 46%, pari a 48 allievi, risponde di aver frequentato solo alcune classi, il 51% di avere frequentato tutte le classi (Domanda 7).

4.1.2. Aspetti del sistema scolastico in relazione all'apprendimento della lingua tedesca

Domande del questionario	
8	Alla scuola primaria hai avuto sempre lo stesso insegnante di tedesco?
9	Se hai risposto <u>no</u> alla domanda 8, quanti insegnanti di tedesco hai avuto alla scuola primaria?
10	Alla scuola secondaria di primo grado hai avuto sempre lo stesso insegnante di tedesco?
11	Se hai risposto <u>no</u> alla domanda 10, quanti insegnanti di tedesco hai avuto dalla classe prima della scuola secondaria di primo grado?

Alla Domanda 8 il 20% degli allievi risponde di avere avuto sempre lo stesso insegnante alla scuola primaria, 218 in tutto.

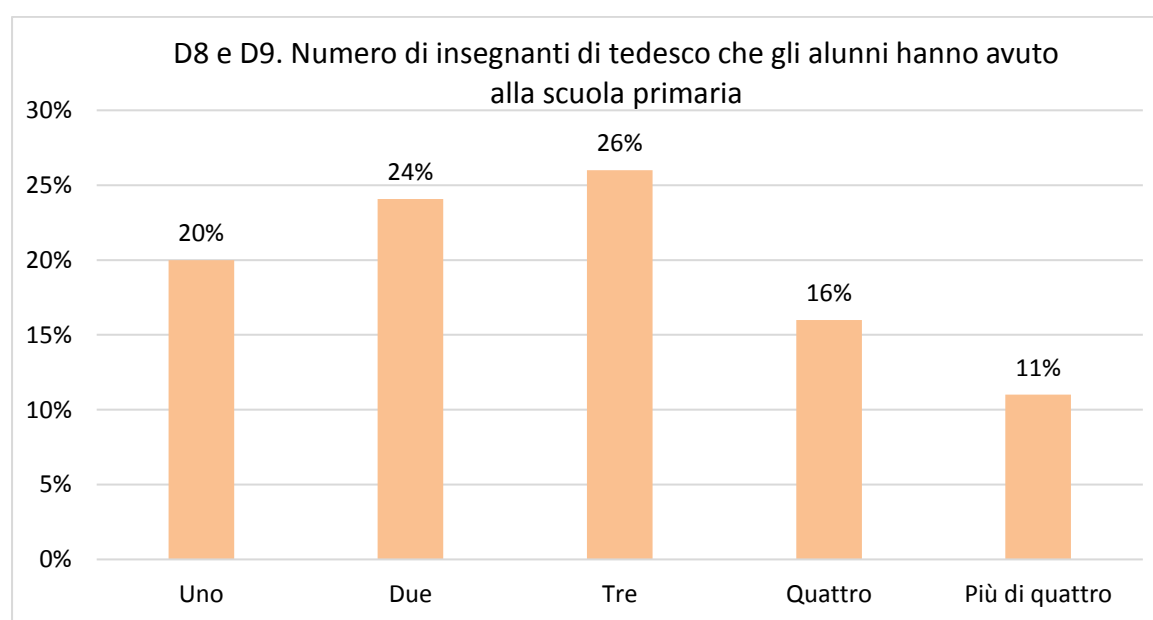


Grafico 3: Frequenza delle risposte alle Domande 8 e 9

Nella Domanda 10 gli allievi che rispondono di avere sempre avuto lo stesso insegnante sono 628, il 59%.

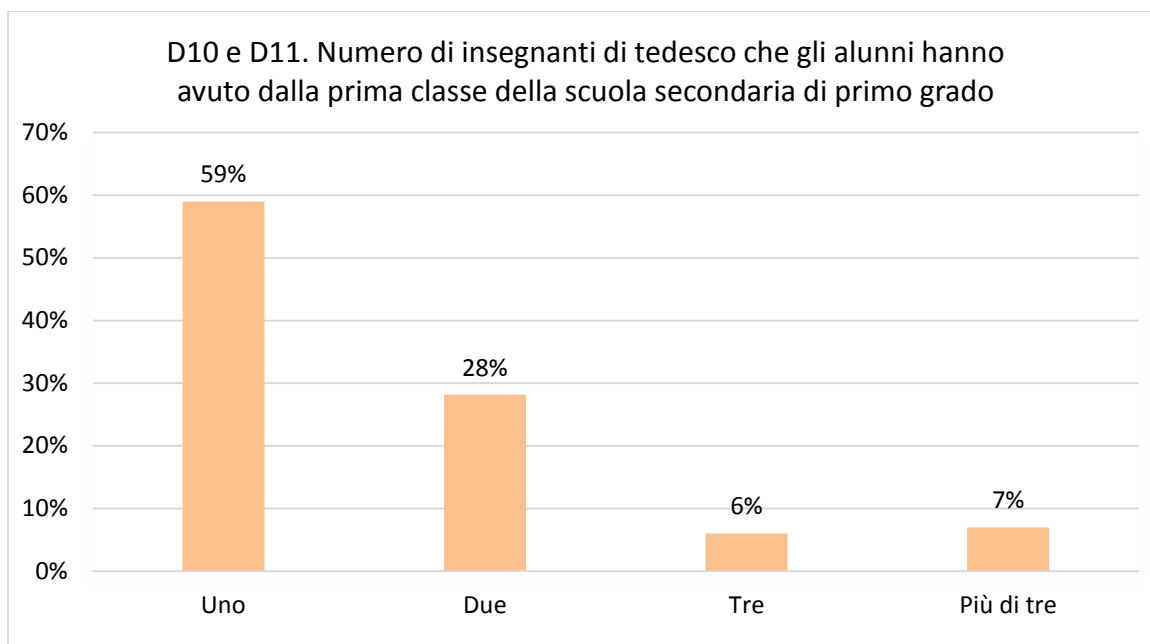


Grafico 4: Frequenza delle risposte alle Domande 10 e 11

4.1.3. Motivazione rispetto all'apprendimento di tedesco – L2

Il terzo ambito di domande riguarda gli aspetti motivazionali, intrinseci ed estrinseci. Agli studenti è stato chiesto di indicare quanto erano d'accordo con le seguenti frasi:

	Domande del questionario
12	Indica quanto sei d'accordo con le seguenti frasi
a	Studio tedesco perché è una lingua che mi piace
b	Studio tedesco perché mi piace fare amicizia e conoscere altri ragazzi
c	Studio tedesco perché mi aiuterà a viaggiare e ad accrescere le mie conoscenze
d	Studio tedesco perché devo, perché è una materia scolastica
e	Studio tedesco per fare contenti i miei genitori
f	Studio tedesco per fare contenti i miei insegnanti
g	Studio tedesco perché un domani mi servirà per trovare un buon lavoro

Gli Item 12a, 12b e 12c riguardano aspetti legati alla motivazione intrinseca e indagano se lo studente trova nello studio del tedesco una motivazione stimolante e gratificante, una soddisfazione nel sentirsi sempre più competente, indipendentemente da fattori esterni. Al contrario i restanti Item (12d, 12e, 12f, 12g) indagano la motivazione estrinseca. In questo caso si vuole osservare se lo studente studia tedesco per ottenere lodi/ riconoscimenti, per dovere o, infine, per un'utilità futura. Nel Grafico 5 sono mostrate le percentuali delle risposte degli studenti che si dichiarano Abbastanza o Molto d'accordo con le affermazioni riportate nel questionario.

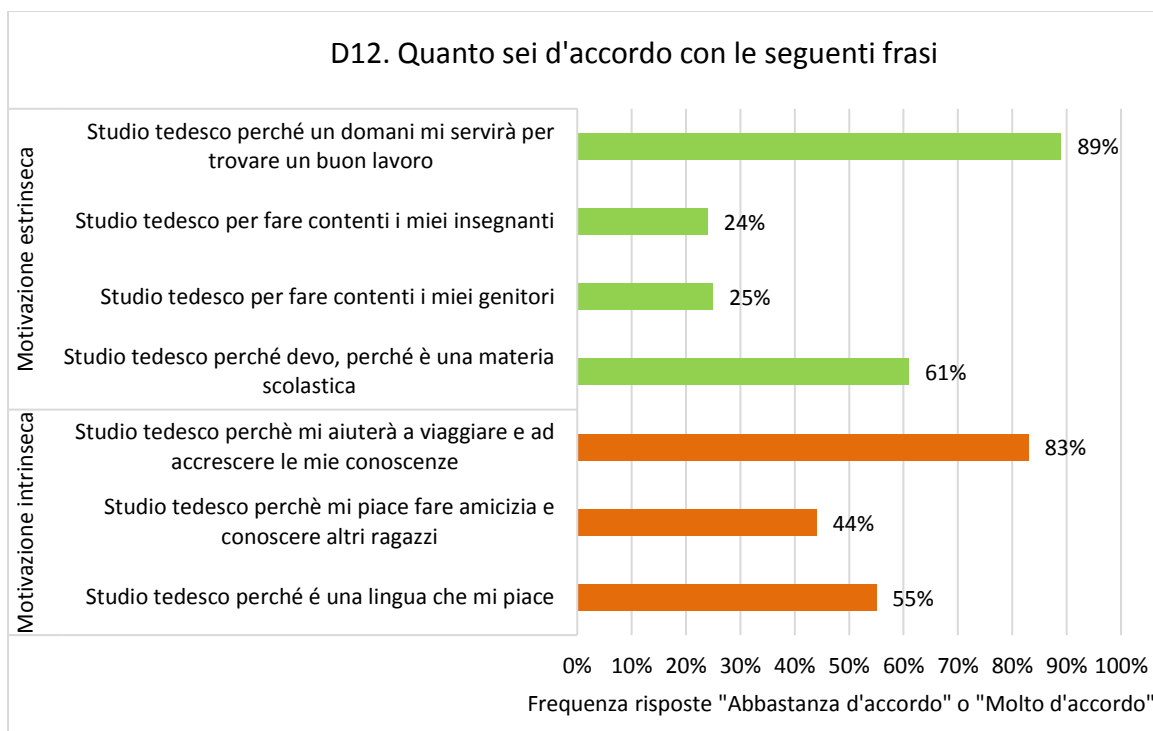


Grafico 5: Frequenza delle risposte "Abbastanza d'accordo" e "Molto d'accordo" alla Domanda 12

4.1.4. Rapporto tra il test e l'alunno

Domande del questionario	
24a	Mentre rispondevo alle domande della prova di ascolto mi sono sentito tranquillo
24b	Mentre rispondevo alle domande della prova di lettura mi sono sentito tranquillo
24c	Le domande della prova di tedesco appena svolta erano più facili delle verifiche di tedesco che svolgiamo in classe

Il gruppo di domande riguarda l'analisi dello stato emotivo dell'alunno di fronte alla prova. Sono di più gli studenti che si sono dichiarati abbastanza o molto d'accordo con l'affermazione "Mentre rispondevo alle domande della prova di lettura mi sono sentito tranquillo" (74%) rispetto a quelli che hanno dato la stessa risposta per la prova di ascolto (67%) (Domande 24a e 24b).

E' stato successivamente chiesto di fare un confronto, rispetto alla difficoltà del compito, tra la prova cognitiva proposta e le verifiche svolte solitamente in classe. Questo per indagare se, almeno a livello di percezione, la difficoltà del test sia in linea con le verifiche proposte in classe.

Nel Grafico 6 sono mostrate le percentuali delle risposte degli studenti.

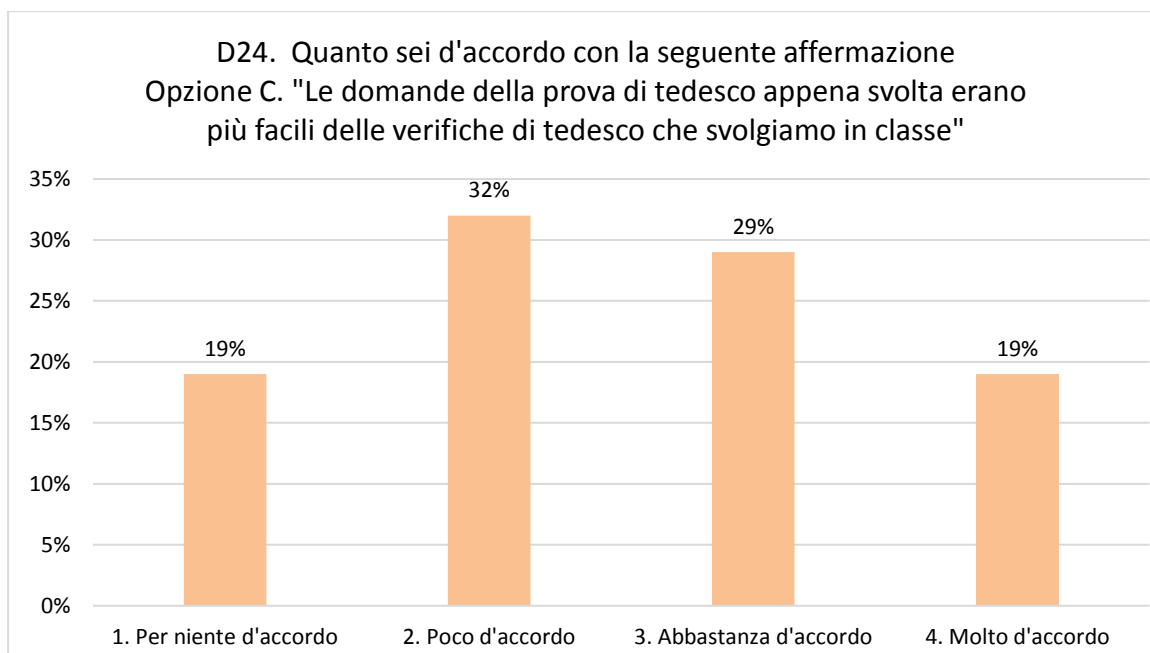


Grafico 6: Frequenza delle risposte alla Domanda 24c

4.1.5. Prassi didattica e valutativa

Nella categoria "Prassi didattica e valutativa" rientrano differenti punti di osservazione che riguardano la scuola nel suo complesso. Le domande hanno lo scopo di indagare la percezione degli studenti rispetto alle attività che vengono svolte, alle modalità di lavoro, all'autonomia nello svolgimento dei compiti a casa, alla lingua utilizzata durante le lezioni di tedesco, alla similarità delle prove e alla valutazione. Di seguito le domande:

Domande del questionario	
13	Secondo te quanto è importante fare le seguenti cose durante le lezioni di tedesco?
14	Indica quante volte vengono svolte le seguenti attività durante le lezioni di tedesco
15	Durante le lezioni di tedesco quante volte lavori nei seguenti modi?
16	Quando l'insegnante di tedesco fa lezione, tu parli italiano?
17	L'insegnante di tedesco parla italiano durante le lezioni di tedesco?
18	Hai bisogno di aiuto per i compiti di tedesco?
19	Se hai risposto <u>sì</u> alla domanda 18, chi ti aiuta con i compiti di tedesco?
20	Quando ricevi un voto di tedesco, ti è chiaro secondo quali criteri ti è stato assegnato?
21	Con che frequenza vengono utilizzate le seguenti attività di verifica in tedesco?
22	Sei abituato a svolgere una prova di lettura come quella del test appena svolto?
23	Sei abituato a svolgere una prova di ascolto come quella del test appena svolto?

Domanda 13: in merito all'importanza che gli studenti attribuiscono alle attività svolte durante le lezioni di tedesco si nota che *Ascoltare* è ritenuto dal 93% di studenti *Abbastanza o Molto importante*, seguito da *Scrivere*, *Leggere* e infine *Parlare*. Queste, nel dettaglio, le percentuali per ciascuna modalità di risposta:

	Ascoltare	Scrivere	Leggere	Parlare
<i>Abbastanza importante</i>	27,6%	34,5%	41,9%	29,1%
<i>Molto importante</i>	65,6%	56,1%	47,0%	57,6%
TOTALE	93,2%	90,6%	88,9%	86,7%

Tabella 1: Frequenza delle risposte “Abbastanza importante” e “Molto importante” alle quattro distinte modalità di risposta della Domanda 13.

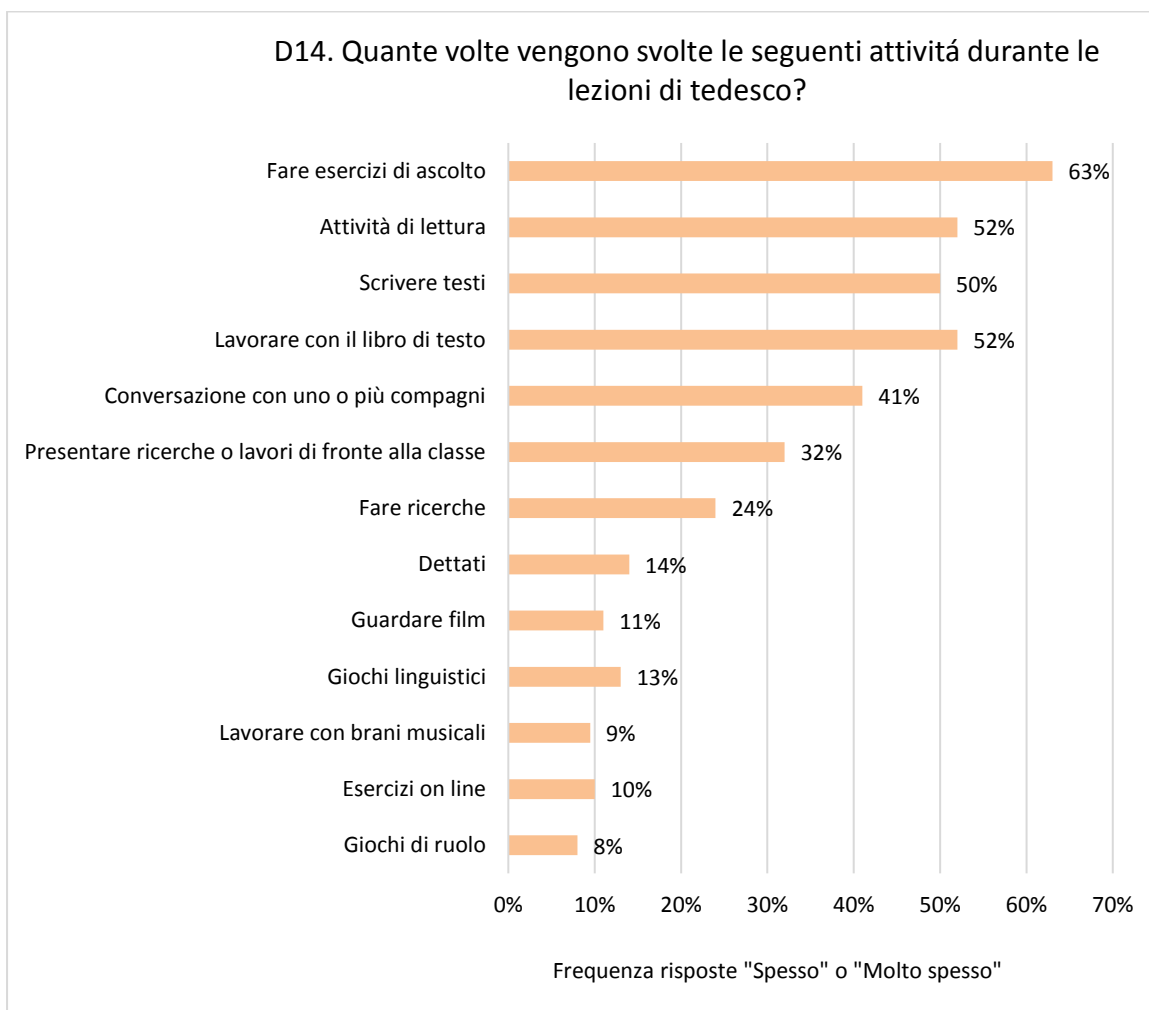


Grafico 7: Frequenza delle risposte “Spesso” e “Molto spesso” alle diverse modalità della Domanda 14.

Nella Domanda 14, agli studenti è stato chiesto di indicare quante volte sono svolte specifiche attività durante le lezioni di tedesco. Le possibili opzioni di risposta erano: mai, qualche volta, spesso e molto spesso. Dall’aggregazione delle percentuali di risposte Spesso e Molto spesso, emerge quanto rappresentato dal Grafico 7.

Dalle risposte degli alunni alla domanda “Durante le lezioni di tedesco quante volte lavori nei seguenti modi” (Domanda 15), emerge che lavorare da soli o con un compagno sono le due metodologie più utilizzate.

	Lavoro da solo	Lavoro con un mio compagno	Faccio lavori di gruppo	Posso scegliere tra diverse attività ed esercizi
Spesso	40,1%	37,3%	23,1%	3,5%
Molto spesso	27,6%	13,8%	3,8%	1,1%
TOTALE	67,7%	51,1%	26,9%	4,6%

Tabella 2: Frequenza delle risposte "Spesso" e "Molto spesso" alla Domanda 15

Per quanto riguarda la lingua utilizzata durante le lezioni di tedesco, il 40% degli studenti sostiene di parlare *Spesso e Molto spesso* in italiano (Domanda 16), mentre il 61% dichiara che l'insegnante di tedesco durante le sue ore di lezione parla *Qualche volta* italiano (Domanda 17). Il 19% dichiara invece che il docente non parla *Mai* in italiano durante le sue lezioni e la stessa percentuale di studenti risponde *Spesso e Molto spesso*. Il 31% degli studenti, 335 in tutto, dichiara di avere bisogno di aiuto per i compiti a casa (Domanda 18).

Il 64% di coloro che ricorrono ad un aiuto afferma di rivolgersi ad un familiare (Domanda 19, Opzione A). Altre persone a cui si rivolgono gli allievi per un supporto sono, in ordine di frequenza decrescente: insegnanti o assistenti del doposcuola, amici e, infine, insegnanti privati.

Riguardo alla valutazione degli insegnanti, nella Domanda 20, emerge che l'82% degli studenti ritiene che sia *Abbastanza o Molto chiaro* il criterio con cui viene assegnato un voto di tedesco.

La Domanda 21 ha come scopo quello di indagare le principali tipologie di prassi valutative che vengono utilizzate dagli insegnanti.

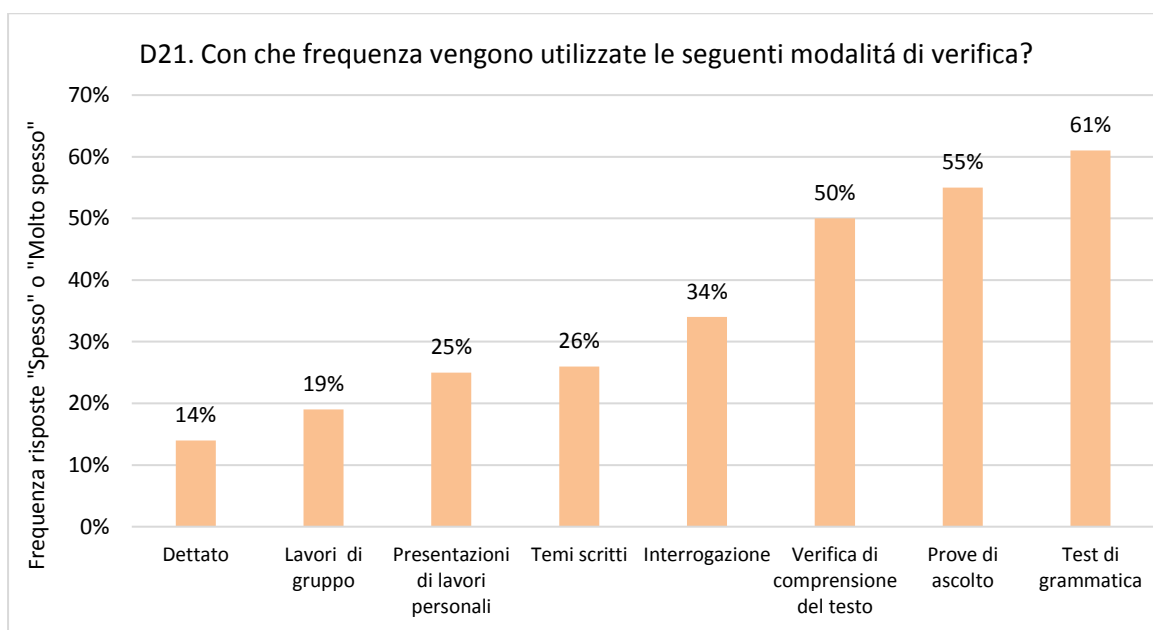


Grafico 8: Frequenza delle risposte "Spesso" e "Molto spesso" alla Domanda 21

Nel Grafico 8 viene evidenziata la corrispondente distribuzione della frequenza delle risposte *Spesso* e *Molto spesso*.

In ultimo si è indagata la similarità della prova con le prassi valutative: agli alunni è stato chiesto di indicare quanto erano abituati a svolgere una prova di lettura e di ascolto come quella del test appena svolto. Nel Grafico 9 si osserva la distribuzione percentuale delle risposte.

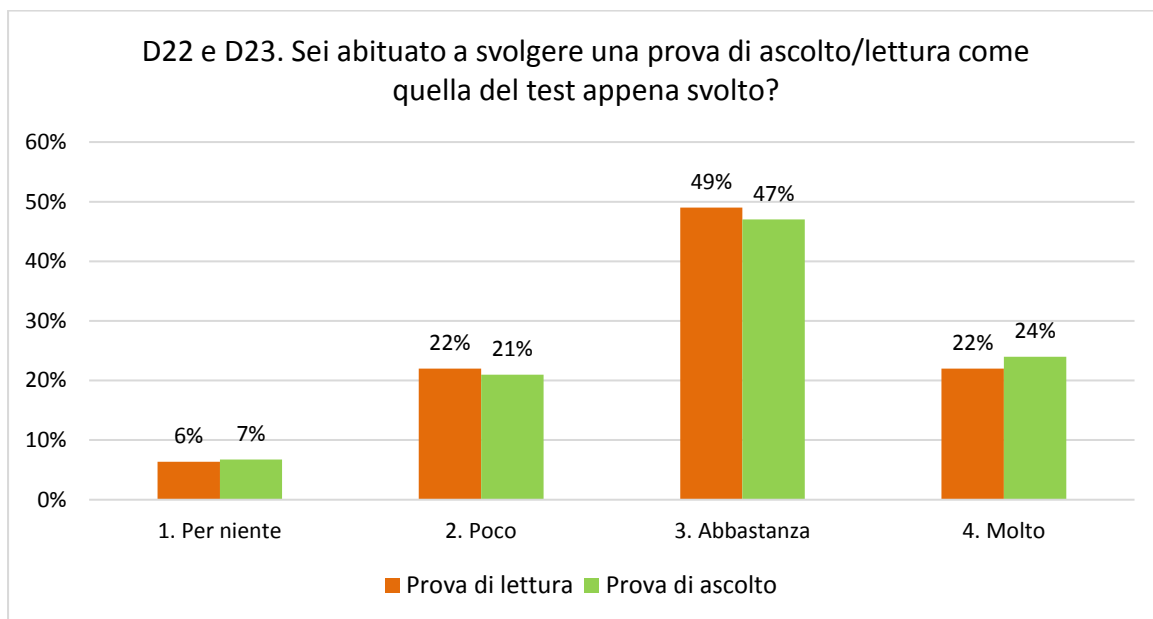


Grafico 9: Frequenza delle risposte alle Domande 22 e 23

4.2. Questionario degli insegnanti

Ciascun insegnante di tedesco L2 e per ogni sua classe coinvolta, all'atto dell'imputazione degli esiti della prova nelle maschere per la tabulazione dei dati, ha risposto a una serie di domande.

Il questionario somministrato agli insegnanti ha in totale 27 domande.

La prima parte è composta da 9 domande, riguarda la biografia personale e professionale del singolo insegnante ed è stata compilata dalla totalità dei rispondenti, ovvero 63.

La seconda parte è relativa alle pratiche didattiche collegate alle 66 classi del livello VII che hanno partecipato all'indagine ed è composta da 18 domande.

Il collegamento tra la prima e seconda parte è stato governato dalla domanda filtro *Domanda1*.

Domanda 1. „Haben Sie den Lehrerfragebogen für eine andere Klasse schon ausgefüllt?“		
Opzioni	Numero risposte	Percentuale
1. Ja	3	5 %
2. Nein	63	95 %

Tabella 3: Distribuzione delle risposte alla Domanda 1, filtro iniziale

Gli insegnanti che hanno risposto *Ja* hanno poi indicato la scuola e la classe per cui avevano già risposto e sono passati direttamente al blocco di domande sulle pratiche didattiche.

La numerosità dei rispondenti del primo e del secondo blocco non è quindi la stessa. Nel primo blocco, biografia personale e professionale, i rispondenti sono il numero effettivo di insegnanti (63). Nel secondo blocco, collegato alle prassi didattiche, i rispondenti sono tanti quante le classi che hanno partecipato all'indagine (66).

Le domande hanno previsto risposte dicotomiche, a selezione univoca o a opzioni multiple con scala a 4 livelli. Nell'elaborazione dei dati si è scelto in alcuni casi significativi di polarizzare le risposte date in una scala a 4 livelli sommando quelle dei livelli bassi (1 e 2) e quelle dei livelli alti (3 e 4).

Esempio: Domanda 25. Haben Sie im heurigen Schuljahr mit dieser Klasse Aufgabenformate wie die im Lesetest geübt?			
	Opzioni proposte	Numero di risposte	Percentuale di risposte
	1. Nie	3	4,5%
	2. Manchmal	27	40,9%
	3. Oft	28	42,4%
	4. Sehr oft	8	12,1%
	Totale	66	100,0%

Restituzione

Il 54,5% dei rispondenti afferma di aver condotto spesso/molto spesso in classe, durante l'anno scolastico, prove di lettura simili a quelle proposte nella Sprachstandserhebung.

4.2.1. Primo blocco di domande: la biografia personale e professionale dei 63 rispondenti

57 insegnanti sono di genere femminile, 6 di genere maschile.

35 hanno più di 45 anni, solo 1 ha meno di 26 anni, 12 tra i 26 e i 35 anni, 15 tra i 36 e i 45 anni. Seguono 2 domande sull'esperienza e sulla carriera.

Domande	Opzioni	Numero risposte	Percentuale
5. „Seit wie vielen Jahren üben Sie den Lehrberuf aus?“	A. seit 1 Jahr	2	3%
	B. seit 2-5 Jahren	13	21%
	C. seit 6-10 Jahren	9	14%
	D. seit 11-20 Jahren	15	24%
	E. seit über 20 Jahren	24	38%
	Totale	63	100%
6. „Seit wie vielen Jahren unterrichten Sie DaZ?“	A. seit 1 Jahr	6	10%
	B. seit 2-5 Jahren	13	21%
	C. seit 6-10 Jahren	11	17%
	D. seit 11-20 Jahren	14	22%
	E. seit über 20 Jahren	19	30%
	Totale	63	100%

Tabella 4: Frequenza delle risposte alle Domande 5 e 6, esperienza e carriera

44 insegnanti su 63, pari al 70% dei rispondenti, alla Domanda 7 *“Fühlen Sie sich für das Unterrichten des Deutschen als Zweitsprache motiviert?”* hanno risposto *Sehr*, 14 *Ziemlich*, 5 *Ein bisschen*. Nessuno ha risposto *Überhaupt nicht*⁵.

La prima parte del questionario si conclude con le Domande 8 e 9 che indagano la coerenza tra le abilità/competenze linguistiche promosse negli alunni nella scuola secondaria di primo grado e le prove di lettura e ascolto della Sprachstandserhebung.

Domande	Opzioni	Numero risposte	Percentuale
8. „In welchem Ausmaß nimmt Ihrer Meinung nach, der Leseverstehenstest Bezug auf Fertigkeiten und Kenntnisse, welche die Schüler in der Mittelschule erwerben sollten?“	A. Überhaupt nicht	1	2%
	B. Wenig	6	10%
	C. Ziemlich	32	51%
	D. Sehr	24	38%
	Totale	63	100%

⁵ Scala a 4 livelli: A =Überhaupt nicht; B=Ein bisschen; C=Ziemlich; D=Sehr

9. „In welchem Ausmaß nimmt Ihrer Meinung nach, der Hörverstehenstest Bezug auf Fertigkeiten und Kenntnisse, welche die Schüler in der Mittelschule erwerben sollten?“	A. Überhaupt nicht	0	0%
	B. Wenig	7	11%
	C. Ziemlich	28	44%
	D. Sehr	28	44%
	Totale	63	100%

Tabella 5: Frequenza delle risposte alle Domande 8 e 9, coerenza tra i traguardi della scuola secondaria e la Sprachstandserhebung

4.2.2. Secondo blocco di domande: le prassi didattiche, organizzative e metodologiche nelle 66 classi

La prima domanda del secondo blocco è posta per rilevare da quando i docenti insegnano tedesco L2 nella classe cui si riferiscono le domande successive.

Domanda 10 „Seit wann unterrichten Sie Deutsch als Zweitsprache in dieser Klasse?“.		
Opzioni	Numero risposte	Percentuale
A. seit dem 2. Schuljahr	26	39%
B. seit dem 1. Schuljahr	40	61%
Totale	66	100%

Tabella 6: Frequenza delle risposte alla Domanda 10, che indagava da quando l'insegnante insegna tedesco L2 nella specifica classe

Con le Domande 12 e 13 si chiede ai 63 insegnanti quanto spesso parlano in italiano con gli alunni e quanto spesso gli alunni utilizzano l'italiano durante le ore di lezione di tedesco.

Domande	Opzioni	Numero risposte	Percentuale
12. „Wie oft verwenden Sie die italienische Sprache während des Deutschunterrichts?“	A. nie	10	15%
	B. manchmal	49	74%
	C. haeufig	6	9%
	D. sehr haeufig	1	2%
	Totale	66	100%
13. „Wie oft verwenden die Schüler die italienische Sprache während des Deutschunterrichts?“	A. nie	3	5%
	B. manchmal	36	54%
	C. haeufig	24	36%
	D. sehr haeufig	3	5%
	Totale	66	100%

Tabella 7: Frequenza delle risposte alle Domande 12 e 13, uso della lingua italiana, da parte dell'insegnante e degli alunni, durante le lezioni di tedesco

La Domanda 14 riguarda la percezione che gli insegnanti hanno della motivazione degli alunni a imparare la seconda lingua.

Domanda 14 „Wie sehr sind Ihrer Meinung nach Ihre Schüler motiviert, die Zweitsprache zu erlernen?“		
Opzioni	Numero risposte	Percentuale
A. Überhaupt nicht	2	3%
B. Wenig	23	35%
C. Ziemlich	32	48%
D. Sehr	9	14%
Totale	66	100%

Tabella 8: Frequenza delle risposte alla Domanda 14, motivazione degli alunni nella percezione degli insegnanti

La Domanda 15 ha indagato se i rispondenti, durante l'orario settimanale, hanno ore di compresenza con altri colleghi che insegnano Tedesco - L2, e quante sono.

Le risposte si distribuiscono come illustrato in Tabella 9.

Domanda 15 „Wie viele Kopräsenz-Stunden einer DaZ-Lehrperson haben Sie während Ihres Deutschunterrichts in dieser Klasse“.		
Ore in compresenza	Numero risposte	Percentuale
A. 0	38	57%
B. 1	17	26%
C. 2	6	9%
D. 3	2	3%
E. Mehr als 3	3	5%
Totale	66	100%

Tabella 9: Frequenza delle risposte alla Domanda 15, le compresenze con insegnanti di Tedesco – L2

Sono state quindi poste 4 domande subordinate alla tipologia di risposte *Ja/Nein*.

Dalla Domanda 16 risulta che in 29 classi su 66 (il 44%) i rispondenti non insegnano ulteriori materie oltre al Tedesco L2.

Nelle 37 classi in cui ciò invece accade, il numero delle ore settimanali risulta come segue:

Domanda 17 „Wenn Sie die Frage 16 mit ja beantwortet haben, für wie viele Stunden pro Woche?“		
Classi escluse	29	44%
Ore settimanali	Frequenza Risposte	Percentuale
A. 1	6	9%
B. 2	16	24%
C. 3	6	9%
D. 4	4	6%
E. mehr als 4	5	8%
Totale	66	100%

Tabella 10: Frequenza delle risposte alla Domanda 17, ore veicolari/CLIL e compresenze

In 12 delle 37 classi l'insegnamento veicolare/CLIL non è effettuato in compresenza con l'insegnante di L1 (Domanda 18). Ai docenti delle restanti 25 classi è stata quindi posta una domanda (Domanda 19) sulla modalità organizzativa della compresenza, vale a dire in quale lingua è basata principalmente la conduzione della lezione.

<i>Domanda 19 „Wenn Sie die Frage 18 mit ja oder ja, einige beantwortet haben, wie ist der sprachliche Input in diesen Stunden von Seiten der Lehrpersonen?“</i>		
Classi escluse	41	62%
Opzioni proposte	Frequenza risposte	Percentuale su 66 classi
A. nur in der L2	5	8%
B. vorwiegend in der L2	12	18%
C. L2 und L1 etwa zur Haelfte	5	8%
D. vorwiegend in der L1	3	5%
E. nur L1	0	0%
Totale	66	100,0%

Tabella 11: Frequenza delle risposte alla Domanda 19, lingua di input della lezione in compresenza

Le successive tre Domande 20, 21, 22 hanno esplorato la rilevanza data dagli insegnanti alle competenze linguistiche da sviluppare durante le lezioni, le tipologie di attività di apprendimento proposte, l'organizzazione della lezione. Le risposte si sono distribuite come illustrato nei grafici e nella tabella a seguire.

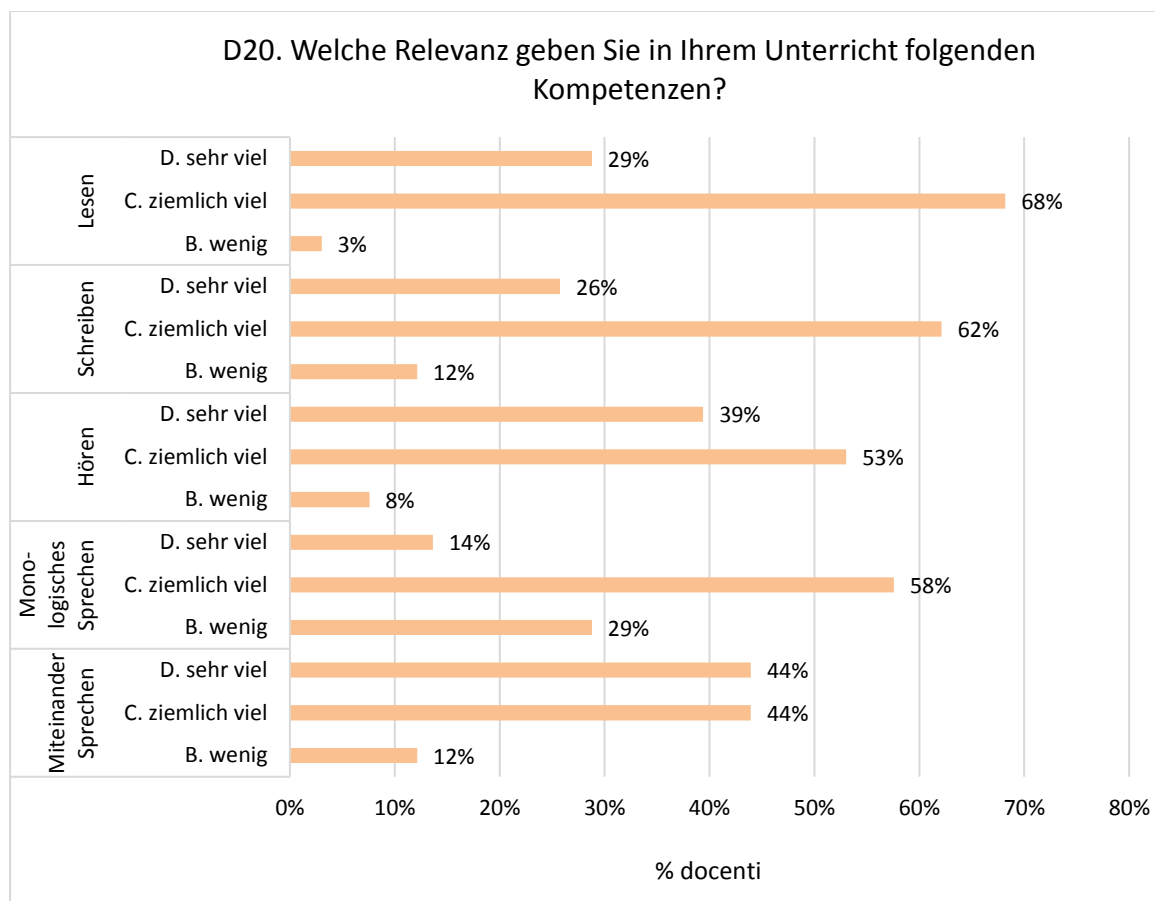


Grafico 10: Frequenza delle risposte alla Domanda 20, rilevanza data dall'insegnante alle competenze linguistiche (opzioni possibili A. keine, B. wenig, C. ziemlich viel, D, sehr viel)

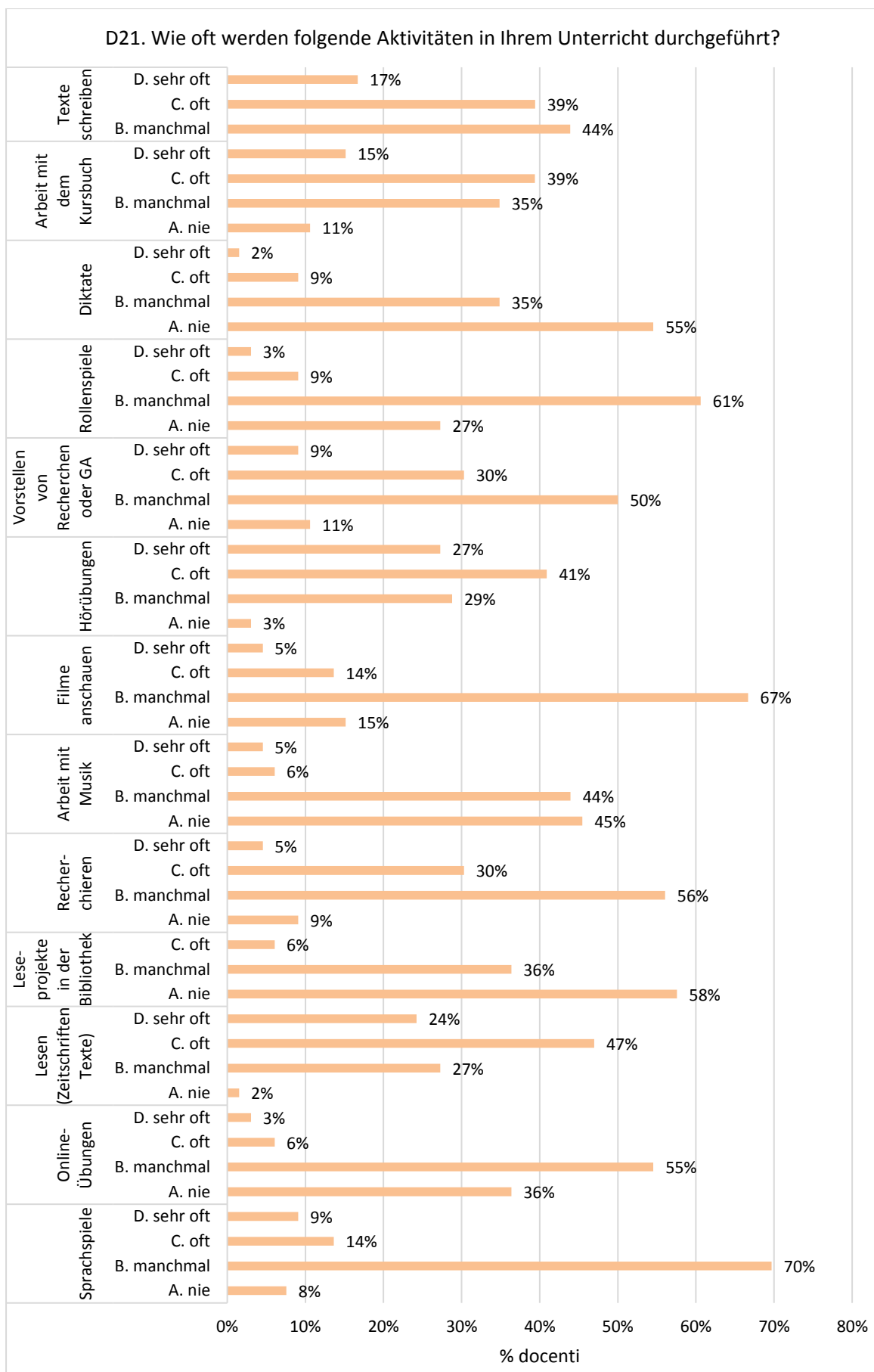


Grafico 11: Frequenza delle risposte alla Domanda 21, attività svolte durante le ore di lezione

Domanda 22 „Welche Arbeitsformen setzen Sie in Ihrem Unterricht ein?“			
Articolazione della domanda	Opzioni proposte	Numero risposte	Percentuale
Einzelarbeit	A. nie	0	0%
	B. manchmal	28	42%
	C. oft	30	46%
	D. sehr oft	8	12%
	Totale	66	100%
Gruppenarbeit	A. nie	3	5%
	B. manchmal	35	53%
	C. oft	22	33%
	D. sehr oft	6	9%
	Totale	66	100%
Partnerarbeit	A. nie	0	0%
	B. manchmal	27	41%
	C. oft	31	47%
	D. sehr oft	8	12%
	Totale	66	100%
Stationenarbeit/ Werkstattunterricht	A. nie	29	44%
	B. manchmal	32	48%
	C. oft	5	8%
	D. sehr oft	0	0%
	Totale	66	100%

Tabella 12: Frequenza delle risposte alla Domanda 22, tipologie di organizzazione del setting di apprendimento

Domanda 23, „Teilen Sie bei den Bewertungen den Schülerinnen und den Schülern die Kriterien mit?“. In tutte le classi gli insegnanti affermano di condividere i criteri di valutazione con gli alunni (opzioni di risposta *Ja - Nein*).

Nella Domanda 24 è stato chiesto agli insegnanti di indicare con quale frequenza usano alcuni strumenti di valutazione per misurare i progressi negli apprendimenti degli studenti. Il grafico che segue illustra per ciascun strumento di valutazione proposto la relativa distribuzione di frequenza.

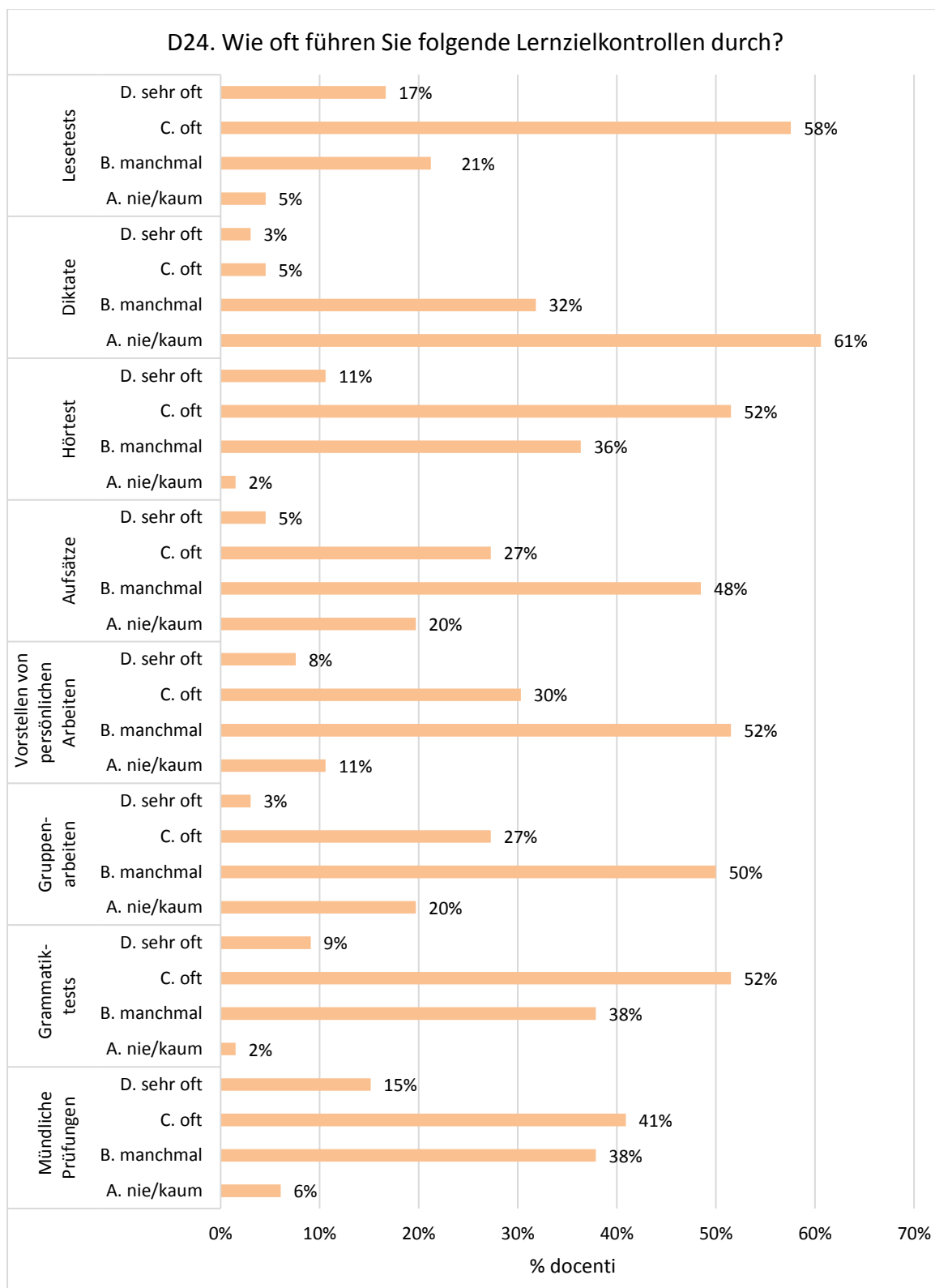


Grafico 12: Frequenza delle risposte alla Domanda 24, prassi valutative

Nelle Domande 25 e 26 è stato chiesto agli insegnanti se hanno proposto nelle classi del livello VII, durante il corrente anno scolastico, prove simili a quelle contenute nella Sprachstandserhebung.

Domande	Opzioni proposte	Numero risposte	Percentuale
25. „Haben Sie im heurigen Schuljahr mit dieser Klasse Aufgabenformate wie die im Lesetest geübt?“	A. nie	3	5%
	B. manchmal	27	41%
	C. oft	28	42%
	D. sehr oft	8	12%
	Totale	66	100%
26. Haben Sie im heurigen Schuljahr mit dieser Klasse Aufgabenformate wie die im Hörtest geübt?“	A. nie	3	4%
	B. manchmal	25	38%
	C. oft	33	50%
	D. sehr oft	5	8%
	Totale	66	100%

Tabella 13: Frequenza di risposte degli insegnanti rispetto all'utilizzo di prove simili a quelle proposte nella Sprachstandserhebung

Alla Domanda 27 *“Wie sehr sind die Familien Ihrer Schülerinnen und Schülern Ihrer Meinung nach daran interessiert, Südtirolerinnen und Südtiroler deutscher Muttersprache und ihre Kultur besser kennen zu lernen?”* osserviamo che le risposte con percezione positiva superano quelle con percezione negativa: 36 *Abbastanza o Molto (ziemlich / sehr)* contro le 30 risposte *Per niente o Poco (überhaupt nicht / wenig)*.

5. I risultati

Nel successivo capitolo vengono presentati i risultati della prova cognitiva delle classi seconde della scuola secondaria di primo grado. Ad una panoramica generale sui dati, segue un'analisi dei risultati in relazione alle variabili legate alla scuola. Successivamente si osservano i punteggi ottenuti nella prova in rapporto alle variabili riferite agli allievi. Da ultimo viene presentata un'analisi degli effetti di alcune variabili sui risultati della prova.

5.1. I risultati della prova della classe seconda della scuola secondaria di primo grado

5.1.1. Dati generali

La rilevazione ha avuto carattere censuario, si è rivolta a tutte le allieve e gli allievi del secondo anno delle scuole secondarie di primo grado in lingua italiana dell'Alto Adige, coinvolgendo in tutto 17 istituti, 20 plessi scolastici e 66 classi.

La seguente tabella mostra il quadro riguardante la partecipazione alla prova.

Numero allievi destinatari della prova	1321	100%
Numero allievi che hanno svolto la prova e risposto al questionario	1071	81%
Numero allievi che non hanno svolto la prova	247	19%
Numero allievi che non hanno risposto al questionario	250	19%
Numero scuole	17	
Numero plessi	20	
Numero classi	66	

Tabella 14: Allievi che hanno partecipato alla rilevazione di tedesco L2 e numero scuole, plessi, classi coinvolti.

Nell'analisi si è tenuto conto unicamente degli allievi che hanno svolto la prova e compilato il questionario per permettere una corretta correlazione tra risultati della prova e informazioni di contesto. La prova è composta da 42 domande: 24 riguardano la competenza di lettura, 18 quella di ascolto.

Il punteggio medio percentuale di risposte corrette dei rispondenti è pari al 67,4%, vale a dire 28,3 domande su 42.⁶

Come si evince dalla tabella seguente, le femmine hanno raggiunto un risultato più alto dei maschi.

⁶ Nella letteratura del settore sono ormai consolidate alcune misure tipiche, ritenute necessarie per valutare l'attendibilità di una prova standardizzata. La più utilizzata è l'*alpha di Cronbach* che può assumere un valore tra 0, nel caso di assenza di coerenza e adeguatezza della prova, e 1 quando la prova è perfettamente coerente ed adeguata. Negli studi empirici, una prova standardizzata si ritiene adeguata quando l'*alpha di Cronbach* assume valori maggiori o uguali a 0,70. Nel caso della prova in esame il valore del predetto indice è pari a 0,89, quindi perfettamente in linea con gli standard internazionali per ritenere la prova affidabile e informativa.

Genere	Percentuale media di risposte corrette	Numero medio risposte corrette	Numero allievi
Femmina	70,9%	29,8	541
Maschio	63,9%	26,8	530
Totale	67,4%	28,3	1071

Tabella 15: Risposte corrette in relazione al genere

Nella tabella e nel grafico sottostanti viene rappresentata la distribuzione degli esiti della prova, 5 allievi hanno risposto in modo corretto a tutte e 42 le domande.

Percentuale risposte corrette	Numero risposte corrette	Numero studenti
14%	6	1
19%	8	1
21%	9	5
24%	10	3
26%	11	7
29%	12	4
31%	13	9
33%	14	11
36%	15	15
38%	16	18
40%	17	35
43%	18	26
45%	19	32
48%	20	50
50%	21	37
52%	22	38
55%	23	36
57%	24	39
60%	25	45
62%	26	47
64%	27	30
67%	28	32
69%	29	35
71%	30	39
74%	31	47
76%	32	53
79%	33	35
81%	34	44
83%	35	37
86%	36	53
88%	37	43
90%	38	46
93%	39	54
95%	40	32
98%	41	27
100%	42	5

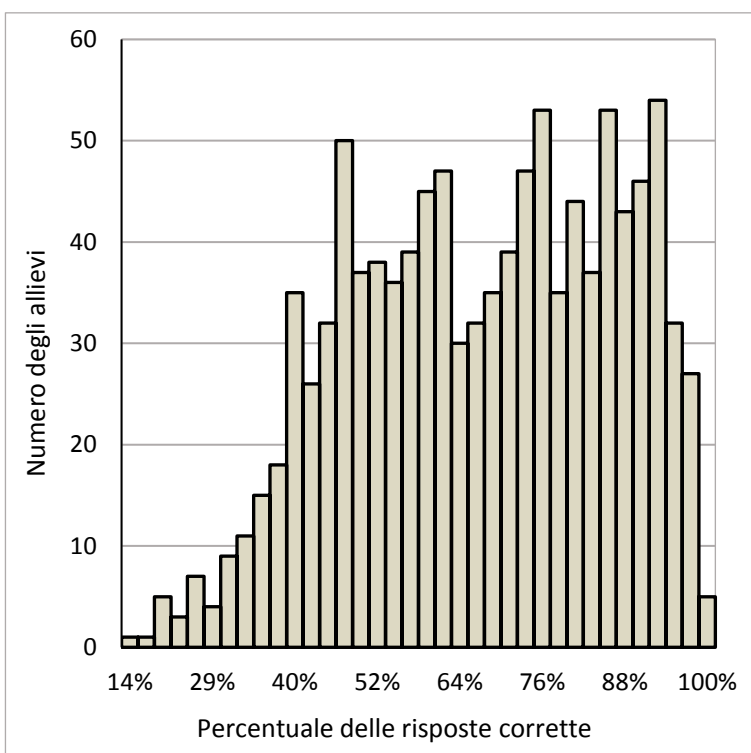


Grafico 13: Distribuzione del numero degli allievi rispetto alla percentuale delle risposte corrette

Tabella 16: Distribuzione del numero degli allievi rispetto alla percentuale ed al numero delle risposte corrette

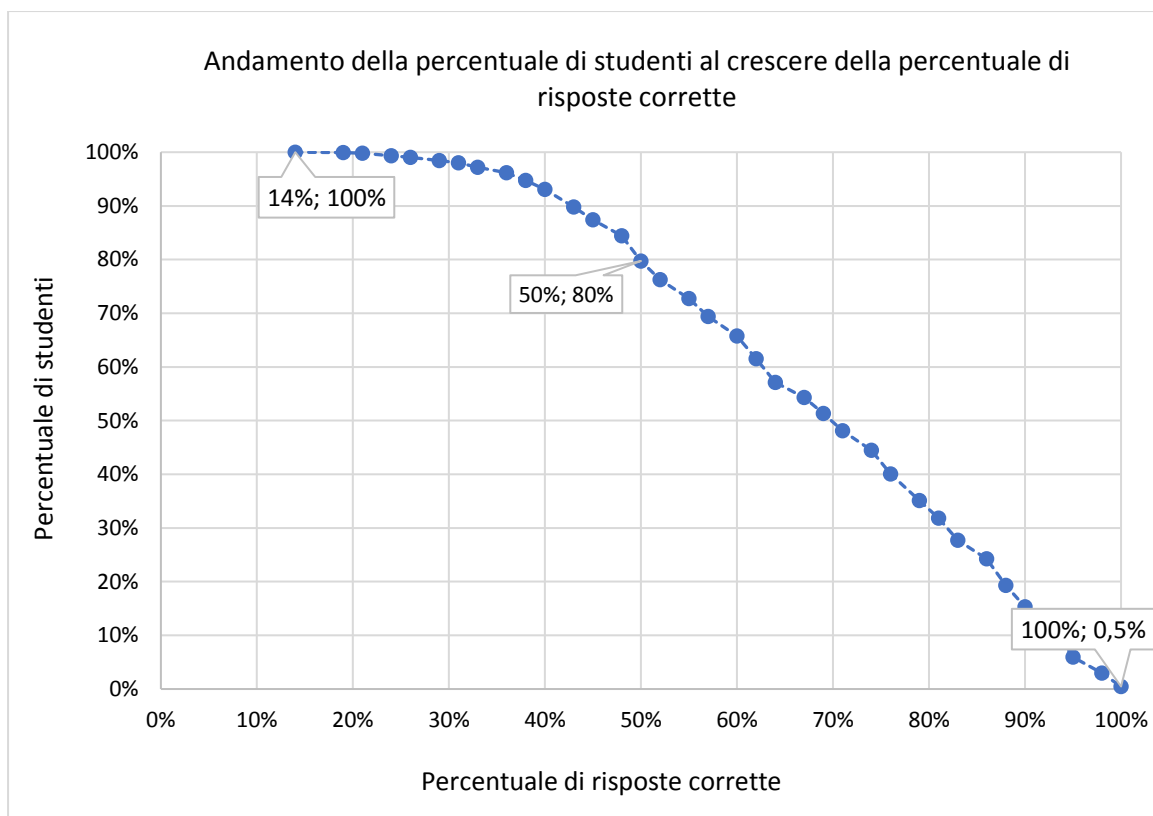


Grafico 14: Andamento percentuale studenti al crescere della percentuale di risposte corrette

Il Grafico 14 permette, definita una percentuale soglia di risposte corrette, di individuare la percentuale di allievi che la raggiunge; per esempio dal grafico possiamo estrapolare che la soglia di almeno il 50% di risposte corrette è stata raggiunta dall'80% degli allievi. Allo stesso modo possiamo ricavare che circa il 50% degli studenti ha risposto correttamente almeno al 70% delle risposte.

Si ricorda al riguardo che le domande della prova fanno riferimento ai livelli A2+/B1 del QCER (Quadro comune europeo di riferimento per la conoscenza delle lingue).

	Lettura	Ascolto
Percentuale media di risposte corrette	68,1%	66,6%
Numero medio di risposte corrette	16,3 su 24	12,0 su 18

Tabella 17: Percentuale di risposte corrette nelle parti della prova

5.1.2. Variabili legate alla scuola ed all'insegnamento

Nel grafico seguente è rappresentata la distribuzione dei risultati percentuali delle 17 scuole secondarie di primo grado in termini di media percentuale di risposte corrette. I punteggi dei vari istituti si collocano tra il valore minimo del 55,2% e massimo dell'82,7%. La linea rossa rappresenta il risultato medio delle classi II della scuola secondaria di primo grado in lingua italiana della Provincia di Bolzano.

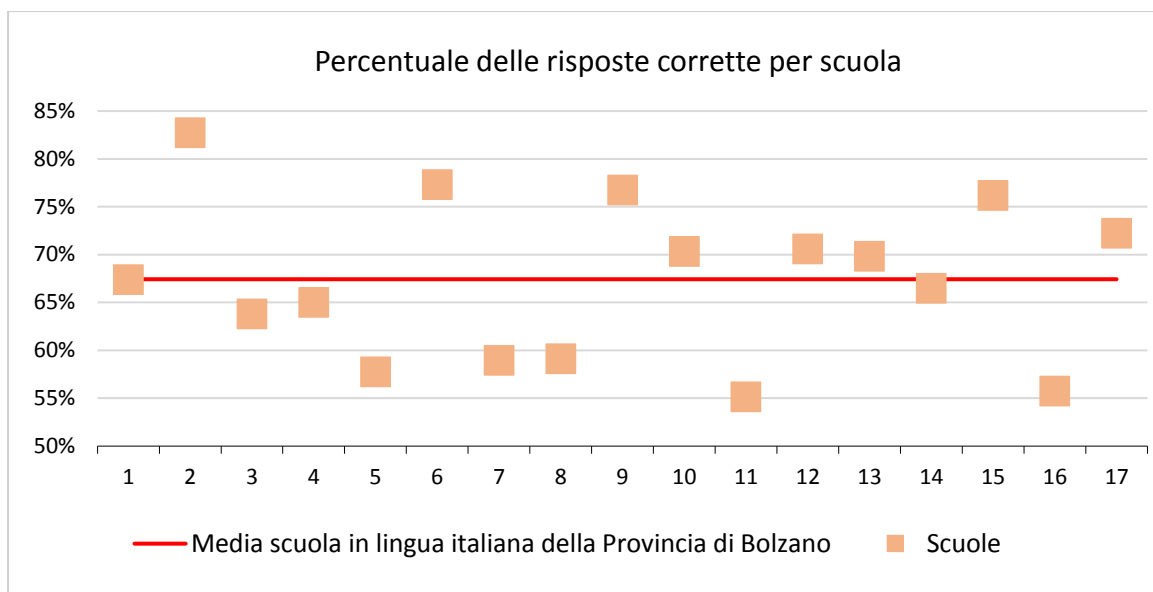


Grafico 15: Percentuale delle risposte corrette per scuola livello VII

Tempo settimanale dedicato all'insegnamento del tedesco (compresi Clil e progetti vari)	Percentuale di risposte corrette	Numero medio di risposte corrette	Numero Allievi
da 220 a 280 minuti	54,7%	23,0	129
da 281 a 340 minuti	62,6%	26,3	313
da 341 a 400 minuti	70,1%	29,5	158
da 401 a 460 minuti	67,0%	28,2	198
da 461 a 520 minuti	70,1%	29,4	164
da 641 a 700 minuti	88,4%	37,1	68
da 701 a 760 minuti	90,3%	37,9	41

Tabella 18: Percentuale di risposte corrette in relazione al tempo settimanale di Tedesco – L2

Il punteggio percentuale di risposte corrette varia in relazione al tempo settimanale dedicato all'insegnamento del Tedesco L2 (compresi Clil e progetti vari) nelle classi. I dati in questo caso vanno comunque letti con estrema cautela. Oltre al numero delle ore di insegnamento la prestazione degli allievi è infatti determinata in modo concomitante da molteplici altri fattori. Il numero dei rispondenti è inoltre distribuito in modo irregolare rispetto al tempo settimanale di insegnamento ed in alcuni casi è per altro ridotto.

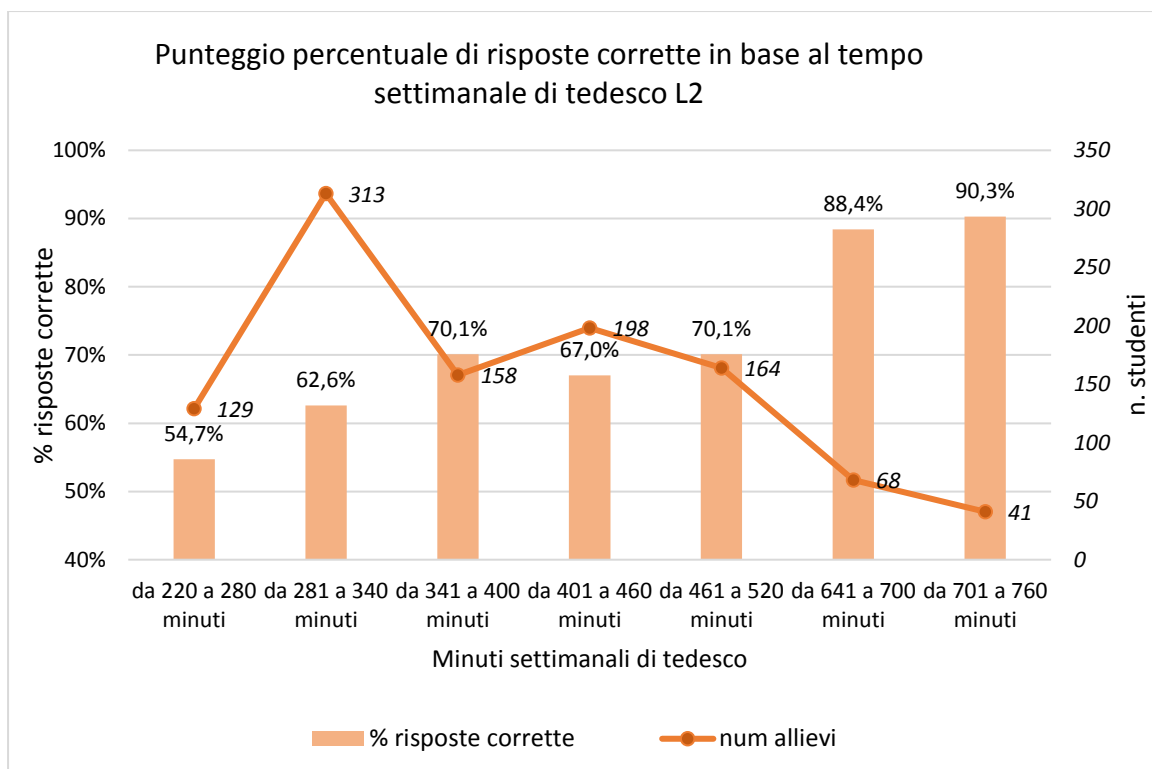


Grafico 16: Percentuale di risposte corrette in relazione al tempo settimanale di insegnamento del tedesco – L2. La linea rossa indica il numero di allievi per tempo settimanale di insegnamento.

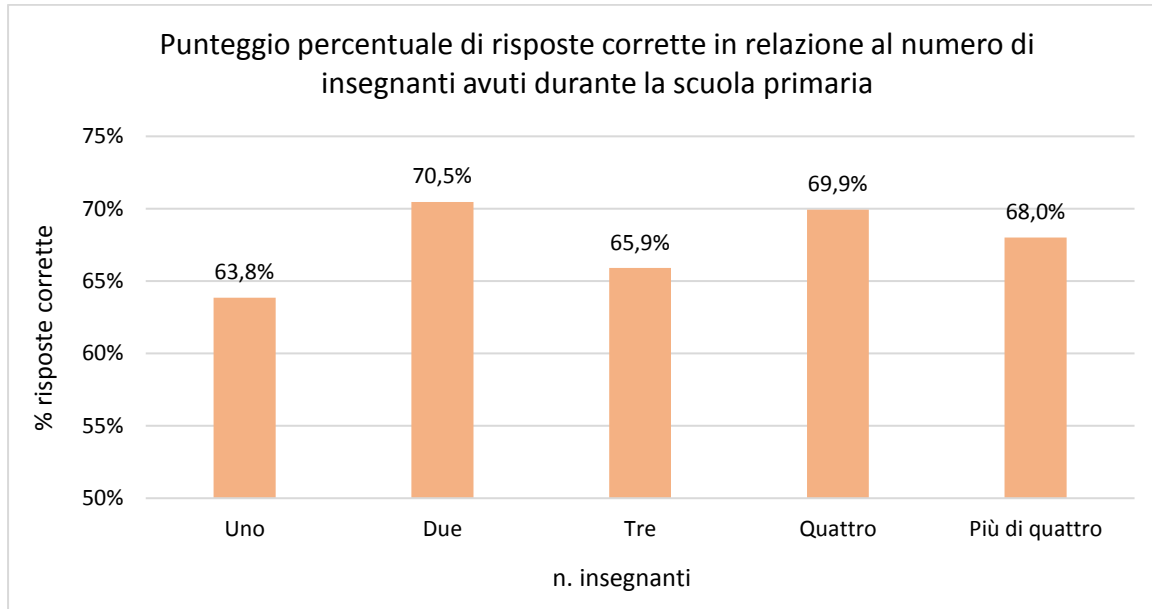


Grafico 17: Percentuale di risposte corrette in relazione al numero di insegnanti avuti alla scuola primaria (Domande 8 e 9 del Questionario alunno).

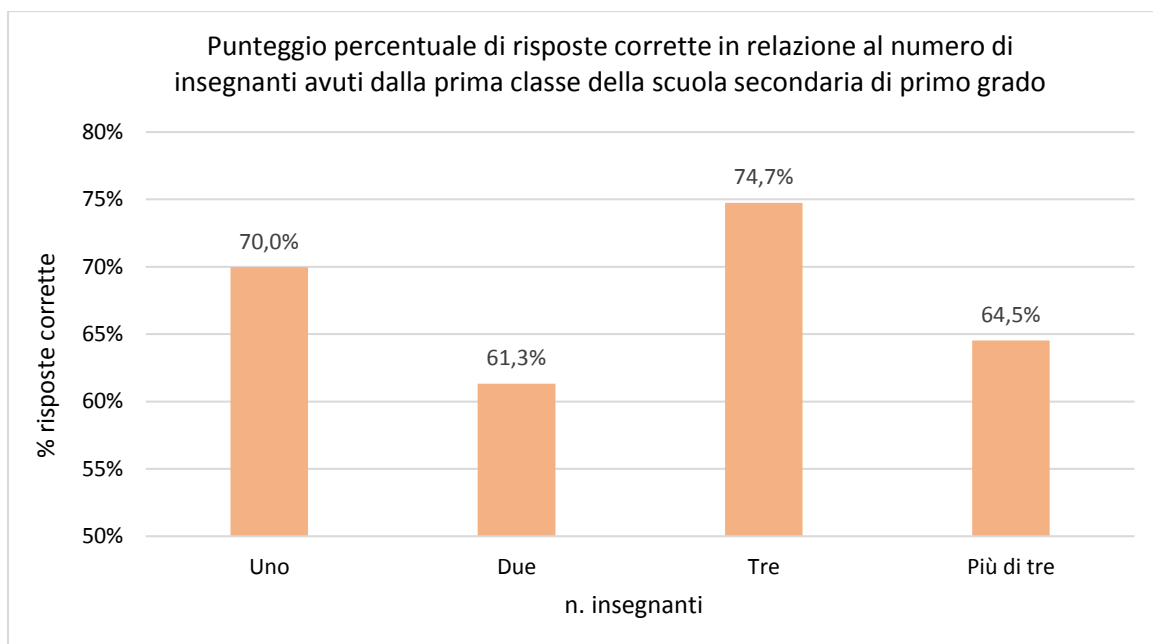


Grafico 18: Percentuale di risposte corrette in relazione al numero di insegnanti avuti dalla prima classe della scuola secondaria di primo grado (Domande 10 e 11 del questionario alunno).

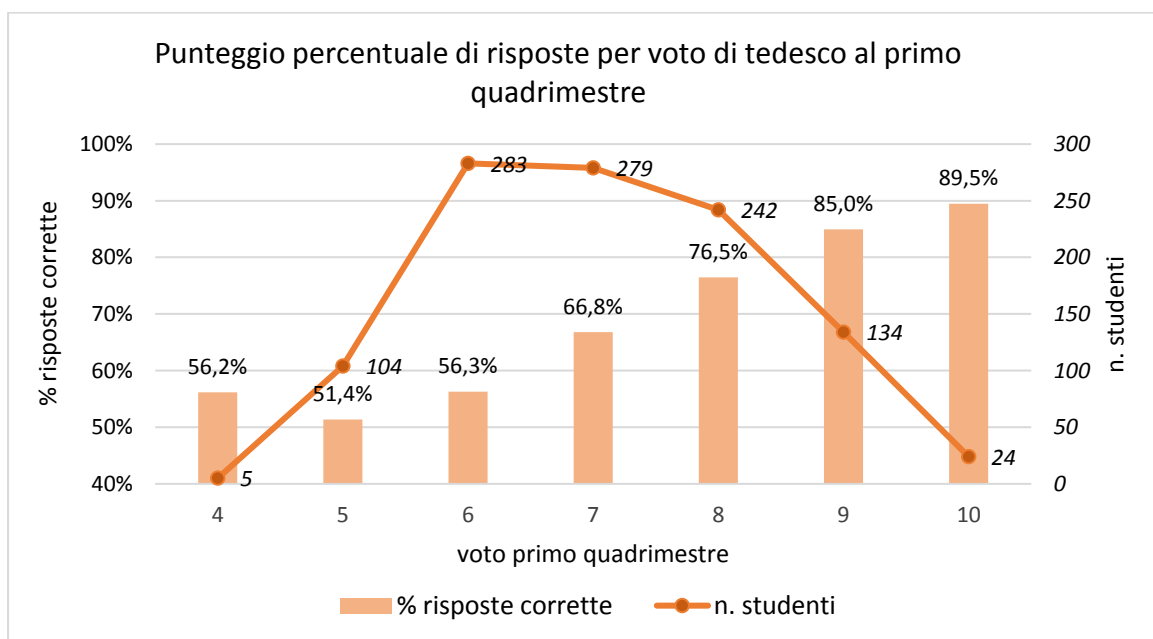


Grafico 19: Percentuale di risposte corrette rispetto al voto di tedesco del primo quadrimestre. La linea rossa indica il numero degli allievi per voto.

Da ultimo, si è osservato che gli allievi che nel questionario dichiarano di essere abituati a svolgere una prova di lettura come quella del test sono quelli che ottengono i punteggi migliori. Si riscontra la stessa tendenza per la prova di ascolto.

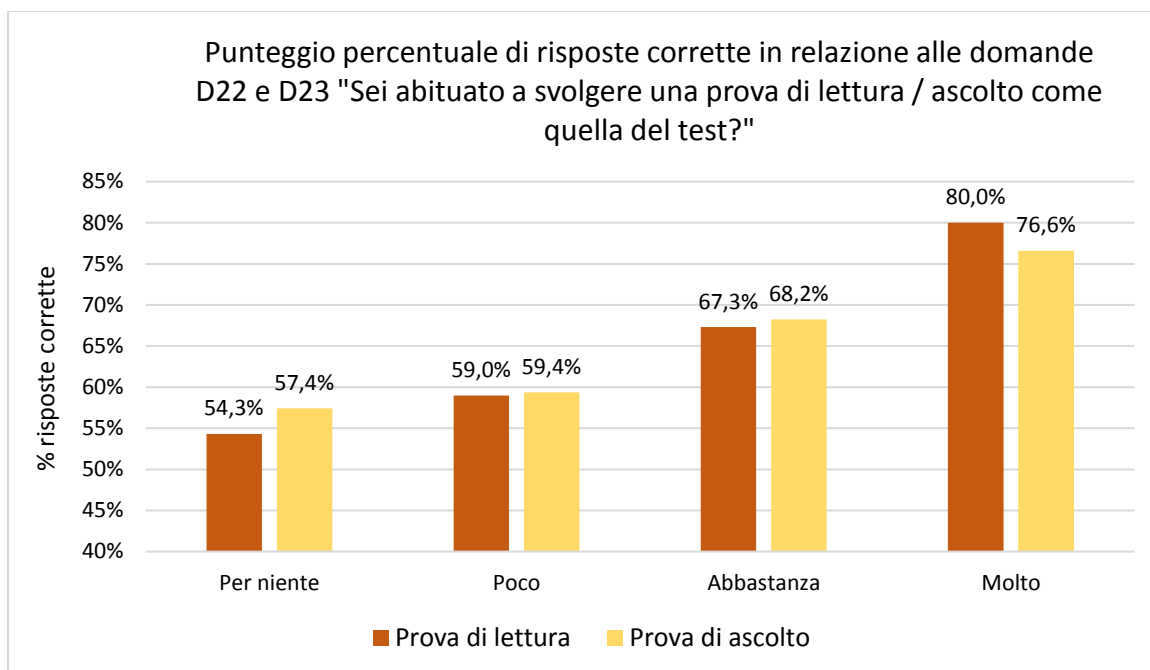


Grafico 20: Percentuale di risposte corrette in relazione alle Domande 22 e 23 del Questionario alunno.

5.1.3. Punteggio in relazione alle variabili legate all'alunno

Nel grafico successivo vengono messi in relazione tra loro i risultati conseguiti dagli allievi nella prova con le risposte date dagli stessi ad alcune domande che indagano la motivazione all'apprendimento ed allo studio della lingua tedesca.

Per quanto attiene alla motivazione estrinseca, non sembra che il bisogno di venire incontro alle aspettative degli adulti o ad un generale senso del dovere sia un fattore che stimoli l'apprendimento, si evidenzia anzi un andamento inverso (domande: studio il tedesco per fare contenti i miei genitori; fare contenti gli insegnanti; perché devo). Si nota invece un miglioramento dei risultati della prova mano a mano che aumenta la consapevolezza dell'utilità della lingua ai fini di un futuro successo occupazionale.

Riguardo alla motivazione intrinseca, coloro che sono d'accordo con l'affermazione *"il tedesco è una lingua che mi piace"* ottengono nella prova risultati nettamente migliori degli altri.

Infine il punteggio degli allievi che si dichiarano convinti che il tedesco favorisca l'amicizia con altri ragazzi e aiuti a viaggiare hanno una percentuale più alta di risposte corrette rispetto a coloro che non sono di quest'opinione.

E' d'obbligo una particolare cautela nell'analisi e nell'interpretazione di questi dati, in quanto solo un approfondimento qualitativo può dare informazioni più precise su un eventuale nesso di causalità tra i vari elementi.

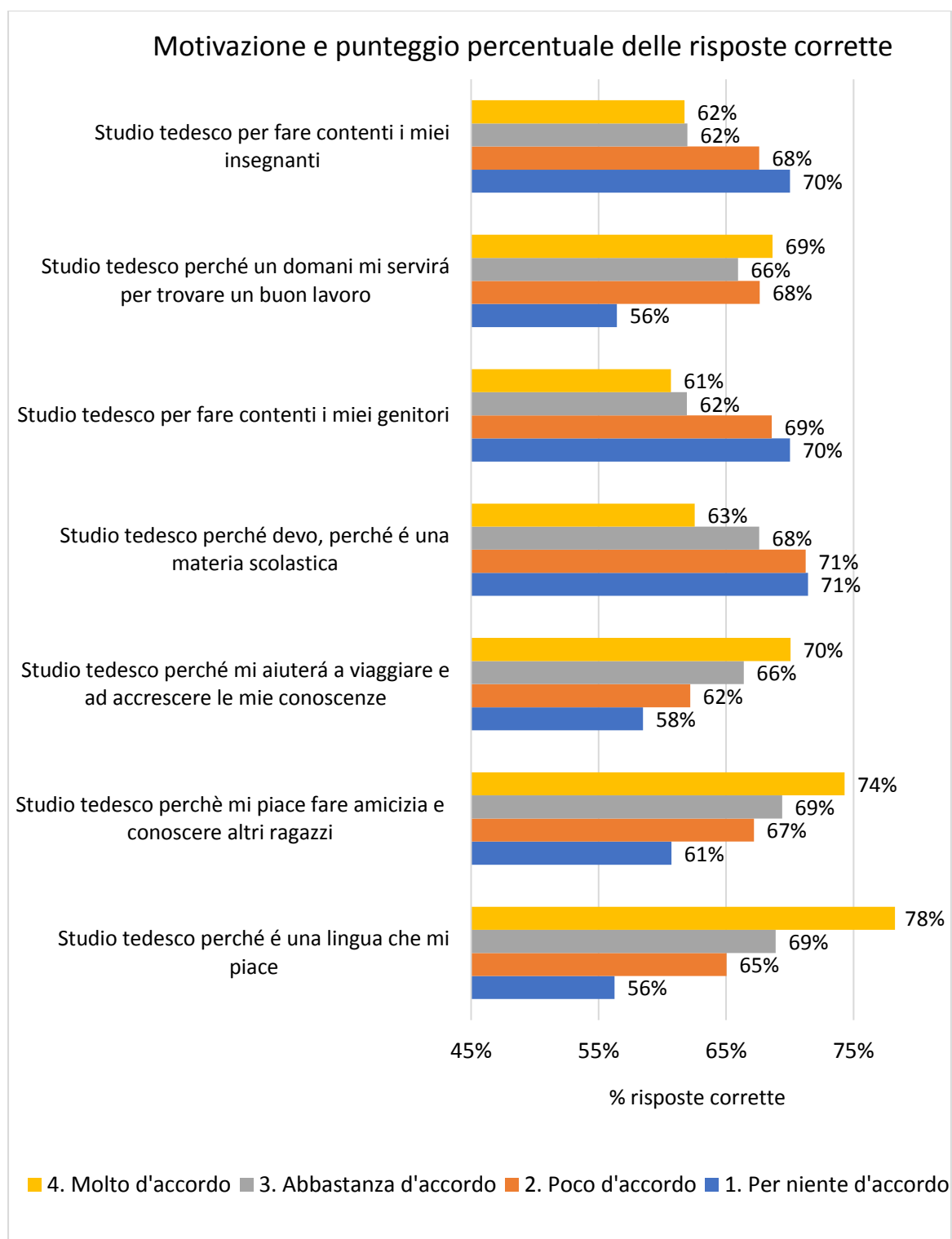


Grafico 21: Percentuale di risposte corrette in relazione alla motivazione degli studenti (Domanda 12 del Questionario alunno).

Gli allievi posticipatari⁷, complessivamente 140, hanno risposto correttamente al 58,7% delle domande, quelli regolari al 68,6% dei quesiti.

⁷ Gli allievi regolari sono coloro che sono nati nel 2006, i posticipatari nel 2005 o 2004, gli anticipatari nel 2007.

	Percentuale media di risposte corrette	Numero studenti
Posticipatari	58,7%	140
Anticipatari	72,6%	34
Regolari	68,6%	896

Tabella 19: Percentuale di risposte corrette rispetto alla regolarità degli allievi

Gli allievi che a casa parlano tedesco con i genitori ottengono nella prova un punteggio notevolmente maggiore degli altri, più alto ancora è il punteggio di coloro che dichiarano di parlare dialetto tedesco. Da considerare comunque che si tratta sia in un caso che nell'altro di numeri molto ridotti: sono 15 gli allievi che con la madre parlano in tedesco, 28 quelli che utilizzano il dialetto tedesco.

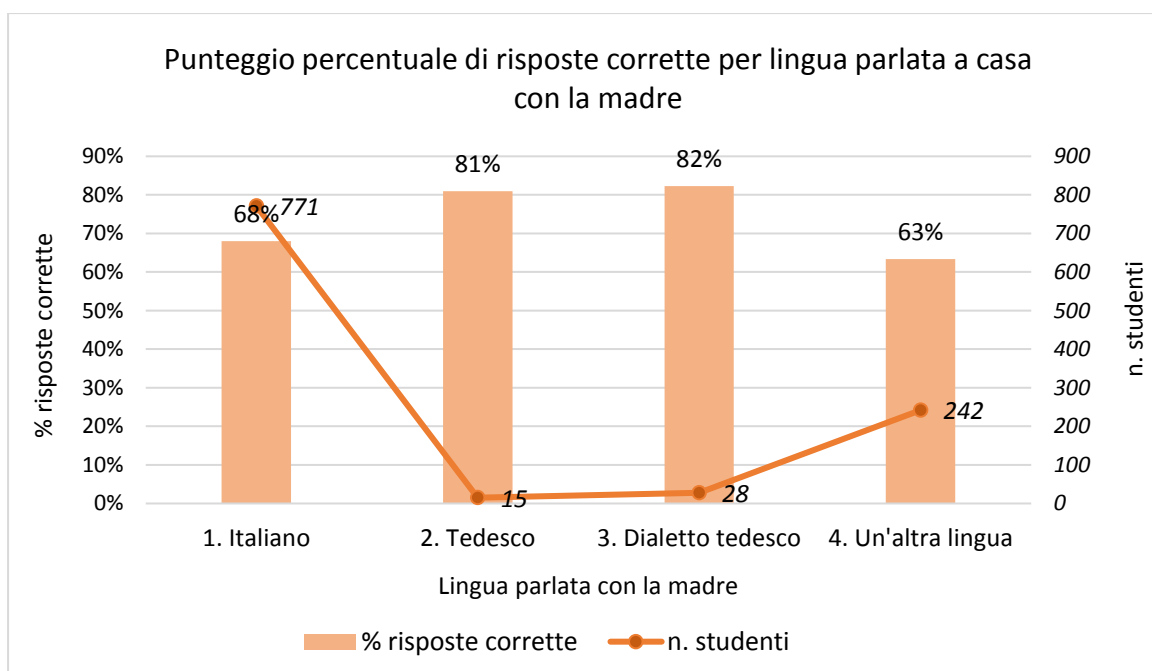


Grafico 22: Punteggio percentuale rispetto alla lingua parlata a casa con la madre (Domanda 1, Modalità A del Questionario alunno). In rosso è indicato il numero degli allievi.

Coloro che dichiarano di avere frequentato la scuola dell'infanzia in lingua tedesca, 191 allievi in tutto, ottengono nella prova un risultato di 10 punti percentuali maggiore rispetto agli altri (il 76% di risposte giuste contro il 66%).

Coloro che hanno frequentato almeno una classe in tedesco alla scuola primaria hanno risposto correttamente al 70% delle domande (104 studenti), gli allievi che non hanno fatto questa esperienza ottengono invece un punteggio del 67%.

Gli allievi con background migratorio hanno una percentuale di risposte corrette inferiore rispetto agli altri. Nella seguente tabella si evidenziano relativamente alla provenienza dell'allievo le percentuali di risposte corrette ed il numero dei rispondenti.⁸

	Percentuale media di risposte corrette	Numero di allievi e allieve
Alunni senza background migratorio	69,9%	741
Alunni stranieri di prima generazione	59,8%	64
Alunni stranieri di seconda generazione	63,1%	196

Tabella 20: Percentuale di risposte corrette per origine degli allievi

Per quanto attiene lo stato emotivo durante la prova si evidenzia il seguente andamento: gli allievi che si sono sentiti tranquilli durante le prove, sia di ascolto che di lettura, sono quelli che hanno raggiunto un punteggio leggermente più alto (Tabella 21).

	Percentuale di risposte corrette in relazione alle risposte alla Domanda 24a: “Quanto sei d'accordo con le seguenti affermazioni: Mentre rispondevo alle domande della prova di ascolto mi sono sentito tranquillo”	Percentuale di risposte corrette in relazione alle risposte alla Domanda 24b: “Quanto sei d'accordo con le seguenti affermazioni: Mentre rispondevo alle domande della prova di lettura mi sono sentito tranquillo”
1. Per niente d'accordo	59,9%	58,9%
2. Poco d'accordo	61,6%	61,1%
3. Abbastanza d'accordo	68,9%	66,9%
4. Molto d'accordo	73,4%	73,9%

Tabella 21: Percentuale di risposte corrette in relazione alle Domande 24a e 24b del Questionario alunno.

Domanda 24c: “Quanto sei d'accordo con la seguente affermazione? Le domande della prova di tedesco appena svolta erano più facili delle verifiche di tedesco che svolgiamo a scuola”.	Percentuale di risposte corrette
1. Per niente d'accordo	60,9%
2. Poco d'accordo	65,9%
3. Abbastanza d'accordo	70,3%
4. Molto d'accordo	72,9%

Tabella 22: Percentuale di risposte corrette in relazione alla Domanda 24c del Questionario alunno.

⁸ Con i dati a disposizione è stato possibile stabilire la provenienza di 1001 allievi su un totale di 1071. Per allievo straniero di prima generazione si intende colui che è nato all'estero da entrambi i genitori nati all'estero; per allievo di seconda generazione si intende colui che è nato in Italia da entrambi i genitori nati all'estero.

5.1.4. Effetto di variabili sugli esiti della prova

La tabella seguente mostra l'analisi effettuata per osservare l'effetto di alcune variabili sull'esito della prova.⁹

In particolare con tale tabella si evidenziano i cambiamenti del punteggio al variare di alcune caratteristiche dell'allievo o della scuola frequentata a parità delle altre caratteristiche osservate.

Il cambiamento è analizzato nell'ambito di un confronto con un allievo convenzionale di riferimento che nel nostro caso è maschio, senza background migratorio, vive in un ambiente familiare non tedescofono, ha frequentato la scuola dell'infanzia in lingua italiana, ha un'esposizione al tedesco extrascolastica e una motivazione intrinseca pari alla media provinciale (cioè alla media di tutti gli allievi che hanno partecipato alla prova a livello provinciale), segue un curriculum con circa 4 ore settimanali di Tedesco - L2 (precisamente tra i 220 ed i 280 minuti) e proviene da una famiglia con *status* socio-economico-culturale pari alla media provinciale.¹⁰

La percentuale di risposte corrette di quest'allievo convenzionale è pari al 59,1%.

Variabile	Percentuale di risposte corrette
Risultato dell'allievo convenzionale ¹¹	59,1%
Genere femminile	+4,2
Con background migratorio	-2,2
Parlante tedesco con almeno un genitore	+7,6
Ha frequentato la scuola dell'infanzia in lingua tedesca	+3,5
Esposizione extrascolastica al tedesco alta	+ 0,8
Motivazione intrinseca alta	+3,9
Per ogni ora settimanale di Tedesco – L2 in più a scuola ¹²	+ 2,8
<i>Status</i> socio – economico - culturale (ESCS)	+3,2

Tabella 23: Effetto delle variabili sugli esiti della prova

Rispetto all'allievo convenzionale (maschio), con tutte le altre caratteristiche invariate, le allieve hanno una percentuale di risposte corrette più elevata di 4,2 punti percentuali.

⁹ È stato utilizzato un modello di regressione lineare multivariata che, assumendo una relazione lineare tra le variabili oggetto d'interesse, stima l'effetto di ciascuna variabile sulla percentuale di risposte corrette nella prova tedesco L2 ceteris paribus.

I valori di R^2 sono in linea con i riferimenti tipici in letteratura per i fenomeni analoghi a quelli in osservazione.

¹⁰ Lo *status* socio-economico-familiare è stato calcolato in base al titolo di studio e alla professione dei genitori.

¹¹ L'allievo convenzionale: è maschio, senza background migratorio, non parlante tedesco con almeno un genitore, ha frequentato la scuola dell'infanzia in lingua italiana, con media esposizione al tedesco extrascolastico, con media motivazione intrinseca, svolge settimanalmente a scuola tra i 220 ed i 280 minuti di lezione di Tedesco – L2 ed ha un ESCS medio.

¹² Nel tempo scuola in tedesco sono compresi il CLIL ed altri progetti.

Coloro che hanno un background migratorio, a parità di tutte le altre condizioni, hanno un punteggio meno alto (- 2,2 punti percentuali).

L'appartenenza a una famiglia nella quale l'allievo parla tedesco con almeno un genitore, pare esercitare un effetto molto rilevante, pari ad un incremento di 7,6 punti percentuali medi nei risultati della prova (sempre a parità delle altre condizioni elencate).

La frequenza della scuola dell'infanzia in lingua tedesca sembra determinare un sensibile aumento del punteggio (3,5 punti percentuali).

Un'alta esposizione extrascolastica al tedesco (sport, lezioni private, corsi estivi, leggere libri, guardare la televisione, ecc.), a parità delle altre condizioni, rispetto alla media provinciale, comporta un lieve miglioramento del risultato di 0,8 punti percentuali.¹³

Più pronunciato appare l'effetto della motivazione intrinseca¹⁴: gli allievi con un'alta motivazione hanno un aumento di 3,9 punti percentuali delle risposte corrette rispetto a quelli con una motivazione nella media.

L'aumento medio di una singola ora di Tedesco – L2 settimanale insegnata a scuola determina l'aspettativa dell'incremento di 2,8 punti percentuali nelle risposte corrette.

Infine, la provenienza sociale (sono stati presi in esame il mestiere e il titolo di studio dei genitori) ha un effetto positivo sul risultato medio. Infatti, l'incremento di un'unità¹⁵ dell'indicatore ESCS (status socio-economico-culturale), sempre a parità delle altre condizioni, si traduce mediamente nell'innalzamento del risultato medio nella prova di tedesco di 3,2 punti percentuali.

¹³ Per le variabili "Esposizione al tedesco extrafamiliare" e "Motivazione intrinseca" la scala adottata è "Bassa, Media, Alta". L'allievo convenzionale ha una esposizione e una motivazione intrinseca *media*.

¹⁴ Legata a motivazioni interne come il piacere o la soddisfazione personale nell'apprendimento della lingua tedesca.

¹⁵ Si intende l'aumento di un'unità di deviazione standard, la variabile assume come valore minimo -2,86 e come valore massimo +1,72.

Indice dei grafici

Grafico 1: Frequenza delle risposte alla Domanda 2	17
Grafico 2: Frequenza delle risposte SÍ alla Domanda 3.....	17
Grafico 3: Frequenza delle risposte alle Domande 8 e 9	18
Grafico 4: Frequenza delle risposte alle Domande 10 e 11	19
Grafico 5: Frequenza delle risposte “Abbastanza d'accordo” e “Molto d'accordo” alla Domanda 12	20
Grafico 6: Frequenza delle risposte alla Domanda 24c	21
Grafico 7: Frequenza delle risposte “Spesso” e “Molto spesso” alle diverse modalità della Domanda 14.	22
Grafico 8: Frequenza delle risposte “Spesso” e “Molto spesso” alla Domanda 21.....	23
Grafico 9: Frequenza delle risposte alle Domande 22 e 23	24
Grafico 10: Frequenza delle risposte alla Domanda 20, rilevanza data dall'insegnante alle competenze linguistiche	30
Grafico 11: Frequenza delle risposte alla Domanda 21, attività svolte durante le ore di lezione.....	31
Grafico 12: Frequenza delle risposte alla Domanda 24, prassi valutative.....	33
Grafico 13: Distribuzione del numero degli allievi rispetto alla percentuale delle risposte corrette	36
Grafico 14: Andamento percentuale studenti al crescere della percentuale di risposte corrette	37
Grafico 15: Percentuale delle risposte corrette per scuola livello VII	38
Grafico 16: Percentuale di risposte corrette in relazione al tempo settimanale di insegnamento del tedesco – L2.	39
Grafico 17: Percentuale di risposte corrette in relazione al numero di insegnanti avuti alla scuola primaria	39
Grafico 18: Percentuale di risposte corrette in relazione al numero di insegnanti avuti dalla prima classe della sspg	40
Grafico 19: Percentuale di risposte corrette rispetto al voto di tedesco del primo quadrimestre.	40
Grafico 20: Percentuale di risposte corrette in relazione alle Domande 22 e 23 del Questionario alunno.	41
Grafico 21: Percentuale di risposte corrette in relazione alla motivazione degli studenti	42
Grafico 22: Punteggio percentuale rispetto alla lingua parlata a casa con la madre	43

Indice delle tabelle

Tabella 1: Frequenza delle risposte “Abbastanza importante” e “Molto importante” alle quattro distinte modalità di risposta della Domanda 13.	22
Tabella 2: Frequenza delle risposte “Spesso” e “Molto spesso” alla Domanda 15	23
Tabella 3: Distribuzione delle risposte alla Domanda 1, filtro iniziale	25
Tabella 4: Frequenza delle risposte alle Domande 5 e 6, esperienza e carriera.....	26
Tabella 5: Frequenza delle risposte alle Domande 8 e 9, coerenza tra i traguardi della scuola secondaria e la Sprachstandserhebung	27
Tabella 6: Frequenza delle risposte alla Domanda 10, che indagava da quando l'insegnante insegna tedesco L2 nella specifica classe	27
Tabella 7: Frequenza delle risposte alle Domande 12 e 13, uso della lingua italiana, da parte dell'insegnante e degli alunni, durante le lezioni di tedesco.....	27
Tabella 8: Frequenza delle risposte alla Domanda 14, motivazione degli alunni nella percezione degli insegnanti.....	28
Tabella 9: Frequenza delle risposte alla Domanda 15, le compresenze con insegnanti di Tedesco – L2.....	28
Tabella 10: Frequenza delle risposte alla Domanda 17, ore veicolari/CLIL e compresenze	28
Tabella 11: Frequenza delle risposte alla Domanda 19, lingua di input della lezione in compresenza	29
Tabella 12: Frequenza delle risposte alla Domanda 22, tipologie di organizzazione del setting di apprendimento	32
Tabella 13: Frequenza di risposte degli insegnanti rispetto all'utilizzo di prove simili a quelle proposte nella Sprachstandserhebung	34
Tabella 14: Allievi che hanno partecipato alla rilevazione di tedesco L2 e numero scuole, plessi, classi coinvolti.	35
Tabella 15: Risposte corrette in relazione al genere	36
Tabella 16: Distribuzione del numero degli allievi rispetto alla percentuale ed al numero delle risposte corrette.....	36
Tabella 17: Percentuale di risposte corrette nelle parti della prova	37
Tabella 18: Percentuale di risposte corrette in relazione al tempo settimanale di Tedesco – L2	38
Tabella 19: Percentuale di risposte corrette rispetto alla regolarità degli allievi	43
Tabella 20: Percentuale di risposte corrette per origine degli allievi.....	44
Tabella 21: Percentuale di risposte corrette in relazione alle Domande 24a e 24b del Questionario alunno.	44
Tabella 22: Percentuale di risposte corrette in relazione alla Domanda 24c del Questionario alunno.	44
Tabella 23: Effetto delle variabili sugli esiti della prova	45

Appendice A: Testspezifikation: Sprachstandserhebung der Mittelschule

Arbeitsgruppe „Sprachstandserhebung L2 für die Mittelschule“¹⁶

LESEN

LESEN: TASK 1	
Lies den Text und löse die dazugehörigen Aufgaben	
Mobbing im Netz – Alle gegen einen	
Vielleicht hast du das selbst schon einmal erlebt: In einem Gruppenchat ist einer deiner Mitschüler oder Mitschülerinnen beschimpft worden. Beim sogenannten Cybermobbing werden in sozialen Netzwerken böse Nachrichten, Beleidigungen oder peinliche Fotos und Videos schnell an eine große Anzahl von Personen verschickt. Die Opfer werden über Handys oder im Internet beleidigt oder lächerlich gemacht. Mobbing ist oft schlimmer als eine körperliche Auseinandersetzung. Nach einer Schlägerei bleibt oft eine Beule für ein oder zwei Wochen zurück, aber Einträge im Netz können für Monate oder gar Jahre sichtbar sein. Außerdem können Mobbing-Attacken über das Internet anonym bleiben. Viele Nutzer haben nämlich ein gefälschtes Profil. Mobbing im Netz kann schlimme Folgen haben. Ständig beleidigt zu werden, führt bei vielen Jugendlichen zu Stress. Sie fühlen sich verzweifelt und hilflos, leiden an Schlafstörungen oder haben ständig Bauch- und Kopfschmerzen. Eine weitere negative Folge kann eine plötzliche Verschlechterung in der Schule sein. Wenn du mitbekommst, dass eine Mitschülerin oder ein Mitschüler gemobbt wird, solltest du sie ermutigen, sich einem Erwachsenen anzuvertrauen. Eltern, Lehrpersonen sowie die Schulleitung können dabei helfen, die Verantwortlichen zu finden und sie bei der Polizei anzuzeigen. Es ist auch wichtig, dass im Unterricht offen mit Schülerinnen und Schülern darüber gesprochen wird: Wie fühlen sich die Opfer? Warum verbreitet jemand böse Nachrichten im Netz? Wie kann man sich vor Mobbing schützen?	

Textquelle: Zeitungsartikel

Authentizität: angepasst, vereinfacht

Diskurstyp: vorwiegend erklärend

Domäne: privat

Thema: soziale Netzwerke, Beziehungen zu anderen Menschen

Art der Inhalte: vorwiegend konkrete Inhalte

Textlänge: 223 Wörter

¹⁶ Mitglieder der Arbeitsgruppe: Inspektorin für die Dienststelle L2 Carlotta Ranigler, Andrea Abel – wissenschaftliche Begleitung (eurac research), Verena Cassar (Mitarbeiterin der Dienststelle L2), DaZ-Lehrpersonen: Francesco Fusaro, Teres Marzoli, Christiane Prader und Andrea Thanei

Wortschatz: ziemlich großer Wortschatz
Grammatik: begrenzte Anzahl komplexer Strukturen
Tasktyp: geschlossen

Der Text sollte von Lernenden auf folgender GER-Stufe verständlich sein:

B1: „Kann in unkomplizierten Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen die wesentlichen Punkte erfassen.“¹⁷

In Lingualevel.ch findet sich dazu folgende Kannbeschreibung:

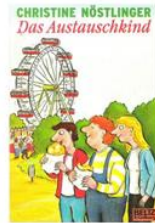
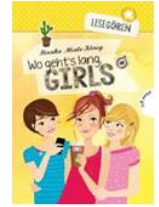
B1: „Ich kann unkomplizierte Sachtexte und Berichte über Themen verstehen, mit denen ich mich gut auskenne.“¹⁸

Item	Item-Analyse	Anmerkungen
1. In diesem Text steht, dass bei Cybermobbing A. sich zwei oder mehrere Personen schlagen. B. negative Informationen über eine Person ins Netz gestellt werden. C. Gewalt-Videos gedreht werden. D. nette Fotos von Freunden verschickt werden.	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: die zentrale Aussage verstehen, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: B	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden die zentrale Aussage eines kurzen Abschnittes durch die sie stützenden Details verstehen.
2. Peinliche Bilder von Cybermobbing-Attacken A. bleiben ein oder zwei Wochen im Netz zurück. B. sind im Internet nur für kurze Zeit sichtbar. C. findet man oft noch nach vielen Jahren im Internet. D. werden nach einigen Monaten oder Jahren gelöscht.	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: spezifische Informationen identifizieren Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: C	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden die Information im Text finden und verstehen (<i>Einträge im Netz können für Monate oder gar Jahre sichtbar sein</i>) und die Bedeutung zentraler Wörter der Themenbereiches Medien kennen.
3. Cybermobbing-Attacken können dazu führen, dass A. schlechte Schulnoten besser werden. B. man Schläge bekommt. C. man starke Halsschmerzen bekommt. D. man nicht mehr ruhig schlafen kann.	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: inhaltliche Details verstehen, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: D	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden inhaltliche Details im Text wiederfinden und wissen, und dass sie „Schlafstörungen“ als eine alternative Formulierung von „nicht mehr ruhig schlafen“ erkennen.
4. Wenn man online beleidigt wird, A. darf man niemandem davon erzählen. B. muss man sich sofort aus dem Internet abmelden. C. soll man unbedingt mit jemandem darüber sprechen. D. kann man nichts dagegen tun.	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: inhaltliche Details verstehen, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: C	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden inhaltliche Details im Text wiederfinden und „soll man mit jemandem darüber sprechen“ als alternative Formulierung für „sich einem Erwachsenen anzuvertrauen“ erkennen

¹⁷ GER S.76

¹⁸ Lingualevel.ch

5. Es ist wichtig, dass man in der Schule A. über Mobbing diskutiert. B. Mobbing ausprobiert. C. Mobbing unterstützt. D. über Mobbing schweigt	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: inhaltliche Details verstehen, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: A	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden inhaltliche Details im Text finden und verstehen.
6. Der Text klärt darüber auf, A. wie man im Internet Fotos und Videos hochlädt. B. was es für Vorteile hat, immer online zu sein. C. was neue Kommunikationsmedien sind. D. was beim Cybermobbing passieren kann.	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: die Gesamtidee verstehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: D	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden verstehen, worum es im Text im Allgemeinen geht.

LESEN: TASK 2						
Welches Bild passt zu welchem Text? Ordne zu! Schreibe ins Kästchen oberhalb des Bildes den Buchstaben des richtigen Textes!						
1. 			2. 			3. 
4. 			5. 			6. 

	Klappentext
A	Seit Lottes Eltern getrennt leben, hat sie fast alles doppelt: zwei Zimmer, zwei Haustiere, zwei Kleiderschränke. Und sie hat sogar zwei beste Freundinnen: Hanna und Stine. Das neue Schuljahr beginnt spannend: Eine neue Mitschülerin kommt – und dann machen die Mädchen eine faszinierende Entdeckung ...
B	Das langhalsige Tier wohnt in der afrikanischen Savanne. Seine Tage verlaufen eintönig und es möchte einen Freund haben. Also beschließt es, einen Brief zu schreiben. Zum Pelikan sagt es: „Du sollst ihn dem ersten Tier übergeben, das dir hinter dem Horizont begegnet!“. Und so findet der Brief seinen Weg zu einem anderen Tier, das weit entfernt in der Walsee lebt. Eine echte Brieffreundschaft entsteht.
C	Ewalds Eltern wollen immer nur das Beste für ihren Sohn. Diesmal haben sie einen englischen Schüler zu Gast. Einen, der keine Regeln kennt. Er verlangt immer nur Fish und Chips und braucht viel Geld, um im Prater mit dem Riesenrad zu fahren. Seine Gastfamilie schaut dabei nur zu ...
D	„Betreten verboten!“ steht an der verlassenen Fabrik, dem Geheimquartier der „Krokodiler“. Wer zur Bande von Olaf und seinen Freunden gehören will, muss eine gefährliche Mutprobe bestehen und gut Rad fahren können. Aber was soll Kurt tun, der im Rollstuhl sitzt? Eine Geschichte über Freundschaft, Mut und Vertrauen!
E	Silke lebt mit ihren Eltern am Rande eines großen Industriegebietes, wo schwarzer Rauch in den Himmel steigt. Ist Silke deshalb so krank geworden? Die Ärzte glauben nicht mehr daran, dass sie wieder gesund wird. So beschließen die Eltern, ihrem Kind den allergrößten Wunsch zu erfüllen – mit einem Segelschiff über das Meer zu fahren.
F	An einem Wintermorgen brechen der elfjährige Jakob und sein kleiner Bruder Kilian aus einem Tiroler Dorf auf. Sie müssen mehrere Tage zu Fuß über die Berge gehen. Sie sind nicht allein: 10 Mädchen und Jungen wandern mit. Ihr Ziel ist der „Kindermarkt“ in Ravensburg. Wie es den Kindern dort ergeht, kann man in diesem spannenden Buch lesen.

Textquelle: Kinder-, Jugendbücher

Authentizität: authentisch

Diskurstyp: vorwiegend erzählend und beschreibend

Domäne: privat, Bildung

Thema: tägliches Leben, Freizeit, Reisen, Freundschaft

Art der Inhalte: nur konkrete Inhalte

Textlänge: 316 Wörter

Wortschatz: vorwiegend elementarer, häufig verwendeter Wortschatz

Grammatik: begrenzte Anzahl komplexer Strukturen

Tasktyp: geschlossen

Der Text sollte von Lernenden auf folgender GER-Stufe verständlich sein:

A2: „Kann kurze, einfache Texte zu vertrauten, konkreten Themen verstehen, in denen gängige alltagsbezogene oder berufsbezogene Sprache verwendet wird.“¹⁹

A2: „Can understand enough to read short, simple stories and comic strips involving familiar, concrete situations written in high frequency everyday language.“²⁰

In Lingualevel.ch findet sich dazu folgende Kannbeschreibung:

B1: Ich kann unterschiedlich lange Texte verstehen, in denen vor allem vertraute Wörter aus dem Alltag und aus meinen wichtigsten Interessensgebieten vorkommen (z.B. Musik, Sport, Reisen)²¹

Item	Item-Analyse	Anmerkungen
1.  E. Silke lebt mit ihren Eltern am Rande eines großen Industriegebietes, wo schwarzer Rauch in den Himmel steigt. Ist Silke deshalb so krank geworden? Die Ärzte glauben nicht mehr daran, dass sie wieder gesund wird. So beschließen die Eltern, ihrem Kind den allergrößten Wunsch zu erfüllen – mit einem Segelschiff über das Meer zu fahren.	Itemtyp: Matching Leseziel: Informationen zu inhaltlichen Details finden, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: E	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden im Klappentext Informationen zu inhaltlichen Details (mit einem Segelschiff über das Meer zu fahren) finden, die eine Zuordnung zum Bild bzw. Titel (Die Reise zur Wunderinsel) ermöglichen.
2.  C. Ewalds Eltern wollen immer nur das Beste für ihren Sohn. Diesmal haben sie einen englischen Schüler zu Gast. Einen, der keine Regeln kennt. Er verlangt immer nur Fish und Chips und braucht viel Geld, um im Prater mit dem Riesenrad zu fahren. Seine Gastfamilie schaut dabei nur zu ...	Itemtyp: Matching Leseziel: Informationen zu inhaltlichen Details finden, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: C	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden im Klappentext Informationen zu inhaltlichen Details finden, die eine Zuordnung zu Bild bzw. Titel ermöglichen. Auf dem Bild ist ein Riesenrad zu sehen, welches auch im Text genannt wird.
3.  A. Seit Lottes Eltern getrennt leben, hat sie fast alles doppelt: zwei Zimmer, zwei Haustiere, zwei Kleiderschränke. Und sie hat sogar zwei beste Freundinnen: Hanna und Stine. Das neue Schuljahr beginnt spannend: Eine neue Mitschülerin kommt – und dann machen die Mädchen eine faszinierende Entdeckung ...	Itemtyp: Matching Leseziel: Informationen zu inhaltlichen Details finden, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: A	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden im Klappentext Informationen zu inhaltlichen Details (Und sie hat sogar zwei beste Freundinnen: Hanna und Stine) finden, die eine Zuordnung zum Bild (auf dem Bild sind 3 Mädchen zu sehen) bzw. Titel ermöglichen.

¹⁹ GER S. 75

²⁰ <https://rm.coe.int/cefr-companion-volume-with-new-descriptors-2018/1680787989>

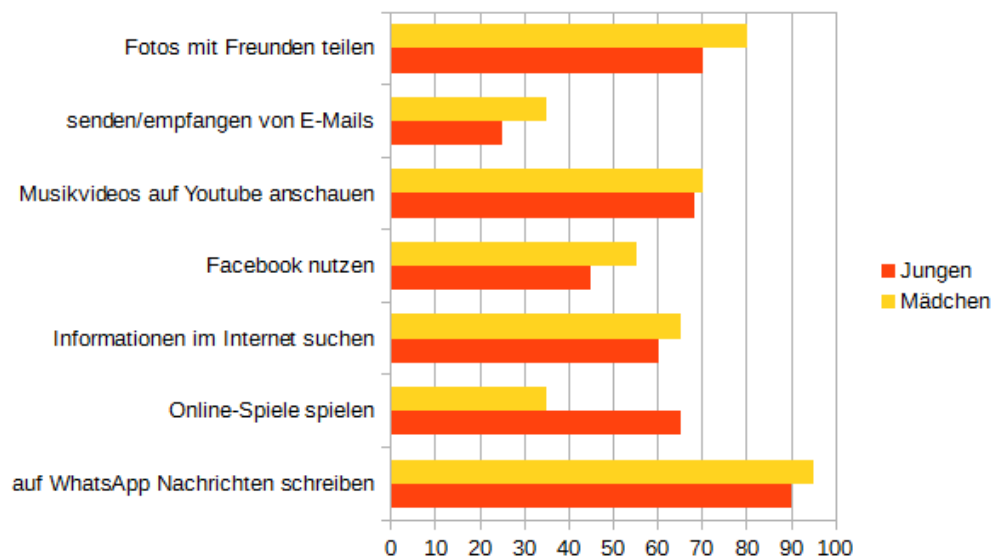
²¹ Lingualevel.ch

4. 	F. An einem Wintermorgen brechen der elfjährige Jakob und sein kleiner Bruder Kilian aus einem Tiroler Dorf auf. Sie müssen mehrere Tage zu Fuß über die Berge gehen. Sie sind nicht allein: 10 Mädchen und Jungen wandern mit. Ihr Ziel ist der „Kindermarkt“ in Ravensburg. Wie es den Kindern dort ergeht, kann man in diesem spannenden Buch lesen.	Itemtyp: Matching Leseziel: Informationen zu inhaltlichen Details finden, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: F	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden im Klappentext Informationen zu inhaltlichen Details (<i>Sie müssen mehrere Tage zu Fuß über die Berge gehen</i>) finden, die eine Zuordnung zum Bild (auf dem Bild sieht man Personen die einen Berg hochgehen) bzw. Titel ermöglichen.
5. 	B. Das langhalsige Tier wohnt in der afrikanischen Savanne. Seine Tage verlaufen eintönig und es möchte einen Freund haben. Also beschließt es, einen Brief zu schreiben. Zum Pelikan sagt es: „Du sollst ihn dem ersten Tier übergeben, das dir hinter dem Horizont begegnet!“. Und so findet der Brief seinen Weg zu einem anderen Tier, das weit entfernt in der Walsee lebt. Eine echte Brieffreundschaft entsteht.	Itemtyp: Matching Leseziel: Informationen zu inhaltlichen Details finden, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: B	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden im Klappentext Informationen zu inhaltlichen Details (<i>das langhalsige Tier, einen Brief schreiben</i>) finden, die eine Zuordnung zum Bild (auf dem Bild sieht man einen Brief) bzw. Titel (<i>Viele Grüße deine Giraffe</i>) ermöglichen.
6. 	D. Betreten verboten!“ steht an der verlassenen Fabrik, dem Geheimquartier der „Krokodiler“. Wer zur Bande von Olaf und seinen Freunden gehören will, muss eine gefährliche Mutprobe bestehen und gut Rad fahren können. Aber was soll Kurt tun, der im Rollstuhl sitzt? Eine Geschichte über Freundschaft, Mut und Vertrauen!	Itemtyp: Matching Leseziel: Informationen zu inhaltlichen Details finden, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: D	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden im Klappentext Informationen zu inhaltlichen Details (<i>..steht and der verlassenen Fabrik, dem Geheimquartier der Krokodiler..</i>) finden, die eine Zuordnung zum bzw. Titel (<i>Vorstadtkrokodile</i>) ermöglichen.

LESEN: TASK 3

Südtiroler Schülerinnen und Schüler wurden zu ihrem täglichen Online-Verhalten befragt. Sieh dir das Schaubild mit den Ergebnissen an. Lies dir das Beispiel und die Sätze 1 bis 6 durch. Was stimmt? Was stimmt nicht? Kreuze die richtige Antwort an.

Online-Tätigkeiten von Jugendlichen in Südtirol (Angaben in %)



Quelle: Studie des Forschungsinstituts Südstat 2017

Textquelle: Statistik

Authentizität: authentisch

Diskurstyp: vorwiegend beschreibend

Domäne: öffentlich

Thema: Freizeit, soziale Netzwerke

Art der Inhalte: nur konkrete Inhalte

Textlänge: 55 Wörter

Wortschatz: vorwiegend elementarer, häufig verwendeter Wortschatz

Grammatik: nur einfache Strukturen

Tasktyp: geschlossen

Der Text sollte von Lernenden auf folgender GER-Stufe verständlich sein:

B1: „Kann unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen.“²²

In Lingualevel.ch findet sich dazu folgende Kannbeschreibung:

A2: „Kann konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten auffinden, z. B. in Anzeigen, Prospekten, Speisekarten, Literaturverzeichnissen und Fahrplänen“²³

Item	Item-Analyse	Anmerkungen
1. Die Studie wurde von der Umweltagentur durchgeführt. ○ Richtig ○ Falsch	Itemtyp: Richtig-Falsch Leseziel: spezifische Informationen identifizieren Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: Falsch	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische Information identifizieren (Wer hat die Studie durchgeführt?) und wissen, dass diese in der Quellenangabe zu finden ist.
2. Der Großteil der Jugendlichen verbringt seine Zeit damit, mit dem Handy zu chatten. ○ Richtig ○ Falsch	Itemtyp: Richtig-Falsch Leseziel: spezifische Informationen identifizieren, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: Richtig	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische Information wiederfinden und wissen, dass mit dem Handy chatten und Whatsapp Nachrichten schreiben dasselbe ist. Sie müssen den Begriff „der Großteil“ mit der Anzahl der Jugendlichen im Balkendiagramm in Verbindung bringen.
3. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler bekommen Informationen über das Internet. ○ Richtig ○ Falsch	Itemtyp: Richtig-Falsch Leseziel: spezifische Informationen identifizieren, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: Richtig	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische Information im Balkendiagramm wiederfinden. Dazu ist es notwendig, dass sie die Bedeutung von „mehr als die Hälfte“ kennen.
4. Jugendliche schicken ihren Freunden gerne Bilder. ○ Richtig ○ Falsch	Itemtyp: Richtig-Falsch Leseziel: spezifische Informationen identifizieren, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: Richtig	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische Information im Balkendiagramm wiederfinden. Dabei ist es notwendig, dass sie von der Anzahl der Jugendlichen einen Rückschluss auf „gerne“ ziehen.
5. Für Online-Spiele interessieren sich die Jungen weniger als die Mädchen. ○ Richtig ○ Falsch	Itemtyp: Richtig-Falsch Leseziel: spezifische Informationen identifizieren, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: Falsch	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische Information im Balkendiagramm wiederfinden, die Aussage „weniger als“ verstehen und mit den Daten im Balkendiagramm vergleichen.

²² GER S.74

²³ Lingualevel.ch

6. Die Studie beschreibt Online-Aktivitäten von jungen Leuten in der Provinz Bozen. ☐ Richtig ☐ Falsch	Itemtyp: Richtig-Falsch Leseziel: spezifische Informationen identifizieren, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: Falsch	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische Information im Titel der Statistik identifizieren.
--	--	--

LESEN: TASK 4

Lehrfahrt nach Wien vom 2. bis 6. Mai

Lehrausgänge sind schulische Veranstaltungen, die das Kultur- und nicht das Freizeitprogramm in den Vordergrund stellen. Deshalb verlangt die Schule, dass sich die Schülerinnen und Schüler an folgende Regeln halten:

- **Pünktlichkeit:** Am ersten Tag bringen uns die Eltern rechtzeitig zum Abfahrtsort. Während der Klassenfahrt halten wir uns an die vereinbarten Uhrzeiten: bei den Abfahrten und bei den Mahlzeiten in der Mensa. Nach der freien Zeit in der Fußgängerzone in Wien sind wir wieder pünktlich beim Treffpunkt.
- **Angemessenes Verhalten im Bus:** Während der Fahrt bleiben wir auf unserem Platz sitzen. Trinken und Essen sind im Bus nicht erlaubt. Um Musik zu hören, verwenden wir unsere Kopfhörer.
- **Höfliches Verhalten allen Personen gegenüber:** Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Fremden gegenüber benehmen wir uns korrekt und wohlgezogen.
- **Respektvoller Umgang und aufmerksames Zuhören:** Bei Führungen und Anweisungen hören wir aufmerksam und respektvoll zu.
- **Korrektes Verhalten in der Jugendherberge:** Das Einhalten der Hausregeln ist absolut wichtig. Die Zimmer bleiben sauber und aufgeräumt, genauso die Toiletten, die wir immer sauber hinterlassen. Die Handys geben die Schülerinnen und Schüler über Nacht den Lehrpersonen. Ab 21.30 Uhr bleiben wir in unseren Zimmern und ab 22.00 Uhr gilt absolute Ruhe.
- **Aktivitäten in Gruppen:** Die Schülerinnen und Schüler dürfen nicht alleine in der Stadt herumgehen, sondern nur in Dreier- oder Vierergruppen. Jeder ist mitverantwortlich, dass sich keiner in der großen Stadt verirrt.
- **Alkoholische Getränke und Rauchen sind absolut verboten.**

Schülerinnen und Schüler, die gegen die Verhaltensregeln verstoßen, müssen mit Disziplinarmaßnahmen rechnen.

Bei schwerwiegenden Verstößen müssen die Eltern auf Anweisung der Lehrpersonen ihren Sohn/ihre Tochter in Wien abholen.

Für abhanden gekommene und vergessene Wertsachen, Geld, Garderobestücke u. Ä. übernimmt die Schule keine Haftung.

Textquelle: Vorschrift, öffentliche Bekanntmachung

Authentizität: angepasst, vereinfacht

Diskurstyp: vorwiegend instruktiv

Domäne: Bildung

Thema: Reisen

Art der Inhalte: vorwiegend konkret

Textlänge: 275 Wörter

Wortschatz: häufig verwendeter Wortschatz

Grammatik: vorwiegend einfache Strukturen

Tasktyp: geschlossen

Der Text sollte von Lernenden auf folgender GER-Stufe verständlich sein:

B1: Kann längere Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen und Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen.²⁴

In Lingualevel.ch findet sich dazu folgende Kannbeschreibung:

A2: Ich kann aus kurzen Texten, in denen Vorschriften gemacht werden, wichtige Informationen herauslesen. Ich kann also z.B. die wichtigsten Regeln von Haus- und Schulhausordnungen verstehen.²⁵

Item	Item-Analyse	Anmerkungen
1. Ein Lehrausgang sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler A. ☐ sich vor allem unterhalten und Spaß haben. B. ☐ etwas über die Stadt und die Kultur erfahren. C. ☐ nur Deutsch sprechen und viel lesen.	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: die zentrale Aussage verstehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: B	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden die zentrale Aussage folgenden Satzes verstehen: <i>Lehrausgänge sind schulische Veranstaltungen, die das Kultur- und nicht das Freizeitprogramm in den Vordergrund stellen.</i>
2. Die Schülerinnen und Schüler A. ☐ werden von den Eltern pünktlich zum Abfahrtstreffpunkt gebracht. B. ☐ dürfen zu jeder Zeit in der Mensa essen. C. ☐ sollen sich pünktlich in der Fußgängerzone treffen.	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: spezifische Informationen identifizieren Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: A	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden im Abschnitt <u>Pünktlichkeit</u> eine spezifische Information identifizieren.
3. Die Schülerinnen und Schüler dürfen während der Fahrt im Bus A. ☐ trinken, wenn sie durstig sind. B. ☐ herumgehen, wenn sie sich bewegen wollen. C. ☐ leise Musik hören, wenn sie möchten.	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: spezifische Informationen identifizieren und einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: C	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden im Abschnitt <u>Verhalten im Bus</u> eine spezifische Information identifizieren (<i>Um Musik zu hören, verwenden wir unsere Kopfhörer</i>)
4. Die Schülerinnen und Schüler A. ☐ dürfen nach 22.00 Uhr leise in andere Zimmer gehen. B. ☐ müssen nach 22.00 Uhr im Zimmer bleiben und leise sein. C. ☐ dürfen nach 22.00 Uhr das Handy abholen.	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: selektives Lesen, um Informationen zu finden Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: B	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden im Abschnitt <u>Korrektes Verhalten in der Jugendherberge</u> eine Information finden (Ab 21.30 Uhr bleiben wir in unseren Zimmern und ab 22.00 Uhr gilt absolute Ruhe)
5. Bei schwerwiegenden Verstößen müssen die Schülerinnen und Schüler A. ☐ die ganze Zeit in der Jugendherberge bleiben. B. ☐ mit den Eltern nach Hause fahren. C. ☐ eine Strafe bezahlen.	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: spezifische Informationen identifizieren Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: B	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische Information im Text finden und erkennen.

²⁴ GER S.75

²⁵ Lingualevel.ch

6. Die Schule informiert über A. ☐ das detaillierte Programm für die Wienreise. B. ☐ die Regeln während der Klassenfahrt. C. ☐ korrekte Verhaltensregeln im Unterricht.	Itemtyp: Multiple Choice Leseziel: die Gesamtidee verstehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: B	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden verstehen, worum es im Text geht.
---	--	---

HÖREN

HÖREN: TASK 1

Du hörst ein Interview. Du hörst das Interview zweimal.

MODERATORIN: Hallo Kinder, heute ist „Welttag des Händewaschens“. Warum es diesen Tag gibt und warum er so wichtig ist, wollen wir euch jetzt erklären. Dazu haben wir einen Experten eingeladen, Herrn Mayer vom Gesundheitsdienst Bozen.

Guten Tag, Herr Mayer!

EXPERTE: Guten Tag!

MODERATORIN: Herr Mayer, erklären Sie uns bitte, warum es den „Welttag des Händewaschens“ braucht!

EXPERTE: Unsere Hände werden schmutzig, weil wir dauernd etwas berühren: Geld, Computertastaturen, Türklinken, Haltegriffe in den Bussen und Toiletten. Neben Schmutz bleiben da auch Bakterien und Keime an unseren Händen kleben. Diese sind so winzig, dass man sie mit dem bloßen Auge nicht sieht. Deshalb ist Händewaschen so wichtig!

MODERATORIN: Wann ist es besonders wichtig, die Hände zu waschen?

EXPERTE: Nach einer Busfahrt und auf jeden Fall nach der Toilette und vor dem Essen!

MODERATORIN: Wie aber wäscht man die Hände richtig?

EXPERTE: Man muss gründlich waschen, mit Seife: Man nimmt die Seife und muss die Hände so verreiben, dass es schäumt. Wichtig ist auch, zwischen den Fingern zu waschen. Alle Finger müssen am besten 3-4-mal mit Wasser und Seife gerieben werden. Dann wird mit einem sauberen Handtuch getrocknet.

MODERATORIN: Warum braucht es aber einen „Welttag des Händewaschens“?

EXPERTE: Für uns in Europa ist das alles kein Problem, aber in einigen Ländern der 3. Welt sterben sogar Menschen, weil sie sich nicht richtig die Hände waschen können.

MODERATORIN: Wie kommt es dazu?

EXPERTE: Es gibt häufig kaum sauberes Wasser und keine Waschbecken.

MODERATORIN: Sich richtig zu waschen, ist also schwierig.

EXPERTE: Das ist ein großes Problem! Denn gleichzeitig gibt es in den Straßen sehr viel Müll und Dreck. Außerdem fehlt es an richtigen Toiletten. So entwickeln sich viele Keime, durch die sich Krankheiten verbreiten können. Wenn nun z.B. Kinder im Dreck spielen, können die Keime an ihre Hände kommen. Werden die Hände nicht gewaschen, verteilen sich die Keime über die Hände immer weiter.

MODERATORIN: Und was passiert dann?

EXPERTE: Die Keime gelangen ins Essen und in den Körper. Das kann krank machen, besonders Kinder können Durchfall bekommen. Manche Menschen sterben sogar daran.

MODERATORIN: Wie kann man das verhindern?

EXPERTE: Durch richtiges Händewaschen mit Seife. Durch die aufgeschäumte Seife verbindet sich der Dreck mit den Keimen und wird vom Wasser abgewaschen. Gegen Wasser und Seife haben so viele Keime keine Chance.

MODERATORIN: Was fordern Sie also?

EXPERTE: Wasser und Seife für alle Menschen auf der Welt.

[Quelle: logo-Nachrichten vom 15.10.17, abgeänderte Version]

Textquelle: Interview

Authentizität: angepasst, vereinfacht

Diskurstyp: vorwiegend erklärend

Domäne: öffentlich
Thema: Gesundheit und Körperpflege
Art der Inhalte: nur konkrete Inhalte
Textlänge: 2 Minuten und 30 Sekunden
Wortschatz: vorwiegend elementarer, häufig verwendeter Wortschatz
Grammatik: begrenzte Anzahl komplexer Strukturen
Textgeschwindigkeit: normal
Anzahl der SprecherInnen: zwei
Akzent: Standardsprache
Klarheit der Aussprache: normale Aussprache
Wie oft abgespielt: zweimal
Tasktyp: geschlossen

Der Text sollte von Lernenden auf folgender GER-Stufe verständlich sein:

B1: Kann in Radionachrichten und einfacheren Tonaufnahmen über vertraute Themen die Hauptpunkte verstehen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.²⁶

In Lingualevel.ch findet sich dazu folgende Kannbeschreibung:

B1: Ich kann ein Radiointerview über Themen verstehen, die ich schon etwas kenne.²⁷

²⁶ GER S. 73

²⁷ Lingualevel.ch

Item	Item-Analyse	Anmerkungen
1. Der Experte erklärt: Händewaschen ist besonders wichtig, A. ☐ nachdem wir gegessen haben. B. ☐ nachdem wir auf dem WC waren. C. ☐ bevor wir den Computer berühren.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: spezifische Informationen identifizieren Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: B	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische Information identifizieren.
2. Der Experte sagt, dass man beim Händewaschen A. ☐ keine Seife nehmen soll. B. ☐ die Finger gründlich abreiben soll. C. ☐ die Hände in der Luft trocknen lassen soll.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: inhaltliche Details verstehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: B	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden relevante Details aus einem kurzen Abschnitt verstehen.
3. In der Radiosendung hört man, dass es in der Dritten Welt schwierig ist, A. ☐ Toiletten zu putzen. B. ☐ Müll zu verkaufen. C. ☐ reines Wasser zu finden.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: inhaltliche Details verstehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: C	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden relevante Details aus einem kurzen Abschnitt verstehen und die Wörter <i>rein</i> und <i>sauber</i> als Synonyme erkennen.
4. Wenn die Kinder im Schmutz spielen, A. ☐ bekommen sie Seife zum Waschen. B. ☐ haben sie dann mehr Spaß am Händewaschen. C. ☐ können sie leichter krank werden.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: die zentralen Aussagen samt Argumentation und die sie stützenden Details verstehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: C	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden die Details eines Hörabschnittes verstehen und miteinander verknüpfen (... <u>Wenn nun z.B. Kinder im Dreck spielen.....Die Keime gelangen ins Essen und in den Körper. Das kann krank machen,..</u>).
5. Keime und Bakterien können tödlich sein, wenn A. ☐ sie über das Essen in den Darm kommen. B. ☐ sie beim Essen mitgekocht werden. C. ☐ man sich gründlich die Hände wäscht.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: die zentralen Aussagen samt Argumentation und die sie stützenden Details verstehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: A	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden die Details eines Hörabschnittes verstehen und miteinander verknüpfen (<u>Die Keime gelangen ins Essen und in den Körper. Das kann krank machen,.... Manche Menschen sterben sogar daran.</u>)
6. In dieser Radiosendung erfährt man, wie wichtig es ist, sich die Hände A. ☐ ohne Seife zu waschen. B. ☐ auf der Straße zu waschen. C. ☐ richtig zu waschen.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: die Gesamtidee verstehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: C	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden die Hauptaussage des Hörtextes verstehen.

HÖREN: TASK 2

Du hörst eine Durchsage. Du hörst die Durchsage zweimal.

Liebe Schülerinnen und Schüler,
jetzt möchte ich euch über die Kurse unserer Mittelschule am Nachmittag informieren.
Sie starten am Donnerstagnachmittag, den 20. September.
Je nach Interesse könnt ihr auch in diesem Schuljahr wieder aus einem vielseitigen Angebot auswählen.
Für alle Schülerinnen und Schüler bietet der Sportkurs verschiedene Ballsportarten an.
In der Hip-Hop-Gruppe könnt ihr eigene Tanzchoreographien zu eurem Lieblingslied erarbeiten.
Wer seine Sprachkenntnisse in Englisch verbessern möchte, kann sich in den Kurs von Frau Hofer einschreiben, die sich mit euch auf eine Abenteuerreise durch das britische Königreich begeben wird.
Nur für die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen findet auch in diesem Jahr wieder die Vorbereitung auf die B1-Prüfung vom Goethe-Institut statt.
Für die Naturwissenschaftler unter euch hat Herr Paul schon viele interessante Experimente vorbereitet, die ihr dann gemeinsam ausprobieren werdet.
Ist das alles nichts für euch, bleibt nur noch der Themenbereich Kreativität übrig. Im Kurs „Aus alt mach neu“ wird z.B. aus leeren Marmeladengläsern ein Geschenk gebastelt.
In diesem Semester dauern die Nachmittagsangebote bis zur ersten Februarwoche.
Alle Kursbeschreibungen findet ihr auf der Internet-Seite der Schule.
Das Anmeldeformular könnt ihr online herunterladen oder im Sekretariat abholen.
Kreuzt auf dem Blatt bitte die drei Aktivitäten an, die euch am meisten interessieren. Einer von euren Wünschen wird bei der Einteilung der Gruppen berücksichtigt. Bringt die Anmeldung mit der Unterschrift eurer Eltern bis Freitag mit. **Die** Klassenlehrer sammeln die Formulare ein. Am Montag wird in jedem Klassenzimmer eine Liste aufgehängt. Dort könnt ihr lesen, in welchen Kurs ihr eingeteilt wurdet.
Ich hoffe, für jeden ist etwas Tolles dabei!

Textquelle: öffentliche Durchsage

Authentizität: didaktisch aufbereiteter Text

Diskurstyp: vorwiegend instruktiv und erklärend

Domäne: Bildung

Thema: Schule, Kurse

Art der Inhalte: nur konkrete Inhalte

Textlänge: 1 Minute und 45 Sekunden

Wortschatz: vorwiegend elementarer, häufig verwendeter Wortschatz

Grammatik: begrenzte Anzahl komplexer Strukturen

Textgeschwindigkeit: normal

Anzahl der SprecherInnen: eine

Akzent: Standardsprache

Klarheit der Aussprache: deutlich

Wie oft abgespielt: zweimal

Tasktyp: geschlossen

Der Text sollte von Lernenden auf folgendem GERS-Niveau verständlich sein:

B1: Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird, denen man normalerweise bei der Arbeit, in der Ausbildung oder der Freizeit begegnet....²⁸

In Lingualevel.ch findet sich dazu folgende Kannbeschreibung:

B1: Wenn langsam und deutlich gesprochen wird, kann ich in längeren Geschichten und Mitteilungen die Hauptpunkte und wichtige Einzelheiten verstehen.²⁹

Item	Item-Analyse	Anmerkungen
1. Im Sportkurs wird A. rhythmische Gymnastik zu Liedern gemacht. B. immer mit dem Ball gespielt. C. Leichtathletik in der Sporthalle geübt.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: spezifische Informationen identifizieren Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: B	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische Information identifizieren. <i>(Der Sportkurs bietet verschiedene Ballsportarten an)</i>
2. An der Vorbereitung auf das B1-Zertifikat beteiligen sich A. Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen. B. nur zweisprachige Schülerinnen und Schüler. C. nur die Schülerinnen und Schüler der letzten Klassen der Mittelschule.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: spezifische Informationen identifizieren Geschätztes GER-Niveau: A2 Richtige Antwort: C	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische Information identifizieren und erkennen, dass „die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen“, die „der letzten Klasse der Mittelschule“ sind.
3. Im Kurs von Herrn Paul A. beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Mathematik. B. basteln die Schülerinnen und Schüler kreative Sachen. C. experimentieren die Schülerinnen und Schüler im Chemieraum.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: Informationen zu inhaltlichen Details finden Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: C	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden Informationen zu inhaltlichen Details finden.
4. Die Nachmittagskurse A. finden bis zum Schuljahresende statt. B. enden im Monat Februar. C. dauern bis zu den Osterferien.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: spezifische Informationen identifizieren Geschätztes GER-Niveau: A2 Richtige Antwort: B	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische Information (In diesem Semester dauern die Nachmittagsangebote bis zur ersten Februarwoche.) identifizieren.
5. Die Anmeldung muss man A. im Sekretariat abgeben. B. dem Direktor schicken. C. dem Klassenlehrer geben.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: Informationen zu inhaltlichen Details finden, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: C	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden in einem Hörabschnitt Details finden, die Informationen miteinander verknüpfen und daraus Rückschlüsse ziehen. <i>(Das <u>Anmeldeformular</u> könnt ihr online herunterladen oder im Sekretariat abholen.....Die Klassenlehrer sammeln die <u>Formulare ein.</u>)</i>
6. In dieser Ansage informiert der Direktor über A. die Nachmittagsangebote im ersten Semester. B. die Sprachkurse und Sprachprüfungen am Nachmittag. C. die Tanz- und Theateraufführungen im Schuljahr.	Itemtyp: Multiple Choice Hörziel: die Gesamtidee verstehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: A	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden verstehen worum es im Hörtext geht.

²⁸ GER S.72

²⁹ Lingualevel.ch

HÖREN: TASK 3

Du hörst einen Dialog. Du hörst den Dialog einmal.

Lehrer: Also, hier nochmals das Programm für den Ausflug nach München.

Wir treffen uns um 7 Uhr vor der Schule. Mit dem Bus fahren wir nach München.

Schüler: Wie lange dauert die Fahrt?

Lehrer: Die Fahrt dauert etwa 4 Stunden. In München fährt uns der Bus bis in die Stadtmitte. Wir gehen sofort ins Informationszentrum, das nicht weit entfernt vom berühmten Rathaus mit dem Glockenspiel ist. Dort gibt es Prospekte, Stadtpläne und andere Informationen über die Stadt.

Schüler: Was muss man in München besichtigen?

Lehrer: Im Internet lesen wir: das Stadtzentrum, das Schloss mit dem Schlosspark, das Museum.

Schüler: Und das alles zu Fuß?

Lehrer: Das Stadtzentrum ist nicht sehr groß, und wir können das alles zu Fuß machen. Zuerst besichtigen wir das Schloss. Es ist über 500 Jahre alt und liegt mitten im Schlosspark. Dort befindet sich auch ein wunderschöner Teich mit Schwänen, und in der Mitte des Parks liegt ein großer Brunnen. Daneben gibt es auch öffentliche Toiletten.

Schüler: Toll, wir sind Schüler und können das Schloss gratis besichtigen. Das hat mein Bruder erzählt.

Lehrer: Danach gehen wir zum Museum. Das Museum liegt in der Stadtmitte und man kann es nur am Vormittag, bis 13 Uhr, besuchen. Im Museum erzähle ich euch viel über die Geschichte von München.

Schüler: Das wird bestimmt interessant. Aber dann müssen wir auch etwas essen, oder?

Lehrer: Ja, wir gehen zum Marktplatz, der nicht weit vom Museum entfernt ist. In 10 Minuten sind wir dort. Vielleicht habt ihr schon vom Viktualienmarkt gehört. Dort sind viele Marktstände aufgestellt. Da gibt es leckere süddeutsche Spezialitäten. Wer mag, kann eine Weißwurst mit Brezel essen. Das ist nicht teuer. Also, bitte, die 10 Euro nicht vergessen. Nach dem Essen haben wir kein Programm und jeder darf im Stadtzentrum spazieren gehen. Das Stadtzentrum ist sehr interessant, denn die Häuser sind alle sehr alt, besonders das Rathaus.

Schüler: Das ist dann der spannendste Teil des Ausflugs!

Lehrer: Ja, klar, da seid ihr frei und könnt in kleineren Gruppen das Zentrum mit seinen vielen Geschäften erkunden. Gegen 17 holt uns der Bus am Rathaus ab. Bitte seid pünktlich. Gegen 21 Uhr sind wir dann zu Hause.

Schüler: Schön, auf diesen Ausflug freue ich mich schon

Textquelle: Dialog, Gespräch

Authentizität: angepasst, vereinfacht

Diskurstyp: vorwiegend instruktiv

Domäne: Bildung

Thema: Orte, Reisen,

Art der Inhalte: nur konkrete Inhalte

Textlänge: 2 Minuten und 10 Sekunden

Wortschatz: vorwiegend elementarer, häufig verwendeter Wortschatz

Grammatik: vorwiegend einfache Strukturen

Textgeschwindigkeit: normal

Anzahl der SprecherInnen: zwei

Akzent: Standardsprache
Klarheit der Aussprache: deutliche Aussprache
Wie oft abgespielt: einmal
Tasktyp: geschlossen

Der Text sollte von Lernenden auf folgendem GeRS-Niveau verständlich sein:

B1: Kann im Allgemeinen den Hauptpunkten von längeren Gesprächen folgen, die in seiner/ihrer Gegenwart geführt werden, sofern deutlich artikuliert und in der Standardsprache gesprochen wird.³⁰

In Lingualevel.ch findet sich dazu folgende Kannbeschreibung:

B1: Wenn langsam und deutlich gesprochen wird, kann ich in längeren Geschichten und Mitteilungen die Hauptpunkte und wichtige Einzelheiten verstehen.³¹

Item	Item-Analyse	Anmerkungen
1. Die Klasse wird eine dreistündige Fahrt nach München machen. ☐ Richtig ☐ Falsch	Itemtyp: Richtig- Falsch Hörziel: spezifische Information identifizieren Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: Falsch	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden eine spezifische temporale Information identifizieren.
2. Die Schülerinnen und Schüler holen sich zuerst Informationen in der Nähe des Rathauses. ☐ Richtig ☐ Falsch	Itemtyp: Richtig- Falsch Hörziel: Informationen zu inhaltlichen Details verstehen Geschätztes GER-Niveau: B1 Richtige Antwort: Richtig	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden Informationen zu inhaltlichen Details verstehen.
3. Die Schülerinnen und Schüler brauchen im Stadtzentrum keinen Bus. ☐ Richtig ☐ Falsch	Itemtyp: Richtig- Falsch Hörziel: Informationen zu inhaltlichen Details verstehen, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: Richtig	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden Informationen zu inhaltlichen Details verstehen, miteinander verknüpfen und daraus Rückschlüsse ziehen. <i>(Das Stadtzentrum ist nicht sehr groß, und wir können das alles zu Fuß machen)</i>
4. Das Museum ist ganztägig geöffnet und liegt sehr zentral. ☐ Richtig ☐ Falsch	Itemtyp: Richtig- Falsch Hörziel: spezifische Information identifizieren, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: Falsch	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden spezifische Informationen identifizieren, diese miteinander verknüpfen und daraus Rückschlüsse ziehen. <i>(Das Museum liegt in der <u>Stadtmitte</u> und man kann es <u>nur</u> am Vormittag, bis 13 Uhr, besuchen)</i>

³⁰ GER S. 72

³¹ Lingualevel.ch

5. Nach dem Essen dürfen die Schülerinnen und Schüler das Stadtzentrum verlassen. ○ Richtig ○ Falsch	Itemtyp: Richtig- Falsch Hörziel: die zentrale Aussage verstehen, einfache Rückschlüsse ziehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: Falsch	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden die zentrale Aussage verstehen. <u>(Nach dem Essen haben wir kein Programm und jeder darf im Stadtzentrum spazieren gehen)</u>
6. Der Lehrer gibt Informationen zu einer Stadtbesichtigung. ○ Richtig ○ Falsch	Itemtyp: Richtig- Falsch Hörziel: die Gesamtidee verstehen Geschätztes GER-Niveau: A2/B1 Richtige Antwort: Falsch	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Lernenden verstehen, worum es im Hörtext geht.

Allegato B: Didaktischer Kommentar zur Sprachstandserhebung der Mittelschule

Arbeitsgruppe „Sprachstandserhebung L2 für die Mittelschule“³²

Die Aufgaben der Sprachstandserhebung prüfen die Kompetenzen in den Bereichen Lesen und Hören. Als schulische Vergleichsarbeit nehmen die Aufgaben Bezug auf die Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula der Unterstufe (Beschluss der Landesregierung 1434 vom 15.12.2015) und orientieren sich an den Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (2001).

Dieser didaktische Kommentar betrachtet die Merkmale der Aufgaben in Bezug auf geschätzte Kompetenzstufen, Lesestil, Themenbereich und nimmt einzelne exemplarische Teilaufgaben genauer unter die Lupe.

Für die Weiterarbeit im Unterricht gibt er Informationen über die schwierigkeiterzeugenden Merkmale einzelner Aufgaben und über das für die Bearbeitung notwendige Vorwissen.

Weiters gibt er den Lehrpersonen Anregungen und Impulse zur Förderung des Lese- und Hörverstehens in der Unterrichtspraxis.

1. Leseverstehen

Lesen 1:

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1 B1	2 B1	3 B1	4 B1	5 B1	6 B1
Lesestil	selektiv, detailliert/ inferierend, global					
Themenbereich	soziale Netzwerke, Beziehungen zu anderen Menschen					
Textsorte	Zeitungsartikel					
Aufgabentyp	Multiple Choice					

Die Aufgabe Lesen 1 überprüft selektives inferierendes³³ und globales Leseverstehen. Das globale Leseverstehen wird sowohl in Bezug auf den gesamten Text als auch in Bezug auf eine Kernaussage eines Abschnittes überprüft.

³² Mitglieder der Arbeitsgruppe: Inspektorin für die Dienststelle L2 Carlotta Ranigler, Andrea Abel – wissenschaftliche Begleitung (eurac research), Verena Cassar (Mitarbeiterin der Dienststelle L2), DaZ-Lehrpersonen: Francesco Fusaro, Teres Marzoli, Christiane Prader und Andrea Thanei

³³ Der Text drückt nicht alles explizit aus und deshalb muss der Leser implizite Hinweise im Text finden, Zusammenhänge erkennen und daraus Rückschlüsse ziehen.

Die Lernenden sollen im Text konkrete Informationen herausfinden, Informationen miteinander verknüpfen, Schlüsse ziehen und so den Hauptgedanken des Zeitungsartikels erkennen.

Der Text ist ein Zeitungsartikel zum Thema Mobbing und bezieht sich somit auf einen für Jugendliche relevanten Bereich.

Der im Text verwendete Wortschatz ist relativ umfangreich und themenspezifisch zur Welt der Medien und sozialen Netzwerke. Komplexe Strukturen sind vorhanden.

Lesetext	Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben																																		
Lies den Text und löse die dazugehörigen Aufgaben Mobbing im Netz – Alle gegen einen Vielleicht hast du das selbst schon einmal erlebt: In einem Gruppenchat ist einer deiner Mitschüler oder Mitschülerinnen beschimpft worden. Beim sogenannten Cybermobbing werden in sozialen Netzwerken böse Nachrichten, Beleidigungen oder <u>peinliche Fotos und Videos</u> schnell an eine große Anzahl von Personen verschickt. [...] Nach einer Schlägerei bleibt oft eine Beule für ein oder zwei Wochen zurück, aber Einträge im Netz können für Monate oder gar <u>Jahre</u> sichtbar sein. Außerdem können Mobbing-Attacken über das Internet anonym bleiben. Viele Nutzer haben nämlich ein gefälschtes Profil. Mobbing im Netz kann schlimme Folgen haben. Ständig beleidigt zu werden, führt bei vielen Jugendlichen zu Stress. Sie fühlen sich verzweifelt und hilflos, leiden an Schlafstörungen oder haben ständig Bauch- und Kopfschmerzen. Eine weitere negative Folge kann eine plötzliche Verschlechterung in der Schule sein.	<table><tr><td rowspan="7">L 1.2. Peinliche Bilder von Cybermobbing - Attacken</td><td>A. bleiben ein oder zwei Wochen im Netz zurück.</td><td>Frequenzrisposte</td><td>355</td><td>Percentuale risposte</td><td>33,1</td></tr><tr><td>B. sind im Internet nur für kurze Zeit sichtbar.</td><td></td><td>93</td><td></td><td>8,7</td></tr><tr><td>C. findet man oft noch nach vielen Jahren im Internet.</td><td></td><td>379</td><td></td><td>35,3</td></tr><tr><td>D. werden nach einigen Monaten oder Jahren gelöscht.</td><td></td><td>241</td><td></td><td>22,5</td></tr><tr><td>Mancante</td><td></td><td>5</td><td></td><td>0,5</td></tr><tr><td>Totale</td><td></td><td>1073</td><td></td><td>100,0</td></tr></table> Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler eine temporale Information identifizieren: <i>Wie lange bleiben peinliche Bilder im Netz zurück?</i> Die Antwort ist nicht explizit im Text gegeben. Das Lösen dieser Aufgabe erfordert ein genaues Lesen, wobei die Aufmerksamkeit auf alle Informationen der Aussagen in den Antwortmöglichkeiten gerichtet sein muss. Die Distraktoren A und D übernehmen zum Teil den Wortlaut des Lesetextes: <i>A. bleiben für ein oder zwei Wochen zurück.</i> <i>B. sind im Internet nur für kurze Zeit sichtbar</i>				L 1.2. Peinliche Bilder von Cybermobbing - Attacken	A. bleiben ein oder zwei Wochen im Netz zurück.	Frequenzrisposte	355	Percentuale risposte	33,1	B. sind im Internet nur für kurze Zeit sichtbar.		93		8,7	C. findet man oft noch nach vielen Jahren im Internet.		379		35,3	D. werden nach einigen Monaten oder Jahren gelöscht.		241		22,5	Mancante		5		0,5	Totale		1073		100,0
L 1.2. Peinliche Bilder von Cybermobbing - Attacken	A. bleiben ein oder zwei Wochen im Netz zurück.	Frequenzrisposte	355	Percentuale risposte		33,1																													
	B. sind im Internet nur für kurze Zeit sichtbar.		93			8,7																													
	C. findet man oft noch nach vielen Jahren im Internet.		379			35,3																													
	D. werden nach einigen Monaten oder Jahren gelöscht.		241			22,5																													
	Mancante		5			0,5																													
	Totale		1073			100,0																													

Wenn du mitbekommst, dass eine Mitschülerin oder ein Mitschüler gemobbt wird, solltest du sie ermutigen, sich einem Erwachsenen anzuvertrauen.

Eltern, Lehrpersonen sowie die Schulleitung können dabei helfen, die Verantwortlichen zu finden und sie bei der Polizei anzuzeigen.
Es ist auch wichtig, dass im Unterricht offen mit Schülerinnen und Schülern darüber gesprochen wird: Wie fühlen sich die Opfer? Warum verbreitet jemand böse Nachrichten im Netz? Wie kann man sich vor Mobbing schützen?

	Frequenza risposte	Percentuale risposte
L.1.4 - Wenn man online beleidigt wird,	A. darf man niemandem davon erzählen.	83 7,7
	B. muss man sich sofort aus dem Internet abmelden.	208 19,4
	C. soll man unbedingt mit jemandem darüber sprechen.	677 63,1
	D. kann man nichts dagegen tun.	81 7,5
	Non valida	1 0,1
	Mancante	23 2,1
	Totale	1073 100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler die inhaltlichen Details der Aussage verstehen, diese miteinander verknüpfen und daraus Schlüsse ziehen.
Sie müssen „beleidigt“ und „gemobbt“ als Synonyme erkennen und weiters die Bedeutung von „sich anvertrauen“ kennen.

Lesen 2:

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1	2	3	4	5	6
	A2/B1	A2/B1	A2/B1	A2/B1	A2/B1	A2/B1
Lesestil	selektiv, detailliert/ inferierend					
Themenbereich	tägliches Leben, Freizeit, Reisen, Freundschaft					
Textsorte	Klappentext					
Aufgabentyp	Matching					

Die Aufgabe Lesen 2 überprüft selektives und detailliertes/inferierendes Leseverstehen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in den Texten Informationen und Details auffinden, diese miteinander verknüpfen, Schlüsse ziehen und den Klappentext dem richtigen Titelbild bzw. Titel zuordnen.

Die Klappentexte sind von Kinder- und Jugendbüchern, welche sich mit ihren Themen auf die Erfahrungswelt von Kindern und Jugendlichen beziehen. Der Wortschatz ist vorwiegend elementar und müsste den Schülerinnen und Schülern geläufig sein. Die Anzahl komplexer Strukturen ist begrenzt.

Lesetext		Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben					
	Klappentext			Frequenza risposte	Percentuale risposte	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler im Klappentext Informationen zu inhaltlichen Details finden, die eine Zuordnung zum Bild bzw. Titel ermöglichen. Das „ <i>langhalsige Tier</i> “ im Text lässt darauf schließen, dass es sich um eine Giraffe handelt, die im Titel genannt wird. Der Brief, von dem im Klappentext die Rede ist, ist auf dem Titelbild zu sehen.	
A	Seit Lottes Eltern getrennt leben, hat sie fast alles doppelt: zwei Zimmer, zwei Haustiere, zwei Kleiderschränke. Und sie hat sogar zwei beste Freundinnen: Hanna und Stine. Das neue Schuljahr beginnt spannend: Eine neue Mitschülerin kommt – und dann machen die Mädchen eine faszinierende Entdeckung ...		1. A	8	0,7		
	2. B		888	82,8			
B	Das langhalsige Tier wohnt in der afrikanischen Savanne. Seine Tage verlaufen eintönig und es möchte einen Freund haben. Also beschließt es, einen Brief zu schreiben. Zum Pelikan sagt es: „Du sollst ihn dem ersten Tier übergeben, das dir hinter dem Horizont begegnet!“. Und so findet der Brief seinen Weg zu einem anderen Tier, das weit entfernt in der Walsee lebt. Eine echte Brieffreundschaft entsteht.		3. C	35	3,3		
	4. D		27	2,5			
	5. E		69	6,4			
	6. F		33	3,1			
	9. Mancante		13	1,2			
	Totale		1073	100,0			
C	Ewalds Eltern wollen immer nur das Beste für ihren Sohn. Diesmal haben sie einen englischen Schüler zu Gast. Einen, der keine Regeln kennt. Er verlangt immer nur Fish und Chips und braucht viel Geld, um im Prater mit dem Riesenrad zu fahren. Seine Gastfamilie schaut dabei nur zu ...						
D	„Betreten verboten!“ steht an der verlassenen Fabrik, dem Geheimquartier der „Krokodiler“. Wer zur Bande von Olaf und seinen Freunden gehören will, muss eine gefährliche Mutprobe bestehen und gut Rad fahren können. Aber was soll Kurt tun, der im Rollstuhl sitzt? Eine Geschichte über Freundschaft, Mut und Vertrauen!						
E	Silke lebt mit ihren Eltern am Rande eines großen Industriegebietes, wo schwarzer Rauch in den Himmel steigt. Ist Silke deshalb so krank geworden? Die Ärzte glauben nicht mehr daran, dass sie wieder gesund wird. So beschließen die Eltern, ihrem Kind den allergrößten Wunsch zu erfüllen – mit einem Segelschiff über das Meer zu fahren.						
F	An einem Wintermorgen brechen der elfjährige Jakob und sein kleiner Bruder Kilian aus einem Tiroler Dorf auf. Sie müssen mehrere Tage zu Fuß über die Berge gehen. Sie sind nicht allein: 10 Mädchen und Jungen wandern mit. Ihr Ziel ist der „Kindermarkt“ in Ravensburg. Wie es den Kindern dort ergeht, kann man in diesem spannenden Buch lesen.						
		L.2.5					
		ermöglichen. Das „ <i>langhalsige Tier</i> “ im Text lässt darauf schließen, dass es sich um eine Giraffe handelt, die im Titel genannt wird. Der Brief, von dem im Klappentext die Rede ist, ist auf dem Titelbild zu sehen.					
		L2.1		Frequenza risposte	Percentuale risposte	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler im Klappentext Informationen zu inhaltlichen Details finden, die eine Zuordnung zum Bild bzw. Titel ermöglichen. Die Information, dass das Kind <i>mit einem Segelschiff übers Meer fahren</i> möchte, lässt den Schluss ziehen, dass sich der Klappentext auf das Buch „Die Reise zur Wunderinsel“ bezieht.	
L2.1			1. A	17	1,6		
			2. B	113	10,5		
			3. C	67	6,2		
			4. D	28	2,6		
			5. E	812	75,7		
			6. F	25	2,3		
			8. Non valida	2	0,2		
			9. Mancante	9	0,8		
			Totale	1073	100,0		
		ermöglichen. Die Information, dass das Kind <i>mit einem Segelschiff übers Meer fahren</i> möchte, lässt den Schluss ziehen, dass sich der Klappentext auf das Buch „Die Reise zur Wunderinsel“ bezieht.					

Lesen 3:

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1 A2/B1	2 A2/B1	3 A2/B1	4 A2/B1	5 A2/B1	6 A2/B1
Lesestil	selektiv, inferierend,					
Themenbereich	Freizeit, soziale Netzwerke					
Textsorte	Statistik					
Aufgabentyp	Richtig - Falsch					

Die Aufgabe Lesen 3 setzt voraus, dass die Lernenden eine Statistik lesen können. Der Lesetext, die Statistik, enthält wenig Sprachmaterial. Die Herausforderung der Aufgabe liegt in den einzelnen Fragestellungen. Diese überprüfen selektives und inferierendes Leseverstehen. Die Lernenden müssen die gegebenen Informationen der Aussagen in der Statistik nach ihrer Richtigkeit überprüfen. Der Wortschatz ist vorwiegend elementar und häufig verwendet und müsste somit den Schülerinnen und Schülern geläufig sein. Die grammatikalischen Strukturen sind einfach.

Lesetext

Südtiroler Schülerinnen und Schüler wurden zu ihrem täglichen Online-Verhalten befragt. Sieh dir das Schaubild mit den Ergebnissen an.

Lies dir das Beispiel und die Sätze 1 bis 6 durch. Was stimmt? Was stimmt nicht? Kreuze die richtige Antwort an.

Online-Tätigkeiten von Jugendlichen in Südtirol (Angaben in %)



Quelle: Studie des Forschungsinstituts Südstat 2017

Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben

		Frequenza risposte	Percentuale risposte
L.3.4 - Jugendliche schicken ihren Freunden gerne Bilder.	1. Richtig	606	56,5
	2. Falsch	452	42,1
	Non valida	1	0,1
	Mancante	14	1,3
	Totale	1073	100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler eine spezifische Information im Balkendiagramm identifizieren und nach Richtigkeit überprüfen. Dabei ist es notwendig, dass sie von der Anzahl der Jugendlichen einen Rückschluss auf „gerne“ ziehen.

		Frequenza risposte	Percentuale risposte
L.3.6 - Die Studie beschreibt Online-Aktivitäten von jungen Leuten in der Provinz Bozen.	1. Richtig	435	40,5
	2. Falsch	629	58,6
	Non valida	1	0,1
	Mancante	8	0,7
	Totale	1073	100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler eine spezifische Information im Titel identifizieren und nach Richtigkeit überprüfen. Dabei ist es notwendig, dass sie wissen, dass Südtirol und die Provinz Bozen dasselbe sind.

Lesen 4:

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1	2	3	4	5	6
	B1	B1	B1	B1	B1	B1
Lesestil	selektiv, detailliert/ inferierend, global					
Themenbereich	Reisen im Schulkontext					
Textsorte	Vorschriften, Bekanntmachung					
Aufgabentyp	Multiple Choice					

Die Aufgabe Lesen 4 überprüft selektives, detailliertes/ inferierendes und globales Leseverstehen. Eine Teilaufgabe überprüft das globale Leseverstehen bezogen auf den gesamten Text, eine weitere Teilaufgabe prüft das globale Leseverstehen bezogen auf die Kernaussage eines Satzes.

Die Lernenden sollen im Text konkrete Informationen herausfinden, Informationen miteinander verknüpfen, Schlüsse ziehen und die Hauptaussage des Textes verstehen.

Der Text hat instruktiven Charakter und ist eine Bekanntmachung von Vorschriften für eine Lehrfahrt nach Wien. Er bezieht sich somit auf einen für die Jugendlichen relevanten Themenbereich.

Der im Text verwendete Wortschatz ist vorwiegend einfach und häufig verwendet und müsste den Schülerinnen und Schülern geläufig sein. Die grammatikalischen Strukturen sind einfach.

Lesetext	Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben			
Lehrfahrt nach Wien vom 2. bis 6. Mai Lehrausgänge sind schulische Veranstaltungen, die das Kultur- und nicht das Freizeitprogramm in den Vordergrund stellen. Deshalb verlangt die Schule, dass sich die Schülerinnen und Schüler an folgende Regeln halten: ○ Pünktlichkeit: Am ersten Tag bringen uns die Eltern rechtzeitig zum Abfahrtsort.			Frequenza risposte	Percentuale risposte
	L.4.2 - Die Schülerinnen und Schüler...	A werden von den Eltern pünktlich zum Abfahrtstreppunkt gebracht.	565	52,7
		B dürfen zu jeder Zeit in der Mensa essen.	179	16,7
		C sollen sich pünktlich in der Fußgängerzone treffen.	311	2,9
		Non valida	1	0,1
		Mancante	17	1,6
		Totale	1073	100,0

Während der Klassenfahrt halten wir uns an die vereinbarten Uhrzeiten: bei den Abfahrten und bei den Mahlzeiten in der Mensa. Nach der freien Zeit in der Fußgängerzone in Wien sind wir wieder pünktlich beim Treffpunkt.

- **Angemessenes Verhalten im Bus:** Während der Fahrt bleiben wir auf unserem Platz sitzen. Trinken und Essen sind im Bus nicht erlaubt. Um Musik zu hören, verwenden wir unsere Kopfhörer.
- **Höfliches Verhalten allen Personen gegenüber:** Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Fremden gegenüber benehmen wir uns korrekt und wohlgezogen.
- **Respektvoller Umgang und aufmerksames Zuhören:** Bei Führungen und Anweisungen hören wir aufmerksam und respektvoll zu.
- **Korrektes Verhalten in der Jugendherberge:** Das Einhalten der Hausregeln ist absolut wichtig. Die Zimmer bleiben sauber und aufgeräumt, genauso die Toiletten, die wir immer sauber hinterlassen. Die Handys geben die Schülerinnen und Schüler über Nacht den Lehrpersonen. Ab 21.30 Uhr bleiben wir in unseren Zimmern und ab 22.00 Uhr gilt absolute Ruhe.
- **Aktivitäten in Gruppen:** Die Schülerinnen und Schüler dürfen nicht alleine in der Stadt herumgehen, sondern nur in Dreier- oder Vierergruppen. Jeder ist mitverantwortlich, dass sich keiner in der großen Stadt verirrt.
- **Alkoholische Getränke und Rauchen sind absolut verboten.**

Schülerinnen und Schüler, die gegen die Verhaltensregeln verstoßen, müssen mit Disziplinarmaßnahmen rechnen.

Bei schwerwiegenden Verstößen müssen die Eltern auf Anweisung der Lehrpersonen ihren Sohn/ihre Tochter in Wien abholen.

Für abhanden gekommene und vergessene Wertsachen, Geld, Garderobestücke u. Ä. übernimmt die Schule keine Haftung.

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler in einem Textabschnitt eine spezifische Information identifizieren. Ein genaues Lesen ist notwendig, wobei alle gegebenen Informationen (*werden pünktlich gebracht – Eltern – Abfahrtstreffpunkt*) der Antworten berücksichtigt und verknüpft werden müssen. Es reicht nicht aus sich auf Signalwörter wie zum Beispiel *pünktlich* oder *Treffpunkt* zu konzentrieren.

		Frequenza risposte	Percentuale risposte
L.4.6 - Die Schule informiert über..	A das detaillierte Programm für die Wienreise.	221	20,6
	B die Regeln während der Klassenfahrt.	579	54,0
	C korrekte Verhaltensregeln im Unterricht.	256	23,9
	Mancante	17	1,6
	Totale	1073	100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler verstehen, worum es im Text im Allgemeinen geht.

Es ist dabei notwendig, dass sie *Lehrfahrt* und *Klassenfahrt* als Synonyme erkennen.

Der Distraktor A nimmt mit *Wienreise* Bezug auf die Überschrift und auch im Distraktor C wird von *korrekten Verhaltensregeln* gesprochen.

2. Hörverstehen

Hören 1:

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1 A2/B1	2 A2/B1	3 A2/B1	4 B1	5 B1	6 B1
Lesestil	global, selektiv, inferierend					
Themenbereich	Gesundheit, Körperpflege					
Textsorte	Interview					
Aufgabentyp	Multiple Choice					

Die Aufgabe Hören 1 überprüft das selektive und inferierende Hörverstehen. Eine Teilaufgabe überprüft globales Hörverstehen in Bezug auf den Gesamttext.

Zwei Teilaufgaben überprüfen globales Verständnis in Bezug auf eine Kernaussage.

Der Hörtext ist ein Interview (Quelle: logo-Nachrichten vom 15.10.17, abgeänderte Version) und bezieht sich auf das Thema Gesundheit. Die Aufgabenstellungen erfordern von den Lernenden ein genaues Hinhören, um inhaltliche relevante Details zu verstehen und um durch das Ziehen von Rückschlüssen einzelne Kernaussagen sowie die Gesamtidee des Hörtextes zu verstehen.

Der Wortschatz ist vorwiegend elementar und häufig verwendet. Einige komplexe grammatikalische Strukturen kommen vor.

Hörtext	Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben																																								
Du hörst ein Interview. Du hörst das Interview zweimal. MODERATORIN: Hallo Kinder, heute ist „Welttag des Händewaschens“. Warum es diesen Tag gibt und warum er so wichtig ist, wollen wir euch jetzt erklären. Dazu haben wir einen Experten eingeladen, Herrn Mayer vom Gesundheitsdienst Bozen. Guten Tag, Herr Mayer! EXPERTE: Guten Tag! MODERATORIN: Herr Mayer, erklären Sie uns bitte, warum es den „Welttag des Händewaschens“ braucht! EXPERTE: Unsere Hände werden schmutzig, weil wir dauernd etwas berühren: Geld, Computertastaturen, Türklinken, Haltegriffe in den Bussen und Toiletten. Neben Schmutz bleiben da auch Bakterien und Keime an unseren Händen kleben. Diese sind so winzig, dass man sie mit dem bloßen Auge nicht sieht. Deshalb ist Händewaschen so wichtig! MODERATORIN: Wann ist es besonders wichtig, die Hände zu waschen? EXPERTE: Nach einer Busfahrt und auf jeden Fall nach der Toilette und vor dem Essen! MODERATORIN: Wie aber wäscht man die Hände richtig? EXPERTE: Man muss gründlich waschen, mit Seife: Man nimmt die Seife und muss die Hände so verreiben, dass es schäumt. Wichtig ist auch, zwischen den Fingern zu waschen. Alle Finger müssen am besten 3-4-mal mit Wasser und Seife gerieben werden. Dann wird mit einem sauberen Handtuch getrocknet. MODERATORIN: Warum braucht es aber einen „Welttag des Händewaschens“? EXPERTE: Für uns in Europa ist das alles kein Problem, aber in einigen Ländern der 3. Welt sterben sogar Menschen, weil sie sich nicht richtig die Hände waschen können. MODERATORIN: Wie kommt es dazu? EXPERTE: Es gibt häufig kaum sauberes Wasser und keine Waschbecken. MODERATORIN: Sich richtig zu waschen, ist also schwierig. EXPERTE: Das ist ein großes Problem! Denn gleichzeitig gibt es in den Straßen sehr viel Müll und Dreck. Außerdem fehlt es an richtigen Toiletten. So entwickeln sich viele Keime, durch die sich Krankheiten verbreiten können. Wenn nun z.B. Kinder im Dreck spielen, können die Keime an ihre Hände kommen. Werden die Hände nicht gewaschen, verteilen sich die Keime über die Hände immer weiter. MODERATORIN: Und was passiert dann? EXPERTE: Die Keime gelangen ins Essen und in den Körper. Das kann krank machen, besonders Kinder können Durchfall bekommen. Manche Menschen sterben sogar daran. MODERATORIN: Wie kann man das verhindern?	<table><tr><th></th><th></th><th>Frequenza risposte</th><th>Percentuale risposte</th></tr><tr><td rowspan="5">H.1.3 - In der Radiosendung hört man, dass es in der Dritten Welt schwierig ist,</td><td>A Toiletten zu putzen.</td><td>354</td><td>33,0</td></tr><tr><td>B Müll zu verkaufen.</td><td>99</td><td>9,2</td></tr><tr><td>C reines Wasser zu finden.</td><td>612</td><td>57,0</td></tr><tr><td>Mancante</td><td>8</td><td>0,7</td></tr><tr><td>Totale</td><td>1073</td><td>100,0</td></tr></table> Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler relevante Details aus einem kurzen Abschnitt verstehen und die Wörter <i>rein</i> und <i>sauber</i> als Synonyme erkennen. <table><tr><th></th><th></th><th>Frequenza risposte</th><th>Percentuale risposte</th></tr><tr><td rowspan="5">H.1.4 - Wenn die Kinder im Schmutz spielen,</td><td>A bekommen sie Seife zum Waschen.</td><td>237</td><td>22,1</td></tr><tr><td>B haben sie dann mehr Spaß am Händewaschen.</td><td>116</td><td>10,8</td></tr><tr><td>C können sie leichter krank werden.</td><td>716</td><td>66,7</td></tr><tr><td>Mancante</td><td>4</td><td>0,4</td></tr><tr><td>Totale</td><td>1073</td><td>100,0</td></tr></table>			Frequenza risposte	Percentuale risposte	H.1.3 - In der Radiosendung hört man, dass es in der Dritten Welt schwierig ist,	A Toiletten zu putzen.	354	33,0	B Müll zu verkaufen.	99	9,2	C reines Wasser zu finden.	612	57,0	Mancante	8	0,7	Totale	1073	100,0			Frequenza risposte	Percentuale risposte	H.1.4 - Wenn die Kinder im Schmutz spielen,	A bekommen sie Seife zum Waschen.	237	22,1	B haben sie dann mehr Spaß am Händewaschen.	116	10,8	C können sie leichter krank werden.	716	66,7	Mancante	4	0,4	Totale	1073	100,0
		Frequenza risposte	Percentuale risposte																																						
H.1.3 - In der Radiosendung hört man, dass es in der Dritten Welt schwierig ist,	A Toiletten zu putzen.	354	33,0																																						
	B Müll zu verkaufen.	99	9,2																																						
	C reines Wasser zu finden.	612	57,0																																						
	Mancante	8	0,7																																						
	Totale	1073	100,0																																						
		Frequenza risposte	Percentuale risposte																																						
H.1.4 - Wenn die Kinder im Schmutz spielen,	A bekommen sie Seife zum Waschen.	237	22,1																																						
	B haben sie dann mehr Spaß am Händewaschen.	116	10,8																																						
	C können sie leichter krank werden.	716	66,7																																						
	Mancante	4	0,4																																						
	Totale	1073	100,0																																						

EXPERTE: Durch richtiges Händewaschen mit Seife. Durch die aufgeschäumte Seife verbindet sich der Dreck mit den Keimen und wird vom Wasser abgewaschen. Gegen Wasser und Seife haben so viele Keime keine Chance. MODERATORIN: Was fordern Sie also? EXPERTE: Wasser und Seife für alle Menschen auf der Welt	Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler in einem Abschnitt des Hörtextes inhaltliche Details verstehen, diese miteinander verknüpfen und daraus Schlüsse ziehen. <i>(Wenn nun z.B. Kinder im Dreck spielen.....Das kann krank machen,...)</i>
--	--

Hören 2:

Aufgabenmerkmale:

Geschätzte Kompetenzstufen	1	2	3	4	5	6
	B1	A2	B1	A2	A2/B1	B1
Lesestil	selektiv, detailliert/ inferierend, global					
Themenbereich	Schule, Kurse					
Textsorte	Durchsage					
Aufgabentyp	Multiple Choice					

Die Aufgabe Hören 2 überprüft selektives, detailliertes/inferierendes und globales Hörverstehen.

Die Aufgabenstellungen erfordern, dass die Schülerinnen und Schüler spezifische Informationen identifizieren, inhaltlich relevante Details verstehen, miteinander verknüpfen und daraus Schlüsse ziehen.

Der Hörtext ist eine Durchsage und bezieht sich auf den Themenbereich Schule/Bildung.

Der Wortschatz ist vorwiegend elementar und häufig verwendet, eine begrenzte Anzahl komplexer grammatikalischer Strukturen ist vorhanden.

Hörtext	Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben		
Du hörst eine Durchsage. Du hörst die Durchsage zweimal. Liebe Schülerinnen und Schüler, jetzt möchte ich euch über die Kurse unserer Mittelschule am Nachmittag informieren. Sie starten am Donnerstagnachmittag, den 20. September. Je nach Interesse könnt ihr auch in diesem Schuljahr wieder aus einem vielseitigen Angebot auswählen. Für alle Schülerinnen und Schüler bietet der Sportkurs verschiedene Ballsportarten an.		Frequenzrisposte	Percentuale risposte
	H.2.1 - Im Sportkurs wird...	A rhythmische Gymnastik zu Liedern gemacht.	211 19,7
		B immer mit dem Ball gespielt.	693 64,6
		C Leichtathletik in der Sporthalle geübt.	164 15,3
		Mancante	5 0,5
		Totale	1073 100,0

In der Hip-Hop-Gruppe könnt ihr eigene Tanzchoreographien zu eurem Lieblingslied erarbeiten.

Wer seine Sprachkenntnisse in Englisch verbessern möchte, kann sich in den Kurs von Frau Hofer einschreiben, die sich mit euch auf eine Abenteuerreise durch das britische Königreich begeben wird.

Nur für die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen findet auch in diesem Jahr wieder die Vorbereitung auf die B1-Prüfung vom Goethe-Institut statt.

Für die Naturwissenschaftler unter euch hat Herr Paul schon viele interessante Experimente vorbereitet, die ihr dann gemeinsam ausprobieren werdet.

Ist das alles nichts für euch, bleibt nur noch der Themenbereich Kreativität übrig. Im Kurs „Aus alt mach neu“ wird z.B. aus leeren Marmeladengläsern ein Geschenk gebastelt.

In diesem Semester dauern die Nachmittagsangebote bis zur ersten Februarwoche.

Alle Kursbeschreibungen findet ihr auf der Internet-Seite der Schule.

Das Anmeldeformular könnt ihr online herunterladen oder im Sekretariat abholen.

Kreuzt auf dem Blatt bitte die drei Aktivitäten an, die euch am meisten interessieren. Einer von euren Wünschen wird bei der Einteilung der Gruppen berücksichtigt. Bringt die Anmeldung mit der Unterschrift eurer Eltern bis Freitag mit. Die Klassenlehrer sammeln die Formulare ein.

Am Montag wird in jedem Klassenzimmer eine Liste aufgehängt. Dort könnt ihr lesen, in welchen Kurs ihr eingeteilt wurdet.

Ich hoffe, für jeden ist etwas Tolles dabei!

Die Aufgabestellung erfordert von Schülerinnen und Schülern, dass sie eine spezifische Information identifizieren.

Diese Information ist explizit im Hörtext zu finden. Der Wortlaut der Aufgabe stimmt weitgehend mit dem Text überein. *(Der Sportkurs bietet verschiedene Ballsportarten an – Im Sportkurs wird immer mit dem Ball gespielt)*

		Frequenza risposte	Percentuale risposte
H.2.5 - Die Anmeldung muss man...	A im Sekretariat abgeben.	349	32,5
	B dem Direktor schicken.	148	13,8
	C dem Klassenlehrer geben.	569	53,0
	Non valida	1	0,1
	Mancante	6	0,6
	Totale	1073	100,0

Diese Aufgabenstellung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler in einem Hörabschnitt inhaltliche Details *(Das Anmeldeformular könnt ihr online herunterladen oder im Sekretariat abholen. Bringt die Anmeldung mit der Unterschrift eurer Eltern bis Freitag mit. Die Klassenlehrer sammeln die Formulare ein.)* finden, die Informationen miteinander verknüpfen und daraus den Schluss ziehen, dass die Anmeldung dem Klassenlehrer gegeben werden muss.

32,5 % der Schülerinnen und Schüler haben Antwortmöglichkeit A *(im Sekretariat abgeben)* gewählt. Man kann vermuten, dass die Aufmerksamkeit zu stark auf das Signalwort Sekretariat gerichtet war und der Unterschied zwischen *abholen* und *abgeben* deshalb nicht wahrgenommen wurde.

Hören 3:

Aufgabenmerkmale

Geschätzte Kompetenzstufen	1	2	3	4	5	6
	A2/B1	B1	A2/B1	A2/B1	A2/B1	A2/B1
Lesestil	selektiv, detailliert/ inferierend, global					
Themenbereich	Orte, Reisen					
Textsorte	Dialog					
Aufgabentyp	Richtig Falsch					

Die Aufgabe Hören 3 überprüft selektives und detailliertes/inferierendes und globales Hörverstehen.

Die Aufgabenstellungen fordern, dass die Schülerinnen und Schüler lokale und temporale Informationen nach ihrer Richtigkeit überprüfen und einzelne Kernaussagen von Hörabschnitten, sowie den gesamten Hörtext global verstehen.

Der Hörtext ist ein Dialog und gibt ein Gespräch zwischen Lehrer und Schüler zu einer geplanten Lehrfahrt wieder.

Der Wortschatz ist vorwiegend einfach und häufig verwendet. Komplexe grammatikalische Strukturen sind kaum vorhanden.

Hörtext	Überlegungen zu einzelnen Teilaufgaben			
<i>Du hörst einen Dialog. Du hörst den Dialog einmal.</i> Lehrer: Also, hier nochmals das Programm für den Ausflug nach München. Wir treffen uns um 7 Uhr vor der Schule. Mit dem Bus fahren wir nach München. Schüler: Wie lange dauert die Fahrt? Lehrer: Die Fahrt dauert etwa 4 Stunden. In München fährt uns der Bus bis in die Stadtmitte. Wir gehen sofort ins Informationszentrum, das nicht weit entfernt vom berühmten Rathaus mit dem Glockenspiel ist. Dort gibt es Prospekte, Stadtpläne und andere Informationen über die Stadt. Schüler: Was muss man in München besichtigen? Lehrer: Im Internet lesen wir: das Stadtzentrum, das Schloss mit dem Schlosspark, das Museum. Schüler: Und das alles zu Fuß?			Frequenza risposte	Percentuale risposte
H.3.1 - Die Klasse wird eine dreistündige Fahrt nach München machen.	1. Richtig	395	36,8	
	2. Falsch	673	62,7	
	Non valida	1	0,1	
	Mancante	4	0,4	
	Totale	1073	100,0	
Die Schülerinnen und Schüler müssen eine spezifische temporale Information im Hörtext nach Richtigkeit überprüfen.				

Lehrer: Das Stadtzentrum ist nicht sehr groß, und wir können das alles zu Fuß machen.

Zuerst besichtigen wir das Schloss. Es ist über 500 Jahre alt und liegt mitten im Schlosspark. Dort befindet sich auch ein wunderschöner Teich mit Schwänen, und in der Mitte des Parks liegt ein großer Brunnen. Daneben gibt es auch öffentliche Toiletten.

Schüler: Toll, wir sind Schüler und können das Schloss gratis besichtigen. Das hat mein Bruder erzählt.

Lehrer: Danach gehen wir zum Museum. Das Museum liegt in der Stadtmitte und man kann es nur am Vormittag, bis 13 Uhr, besuchen. Im Museum erzähle ich euch viel über die Geschichte von München.

Schüler: Das wird bestimmt interessant. Aber dann müssen wir auch etwas essen, oder?

Lehrer: Ja, wir gehen zum Marktplatz, der nicht weit vom Museum entfernt ist. In 10 Minuten sind wir dort. Vielleicht habt ihr schon vom Viktualienmarkt gehört. Dort sind viele Marktstände aufgestellt. Da gibt es leckere süddeutsche Spezialitäten. Wer mag, kann eine Weißwurst mit Brezel essen. Das ist nicht teuer. Also, bitte, die 10 Euro nicht vergessen.

Nach dem Essen haben wir kein Programm und jeder darf im Stadtzentrum spazieren gehen. Das Stadtzentrum ist sehr interessant, denn die Häuser sind alle sehr alt, besonders das Rathaus.

Schüler: Das ist dann der spannendste Teil des Ausflugs!

Lehrer: Ja, klar, da seid ihr frei und könnt in kleineren Gruppen das Zentrum mit seinen vielen Geschäften erkunden. Gegen 17 holt uns der Bus am Rathaus ab. Bitte seid pünktlich. Gegen 21 Uhr sind wir dann zu Hause.

Schüler: Schön, auf diesen Ausflug freue ich mich schon.

		Frequenza risposte	Percentuale risposte
H.3.3 - Die Schülerinnen und Schüler brauchen im Stadtzentrum keinen Bus.	1. Richtig	844	78,7
	2. Falsch	222	20,7
	8. Non valida	1	0,1
	9. Mancante	6	0,6
	Totale	1073	100,0

Die Schülerinnen und Schüler müssen die Aussage im Hörtext nach Richtigkeit überprüfen. Der Wortlaut der Aussage und des Hörtextes stimmen nicht überein. Aus den Aussagen „Das Stadtzentrum ist nicht groß“ und „wir können alles zu Fuß gehen“ müssen die Lernenden schließen, dass im Stadtzentrum kein Bus gebraucht wird.

3. Didaktische Hinweise zur Weiterarbeit und Förderung im Bereich Lesen

„Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten.“³⁴

Aldous Huxley

Texte werden aus verschiedenen Gründen, je nach Interesse, und mit unterschiedlicher Zielsetzung gelesen. Manchmal wird eine spezifische Information gesucht, ein anderes Mal will der Leser oder die Leserin sich ein Bild darüber machen, wovon der Text erzählt.

Der Leseprozess erfordert gleichzeitig Lesen und Verstehen. Lesen ist die Fähigkeit, sich im Text visuell zu bewegen, grafische Zeichen in eine Lautstruktur zu übersetzen und die Ideen eines Textes zu begreifen.

Der Leseprozess in einer Zweit- oder Fremdsprache unterscheidet sich nicht grundsätzlich vom Lesen in der Muttersprache, ist jedoch schwieriger. Deshalb sind intensive Wortschatzarbeit sowie das Einüben und Festigen von Strategien besonders wichtig.

Wir können 3 große Leseziele unterscheiden:

- Globales Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler sollen die Gesamtidee oder Kernaussagen eines Textes verstehen und sich einen Überblick über Inhalt und Handlung verschaffen.
- Selektives Leseverstehen: Selektives Lesen ist ein suchendes Lesen, bei dem ein Text mit einer bestimmten Absicht gelesen wird und wichtige, einzelne Informationen (z. B. Personen, Ort, Zeit usw.) ausfindig gemacht werden sollen. Dabei haben Schlüsselbegriffe eine besondere Bedeutung.
- Detailliertes Leseverstehen: Beim detaillierten Lesen wird ein Text Schritt für Schritt gelesen, bis Einzelheiten und Textpassagen genau verstanden werden. Dabei müssen teilweise Hinweise im Text erkannt und Rückschlüsse gezogen werden (inferierendes Lesen).

Diese Leseziele kann man jedoch nicht scharf trennen, da für eine Texterschließung gleichzeitig verschiedene Strategien angewendet werden.

Lesestrategien sind zweckgerichtete Handlungen, die einem Leser/einer Leserin die Texterschließung erleichtern. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler, einen Text global mit seinem Inhalt zu verstehen, ihm Informationen zu entnehmen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und dem Gelesenen einen Sinn zu geben.

³⁴ <https://beruhmte-zitate.de/zitate/996345-aldous-huxley-wer-zu-lesen-versteht-besitzt-den-schlüssel-zu-gr/>

Wir können Lesestrategien in 3 große Hauptgruppen einteilen³⁵:

- Verknüpfende Strategien: Der Inhalt des Textes wird mit dem eigenen Vorwissen, mit Einstellungen, Erwartungen mit eigenen Bildern in Verbindung gebracht.
- Ord nende Strategien: Diese Strategien unterstützen beim Herausfinden wichtiger Informationen, bei der Strukturierung des Inhaltes.
- Strategien zur Selbstkontrolle und Selbstregulierung: Hier geht es um „metakognitive Strategien“.

Strategien müssen an verschiedenen Texten erlernt, angewendet und immer wieder geübt werden.
Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Strategien selbstregulierend einsetzen können.

Im Methodenkoffer Lesekompetenz (siehe Fußnote 2) findet man bewährte Anregungen und methodische Hinweise, wie Lesestrategien im Laufe der Jahrgangsstufen eingeführt werden und wie die Lernenden diese individuell und kooperativ einüben können.

Strategien vor dem Lesen

Bereits vor der Begegnung mit einem Text unterstützen bestimmte Strategien ein erfolgreiches Textverstehen.

Das Nachdenken über die Überschrift oder das Betrachten einer Illustration können eine Erwartungshaltung aufbauen und ermöglichen ein Verknüpfen von Textinhalt mit Vorwissen, Erfahrungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler.

Strategien während des Lesens

Diese Strategien unterstützen das Verständnis einzelner Wörter, Sätze und Textabschnitte, sowie das Erkennen von Kern- und Hauptgedanken des Textes.

Folgende Aufgaben und Übungen können eingesetzt werden:

- den Text in Abschnitte gliedern

35 (vgl. Methodenkoffer Lesekompetenz von Tobias Saum)

<https://www.igesonline.net/index.cfm?id=D7FD5E76-1517-6203-603A-5DB39E25F38C>

- Textabschnitte in die richtige Reihenfolge bringen
- Textteilen Bilder zuordnen
- Text in eine grafische Struktur umsetzen
- Aussagen zum Text auf richtig oder falsch überprüfen
- Fragen und Antworten zuordnen
- Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen
- Schlüsselwörter markieren
- Informationen in Tabellen suchen
- Kerngedanken unterstreichen
- Antworten zu Fragen im Text ausfindig machen und markieren
- Sätze vervollständigen
- Fragen zum Text beantworten (W-Fragen)

Strategien nach dem Lesen

Folgende Strategien helfen, zu überprüfen ob der Textinhalt verstanden wurde:

- Visualisierung des Gelesenen
- Wiedergabe des Gelesenen mit eigenen Worten
- mit Mitschülern über das Gelesene sprechen

Methodenwerkzeug: einige Beispiele

1. Der rote Faden³⁶:

Erzählende Texte oder Sachtexte können mit dem Prinzip des „roten Fadens“ in ihrer Struktur und inhaltlich erschlossen werden. Der „rote Faden“ macht den „Bauplan“ eines Textes und dessen Inhalt in der zeitlichen Abfolge sichtbar.

Diese Methode trainiert folgende Lesestrategien:

- Schlüsselwörter finden und markieren
- Text gliedern und zusammenfassen
- Text wiedergeben



Ablauf der Methode:

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text und suchen zu den einzelnen Textabschnitten Wörter, welche die wichtigsten Informationen wiedergeben. Diese Leitwörter sollen im Text markiert und anschließend auf Kärtchen geschrieben werden. Die Kärtchen werden nummeriert und am roten Faden befestigt. Sie bilden die Grundlage für die Wiedergabe des Textes.

³⁶ vgl. Der rote Faden, Bildungsserver Brandenburg Berlin
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/sprachbildung/lesecurriculum/lesen-im-unterricht/lesen-im-deutschunterricht/leseprozesse/roter-faden>

2. Der Lesespaziergang³⁷:

Diese aktive Methode regt den Austausch der Schülerinnen und Schüler untereinander an und verbindet Sprache und Bewegung. Im Spiel kommt das laute Vorlesen sinnvoll zum Einsatz, denn der Partner/die Partnerin ist neugierig und voller Erwartung auf das, was vorgetragen wird. Die Schüler/innen erleben, dass wiederholtes Vorlesen die Leseflüssigkeit steigert und Sicherheit gibt. Außerdem ist es eine gute Methode, um Inhalte kennen zu lernen, sie zu wiederholen bzw. zu festigen.

Ablauf der Methode:

Ein ausgewählter Text wird vergrößert kopiert und in Streifen zerschnitten. Die Anzahl der Textstreifen soll jener der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Werden zwei verschiedene Texte gewählt und zwei Gruppen gemacht, ist es ratsam sie auf unterschiedlich farbiges Papier zu kopieren. Jedes Kind bekommt ein Textfragment (zieht einen Zettel oder erhält ihn von der LP) und stellt sich irgendwo im Raum auf. Auf ein Zeichen (z.B. Klatschen) der LP gehen alle los, suchen sich eine/n Partner/in und lesen sich nacheinander den Textabschnitt vor. Dann trennen sie sich und halten Ausschau nach dem nächsten Partner, der gerade frei ist. Dieses abwechselnde Vorlesen und Zuhören wiederholt sich solange, bis die LP ein Zeichen gibt, dass die Aktivität gleich beendet wird. Jedes Kind setzt sich hin und notiert einen oder mehrere Sätze.

Eventuelle weiterführende Aktivitäten:

a) Ich schreibe auf...

1. was ich mir gemerkt habe
2. was ich mir merken will
3. was mir besonders gefallen hat
4. was ich interessant finde
5. was für mich neu ist

6. was ich schon gewusst habe
7. was ich dazu gelernt habe
8. was mich verwundert
9. was ich wichtig finde
- ...

Die aufgeschriebenen Sätze können dann im Sitzkreis vorgelesen werden. Zudem ist ein gemeinsamer Austausch hinterher ratsam.

3. Der Lesefächer³⁸:

Der Lesefächer kann mit den Schülerinnen und Schülern in der Klasse gebastelt werden und enthält auf den Fächerblättern klare Anweisungen, welche durch den Text führen. Mit dem Lesefächer wird der Leseprozess in drei Phasen strukturiert: vor dem Lesen, während des Lesens und nach

³⁷ vgl. Barth, Maak, 2009 in „Deutsch mit dem ganzen Körper“. Mülheim: Verlag an der Ruhr

³⁸ vgl. Messing unter <https://www.igesonline.net/index.cfm?id=D8025A47-1517-6203-6018-1ECE1DDA3052>

dem Lesen. Er stellt ein Instrument dar, um vor allem schwächere Leser/innen zum sinnerfassenden Lesen zu führen und diese in Partnerarbeit zu trainieren.

Strategien vor dem Lesen	Strategien während des Lesens	Strategien während des Lesens	Strategien während des Lesens	Strategien während des Lesens und nach dem Lesen	Strategien nach dem Lesen
 Vorwissen aktivieren 1. Lest die Überschriften 2. Betrachtet die Abbildungen. Was wisst ihr schon zum Thema?  3. Sprecht miteinander darüber. 4. Schreibt euch vier Wörter auf. (Jede/r auf das eigene Protokollblatt!)	 Überblick verschaffen 1. Lest den Text das erste Mal im Tandem.  2. Bestimmt die Textart. 3. Wie viele Abschnitte hat der Text?	 Umgang mit Verstehens-schwierigkeiten 1. Jede/r liest den Text das zweite Mal still:  a) unbekannte Wörter unterstreichen b) Lesestrategien: → Versuche, den Sinn der unklaren Wörter aus dem Zusammenhang zu verstehen. → Schlage Fremdwörter im Wörterbuch nach. c) Notiere die Bedeutung. (Textrand/Protokollblatt)	 Schlüsselwörter markieren 1. Umkreise die Schlüsselwörter in jedem Abschnitt mit einem Farbstift  2. Schreibe pro Abschnitt ein Stichwort an den Rand 3. Vergleiche mit deinem Partner 	 Zusammenfassen Entscheidet euch! ☐ eine Skizze oder eine Zeichnung anfertigen ☐ Mindmap oder Tabelle erstellen ☐ Zusammenfassung schreiben   (Jede/r auf das eigene Protokollblatt!)	 Auswerten 1. Formuliere deine Stellungnahme/eigene Meinung. 2. Führe mit deinem Lernpartner/deiner Lernpartnerin ein Gespräch zum gelesenen Text. «Ich finde interessant ...» «Ich sehe da einen Zusammenhang zu ...» «Ich habe das schon mal gesehen/erlebt: ...» (wo: im Alltag, am Fernsehen, ...?) «Was ich positiv finde: ...» «Was ich negativ finde: ...» etc. 
IQESonline	1 IQESonline	2 IQESonline	3 IQESonline	4 IQESonline	5 IQESonline 6

Ablauf der Methode:

Die Lehrperson teilt den Schülerinnen und Schülern den Lesefächer und den zu lesenden Text aus. Jeweils zwei Schülerinnen und Schüler finden sich als Lesepartner zusammen und lesen den Text im Tandem anhand der Vorgaben auf dem Lesefächer. Sie aktivieren somit ihr Vorwissen, verschaffen sich einen Überblick, klären Verstehensschwierigkeiten, markieren Schlüsselwörter, fassen zusammen und werten den Text aus.

Der Fächer kann anschließend jederzeit für andere Texte wiederverwendet werden.



4. Kartenset³⁹:

Zu den drei Hauptgruppen der Lesestrategien findet man im MethodenKoffer Lesekompetenz von Tobias Saum ein Kartenset mit insgesamt 24 Schülerkarten zum Einsatz im Unterricht. Die Karten sind für die Hand der Lernenden gedacht und dienen als Erinnerungshilfe, illustrieren die einzelnen Strategien und erklären was gemacht werden soll. Sie sollen die Schülerinnen und Schüler unterstützen Lesestrategien zu entwickeln und diese bewusst einzusetzen.

39 vgl. Saum. MethodenKoffer Lesekompetenz unter: <https://www.iqesonline.net/assets/.../index.cfm?id=d801f160-1517-6203-60a2-80313e016897>

Beispiel für verknüpfende Lesestrategie:



Die Überschrift wird genau beachtet.

➔ Was weiß ich schon zu dem Thema?

Beispiel für Strategien zur Selbstkontrolle:



Während des Lesens werden Fragen zum Text gestellt und beantwortet. Das Gelesene wird dann in eigenen Worten wiederholt.

Beispiel für ordnende Lesestrategie:



Es wird geprüft ob die Abschnitte sinnvoll sind und wo man sie eventuell noch unterteilen sollte.

5. Reziprokes Lesen⁴⁰

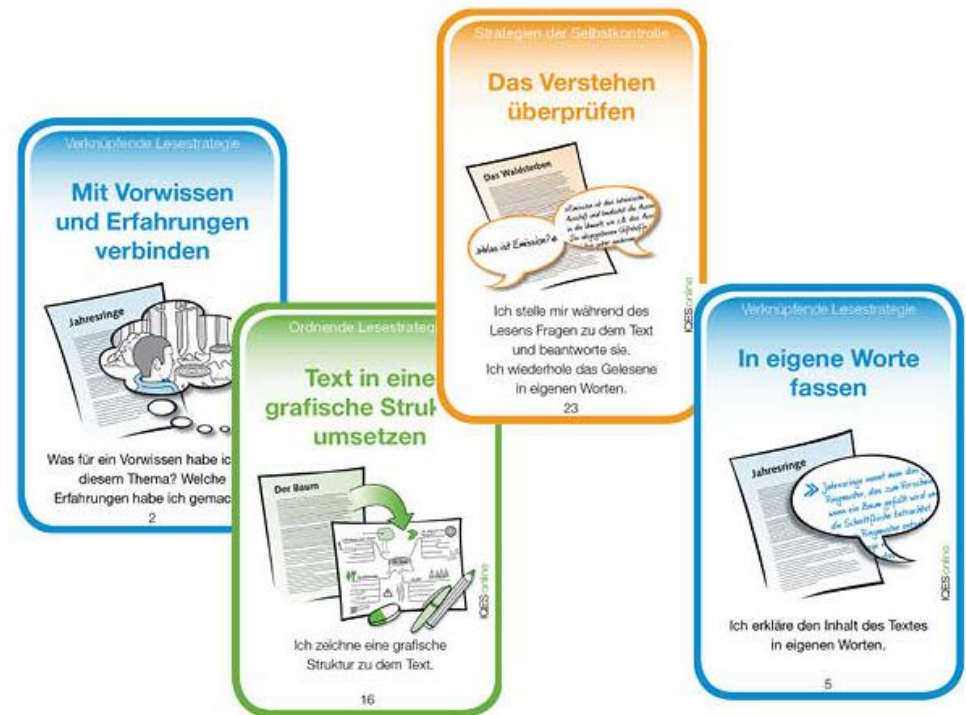
Ablauf der Methode:

Beim Reziproken Lesen wird ein Text kooperativ in einer Gruppe erschlossen. Die Schülerinnen und Schüler wenden in der ersten individuellen Annäherung an den Text bekannte Lesestrategien wie z.B. unterstreichen und markieren an.

In der darauffolgenden Phase der Kooperation, finden sich die Schülerinnen und Schüler in Gruppen zusammen (idealerweise in 4er-Gruppen). Die Kleingruppen erhalten von der Lehrperson vier verschiedene Karten. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen nach der Reihe folgende Aufgaben, für welche jeweils eine Karte vorgesehen ist:

- Ein Schüler stellt Fragen zum gelesenen Abschnitt. Die Mitschüler der Kleingruppe beantworten sie.
- Der folgende Schüler fasst den gelesenen Abschnitt zusammen. Die Mitschüler überprüfen die Richtigkeit.
- Der dritte Schüler sucht nach noch unklaren Textstellen, die in der Gruppe geklärt werden.
- Der vierte Schüler stellt Vermutungen an was im nächsten Textabschnitt vorkommen könnte.

Die Rollen wechseln dann von Abschnitt zu Abschnitt.



⁴⁰ vgl. Saum. MethodenKoffer Lesekompetenz unter: <https://www.igesonline.net/assets/.../index.cfm?id=d801f160-1517-6203-60a2-80313e016897>

6. Haus des Fragens⁴¹

Das „Haus des Fragens“ ist ein kooperatives Verfahren, dass die Schülerinnen und Schüler dazu anregt, auf mehreren Ebenen Fragen an einen Text zu stellen. Sie werden dadurch aufgefordert unterschiedliche Lesestrategien anzuwenden.

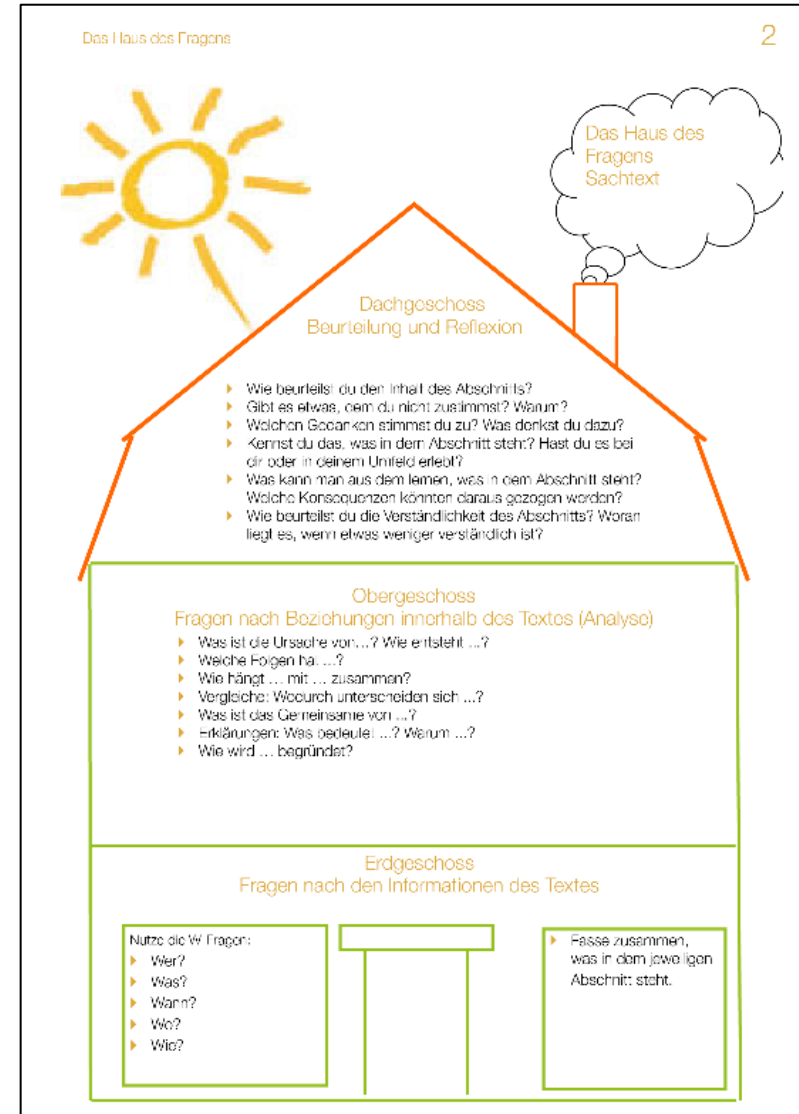
Es hat insgesamt drei Stockwerke, wobei jedes für eine Ebene des Textverstehens steht:

- Erdgeschoss: Fragen nach den Informationen des Textes
- Obergeschoss: Fragen nach Beziehungen innerhalb des Textes (Analyse)
- Dachgeschoss: Beurteilung und Reflexion

Ablauf der Methode:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten von der Lehrperson den zu lesenden Text und ein Abbild des „Haus des Fragens.“ Sie haben nun die Aufgabe den Text zu lesen und die Fragen zu erarbeiten. Die Erarbeitung der Fragen kann auch in kooperativer Form in Partnerarbeit oder Kleingruppen durchgeführt werden. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum gesammelt und besprochen.

Für das „Haus des Fragens“ gibt es eine Vorlage für Sachtexte und eine weitere für fiktionale Texte.



⁴¹ vgl. Saum. Methodenkompass Lesekompetenz unter <https://www.iqesonline.net/assets/.../index.cfm?id=29B82064-02D3-B197-99FE-74A8B3512C35>

4. Didaktische Hinweise zur Weiterarbeit und Förderung im Bereich Hören

Hören ist eine zielgerichtete Aktivität wobei Aufmerksamkeit und Art und Weise des Hörens vom Hörziel beeinflusst werden.

Am Anfang eines jeden Verstehensprozesses stehen unsere Erwartungen an Art und Inhalt des Textes; unsere Verstehensabsicht entscheidet darüber, ob und wie wir zuhören.

Wir können an spezifischen Informationen interessiert sein, oder wissen wollen, worum es geht. Dabei konzentrieren wir uns entweder auf den globalen Sinn, auf Textdetails oder auch auf jedes einzelne Wort.

Wir können 3 große Hörziele unterscheiden:

- Globales Hörverstehen: Beim globalen Hören muss man einen roten Faden erkennen, der durch den Text leitet. Dazu müssen die Situation (Wer, Wo, Warum?), das Thema und die zentralen Inhalte erkannt werden. Zum Verständnis ist es nicht notwendig, dass jedes einzelne Wort verstanden wird. Unbekanntes kann aus dem Kontext erschlossen werden.
- Selektives Hörverstehen: Ziel ist, bestimmte Informationen herauszuhören. Dabei konzentriert sich der Hörer auf wenige Elemente, die einer bestimmten Erwartung entsprechen. Dafür sind Schlüsselwörter wichtig.
- Detailliertes Hörverstehen: Ziel des Hörens ist das Erkennen und Verstehen wichtiger Textdetails. Dazu ist es zum Teil auch notwendig, dass Schlussfolgerungen gezogen werden.

Diese Hörziele können wir aber nicht scharf trennen, da wir im Verstehensprozess gleichzeitig verschiedene Strategien anwenden.

Mit Verstehensstrategien meint man die Fähigkeit, das Gehörte mit dem eigenen Vorwissen zu verbinden, Erwartungen aufzubauen und durch Rückschlüsse Lücken zu schließen.

Strategien vor dem Hörverstehen:

Zielsetzung von Aufgaben vor dem Hören ist der Aufbau einer Erwartungshaltung und das Aktivieren des sprachlichen und inhaltlichen Vorwissens der Schülerinnen und Schüler:

- Bildimpulse zum Hörtext oder zur Aufgabenstellung,
- Hinweis auf Überschriften: Das zu Verstehende wird eingeschränkt und auf inhaltlicher Ebene konkretisiert,

- Lesen der Aufgabenstellung vor dem Hören: gezieltes selektives Anhören, Aufgabenstellungen wirken wie ein im Voraus gegebenes Lerngerüst (advance organizer),
- Wortschatzbingo,
- Sätze vervollständigen.

Strategien während des Hörverstehens:

Die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler ist von Aufgabenstellung und Hörziel gesteuert.

Aufgaben während des Hörens:

- einzelne Informationen/ Wörter aufschreiben,
- den Text mitlesen,
- Lückentext mitlesen und ausfüllen,
- Schlüsselwörter erkennen,
- Beantworten von W-Fragen,
- zum Hörtext Körperbewegungen ausführen,
- Satz- Bildkarten zum Hörtext in die richtige Reihenfolge bringen,
- Multiple-Choice,
- Richtig – Falsch ankreuzen,
- einzelne Informationen in einem Raster eintragen.

Strategien nach dem Hörverstehen:

- Distraktoren ausschließen,
- Gezieltes Wiederaufsuchen von wichtigen Textstellen beim 2. Anhören,
- Schreibauftrag,
- Rollenspiel,
- Titel für Hörtext formulieren.

Strategien zum Hörverstehen müssen mit den Schülerinnen und Schülern eingeführt und geübt werden.

Um die Schülerinnen und Schüler auf die Strategien des Hörverstehens aufmerksam zu machen, kann beispielsweise die Erstellung eines eigenen Lesezeichens mit Tipps zum Hören unterstützen. Die Lernenden sollen dabei überlegen, was vor, nach und während dem Hören wichtig ist. Die Schülerinnen und Schüler sollen das Lesezeichen mit Tipps beschriften. Dieses können sie für alle Hörtexte als Hilfe zur Hand nehmen.

Meine Tipps zum Hörverstehen Vor dem Hören: Beim Hören Wenn ich etwas nicht verstehe: Nach dem Hören:	Meine Tipps zum Hörverstehen⁴² Was ist vor, beim und nach dem Hören wichtig? Schreibe auf und vergleiche mit einem Partner. Vor dem Hören: Beim Hören: Nach dem Hören:	Meine Tipps zum Hörverstehen Was ist vor, beim und nach dem Hören wichtig? Beispiel: Vor dem Hören: • Ich lese die Überschrift und die Aufgabe: - Wovon könnte der Text sprechen? - Was weiß ich schon darüber? - Worauf muss ich beim Hören achten? • Ich unterstreiche wichtige Wörter in der Aufgabe Beim Hören: • Ich konzentriere mich auf die gesuchte Information • Ich konzentriere mich auf die markierten Wörter der Aufgabe Was kann ich machen wenn ich etwas nicht verstehe? • Was bedeutet das unbekannte Wort im Zusammenhang? • Ich versuche weiter aufmerksam zuzuhören, bis eine Stelle kommt, die ich verstehe. Nach dem Hören: • Beim zweiten Hören überprüfe und ergänze ich meine Antworten

⁴² Quelle: <http://www.nibis.de/nli1/allgemein/gosin/vergleich/v8-2016/VA2016Englisch-DidHdrg-ModulB.pdf>

Methodenwerkzeug: einige Beispiele

1. Wortschatzbingo

Das Wortschatzbingo ist eine Methode zur Aktivierung des Wortschatzes, welcher für das Verständnis des Hörverstehens notwendig ist. Hier wird das selektive Hörverstehen geübt und konkret auf das Vorkommen einzelner Wörter geachtet.

Hose	Pullover	Rot
kaufen	Sommer	Fleck
Grün	Mantel	Freunde
Eis	Stadt	Handschuhe
orange	Schuhe	Hut
Erdbeere	Blau	Vanille



Ablauf der Methode:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten von der Lehrperson eine Liste mit Wörtern. Alle Wörter kommen im Hörtext vor. Die Bedeutung der Wörter wird im Plenum besprochen, bevor die Schülerinnen und Schüler ca. 10 Wörter (variiert je nach Schwierigkeitsgrad) auswählen und in die Bingo Tabelle eintragen. Während des Hörverstehens werden die gehörten Wörter in der Bingo Tabelle angekreuzt. Sobald ein Kind *Bingo!* ruft, wird der Hörtext gestoppt.

Es empfiehlt sich alle vorgekommenen Wörter zu besprechen und in ihrem Kontext zu erschließen.

2. Bildimpuls

Diese Methode ist dazu gedacht, die Schülerinnen und Schüler inhaltlich in das Thema des Hörtextes einzuführen. Ziel ist es den Wortschatz zu aktivieren und neugierig zu machen.

Ablauf der Methode:

Die Lehrperson projiziert ein oder mehrere Bilder an die Leinwand oder teilt den Schülerinnen und Schülern vorbereitete Kopien aus. Die Lehrperson beginnt damit Fragen zu stellen, auf welche die Schülerinnen und Schüler antworten. Es empfiehlt sich dabei sich von allgemeinen Fragen wie z.B. „Was seht ihr auf dem Bild?“ zu detaillierteren Fragen vorzuarbeiten, um genau jene Wörter und Konzepte zu aktivieren, welche im Hörtext vorkommen.

Zudem empfiehlt es sich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Hypothesen anzustellen, worüber der Hörtext handeln könnte.



Bildquelle: https://st2.depositphotos.com/2927537/6761/i/950/depositphotos_67614861-stock-photo-lounge-chair-on-the-beach.jpg

https://www.t-online.de/leben/reisen/reisetipps/id_83638034/am-flughafen-darum-wickeln-passagiere-ihren-koffer-in-folie.html

3. „Begriffe hören“ – interaktiv

Bei dieser Methode wird Bildmaterial VOR, WÄHREND und NACH dem Hören eingesetzt.

Ablauf der Methode:

Vor dem Hören: Zum Text werden Bilder ausgelegt. Die Bildimpulse sollen auf den Text neugierig machen und den Wortschatz des Textes einführen. Reihum benennen die Schüler/innen alle Bilder. Dann sucht sich jedes Kind ein Bild aus.

Während des Hörens: Der Hörtext wird abgespielt, bzw. die Lehrperson liest den Text vor, wobei jede/r ihr/sein Bild hochhält, wenn der Begriff genannt wird.

Nach dem Hören: Die Schüler/innen formulieren 1-3 Sätze zu ihrem Bild.

Weitere Möglichkeit: Die Schüler/innen bringen, nachdem sie den Text erneut gehört haben, die Bilder nach dem Prinzip des roten Fadens in die richtige Reihenfolge. Dann formulieren sie gemeinsam den Text mit eigenen Worten und mit Hilfe der Bilder.

Literaturverzeichnis

- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (2001).
- Die drei Lese- Hörstile:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/lernstand8/download/mat_2014/EN_Rezeptive_Kompetenzen_Ueberpruefung.pdf
- Der rote Faden: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/sprachbildung/lesecurriculum/lesen-im-unterricht/lesen-im-deutschunterricht/leseprozesse/roter-faden>
- Tobias Saum, Methodenkoffer Lesekompetenz:
<https://www.igesonline.net/index.cfm?id=D7FD5E76-1517-6203-603A-5DB39E25F38C>
- Edeltraud Messing, Lesen mit dem Lesefächer:
https://www.igesonline.net/index.cfm?id=9491f280-e0c6-b4e6-2380-a76ecce798c7&doc_id=97567424-1517-6208-BE35-27690B41604C
- Barth, Maak (2009) „Deutsch mit dem ganzen Körper“, Mülheim: Verlag an der Ruhr
- Didaktische Erläuterungen Hör- und Leseverstehen:
<http://www.nibis.de/nli1/allgemein/gosin/vergleich/v8-2016/VA2016Englisch-DidHdrg-ModulB.pdf>

Marzo 2020